



Statistische Monats- berichte

Statistisches Landesamt Bremen

Jan.
Feb.
März
April
Mai
Juni
Juli
Aug.
Sept.
Okt.
Nov.
Dez.

44. Jahrgang / 1992 / Heft 9

Erhebungskonzept der Handels-und Gaststättenzählung 1993

Bremen im Großstädtevergleich – städtische Belastung und Wirtschaftskraft





Statistische Monatsberichte

44. Jahrgang

Heft 9

Ausgegeben im April 1993

Inhalt

- 241 Kurz notiert
- 243 Erhebungskonzept der Handels- und Gaststättenzählung
- 246 Bremen im Großstädtevergleich
– städtische Belastung und Wirtschaftskraft
- 251 Wirtschaftskurven

Zahlenspiegel

- 145 + für das Land Bremen
- 154 + für Bremen und Bremerhaven
- 162 + Ausgewählte Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen für das Bundesgebiet

ISSN 0175 – 7393

Bestellungen direkt beim Statistischen Landesamt Bremen, Postfach 10 13 09, 2800 Bremen 1 oder durch den Buchhandel

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet

des Statistischen Landesamtes im September 1992

Bremen in Zahlen 1992

Statistische Monatsberichte

Heft 3/1992: Grundstücksmarktbericht Bremen 1991

– Zahlenspiegel –

Statistische Berichte

Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung im Dezember 1991

(A I 1 – m 12/91)

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30. September 1991

(A VI 5 – vj 3/91)

Verarbeitendes Gewerbe im Lande Bremen, April bis Juni 1992

(E I 1, 2, 3 – m 4-6/92)

Umsatz- und Beschäftigtenentwicklung im Einzelhandel und Gastgewerbe des Landes Bremen, Mai 1992

(G I 1 – G IV 3 – m 5/92)

Durchfuhr des Auslandes über die bremischen Häfen, April und Mai 1992

(G III S – m 4/92, 5/92)

Ausfuhrverkehr über Bremen und Export bremischer Firmen (Generalhandel) im Januar, Februar, März, April und Mai 1992

(G III 2 – m 1/92, 2/92, 3/92, 4/92, 5/92, Teil I)

Einfuhrverkehr über Bremen und Import bremischer Firmen (Generalhandel) im Januar, Februar, März, April und Mai 1992

(G III 2 – m 1/92, 2/92, 3/92, 4/92, 5/92, Teil 2)

Der Reiseverkehr im Lande Bremen, April 1992

(G IV 1 – m 4/92)

Straßenverkehrsunfälle im Lande Bremen, Mai und Juni 1992

(H I 1 – m 5/92, 6/92)

Binnenschifffahrt in den Bremischen Häfen, Februar und März 1992

(H II 1 – m 2/92, 3/92)

Seeverkehr der Bremischen Häfen, Februar 1992

(H II 2 – m 2/92)

Sozialhilfe im Lande Bremen 1991

Teil 1: Ausgaben und Einnahmen

(K I 1 Teil 1 – j/91)

Kriegsopferfürsorge im Lande Bremen 1991

(K III 3 – j/91)

Steueraufkommen und Steuereinnahmen im Lande Bremen, Juli 1992

(L I 1 – m 7/92)

Das Vermögen der Vermögensteuerpflichtigen im Lande Bremen 1986

(L IV 8/1986)

Verbraucherpreise in der Stadt Bremen, Februar, März, April, Mai, Juni und Juli 1992

(M I 2 – m 2/92, 3/92, 4/92, 5/92, 6/92, 7/92)

Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung im Lande Bremen 1970 bis 1991

(P I 1 – 70/91 1. Ausgabe)

Zeichenerklärung

- = Zahlenwert genau null
- 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der betreffenden Übersicht dargestellt werden kann.
- . = Zahlenwert ist unbekannt oder kann aus bestimmten Gründen nicht mitgeteilt werden (z. B. aus Geheimhaltungsgründen).
- x = Fragestellung nicht zutreffend oder Nachweis nicht sinnvoll.
- ... = Angabe fällt später an.
- / = Nicht veröffentlicht, weil nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ.
- D = Durchschnitt
- p = vorläufige Zahlen
- r = berichtigte Zahlen
- s = geschätzt

Im allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.

Preisindex für die Lebenshaltung im Januar 1993 um 4,4 % höher als im Vorjahr

Nach den vom Statistischen Bundesamt in Wiesbaden veröffentlichten Ergebnissen lag der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte im Bundesgebiet (ohne neue Länder) im Januar 1993 mit 118,1 (1985 = 100) um 1,1 % höher als Mitte Dezember 1992 (116,8). Er lag damit um 4,4 % über dem Stand von Mitte Januar 1992. Ohne Einbeziehung von Heizöl und Kraftstoffen stieg der Gesamtindex im Januar 1993 gegenüber Dezember 1992 um 1,0 % und lag damit um 4,5 % über dem entsprechenden Vorjahreswert. In der Berechnung ohne Haushaltsenergie und Kraftstoffe (also ohne Gas, elektrischen Strom und feste Brennstoffe) lautet die Rate gegenüber Dezember 1992 + 1,1 % und gegenüber Januar 1992 + 4,7 %.

In der Berechnung ohne Saisonwaren (aber einschließlich Haushaltsenergie und Kraftstoffe) stieg der Index im Januar 1993 im Vergleich zum Vormonat um 0,9 % und lag damit um 4,8 % über dem Stand des entsprechenden Vorjahresmonats.

Anzumerken ist, daß für Bremen zwar kein eigener Preisindex für die Lebenshaltung ermittelt wird, daß aber in die Berechnung der Indizes für die Bundesrepublik auch die in der Stadt Bremen im Rahmen der Verbraucherpreisstatistik erfaßten Preise mit eingehen. Längerfristige Vergleiche der einzelnen Preise mit den für das Bundesgebiet ermittelten Werten zeigen in der Regel die gleichen tendenziellen Entwicklungen. Somit spiegeln die für das Bundesgebiet erstellten Preisindizes auch die Entwicklung in Bremen wider.

Insgesamt umfaßt der „Waren- und Leistungskatalog“ für die Verbraucherpreisstatistik rd. 750 Positionen. Für 123 ausgewählte Waren und Leistungen werden Preis-Meßzahlen (1985 = 100) im Statistischen Bericht „Verbraucherpreise in der Stadt Bremen“ nachgewiesen. Dabei erga-

ben sich im Januar 1993 gegenüber dem Vormonat bei 50,4 % der Positionen keine Preisveränderungen, Preissenkungen errechneten sich für 13,8 % und Preiserhöhungen für 35,8 % der veröffentlichten Reihen.

Kf.

* * *

Exportquote des Verarbeitenden Gewerbes auf 39,3 % gestiegen

Die Auslandsumsätze des Verarbeitenden Gewerbes im Lande Bremen betrugen 1992 über 11,8 Mrd. DM. Das ist gegenüber dem Vorjahr ein geringer Zuwachs von 0,5 %. Die Exportquote, d. h. das Verhältnis von Auslands- zu Gesamtumsatz, belief sich 1992 auf 39,3 %, während sie 1991 noch 37,8 % betrug. Der Gesamtumsatz sank von 31,1 Mrd. DM 1991 auf 30,1 Mrd. DM im abgelaufenen Jahr.

Unter den vier Hauptgruppen des Verarbeitenden Gewerbes werden weiterhin die meisten Güter (9,2 Mrd. DM) vom Investitionsgüter produzierenden Gewerbe exportiert. Hier lag die Exportquote 1992 bei 50,5 %, gegenüber 48,9 % ein Jahr zuvor. Eine sehr hohe Exportquote hatte der Schiffbau zu verzeichnen. Sie lag 1992 bei 73,5 %, während sie 1991 nur 45,2 % betrug.

An zweiter Stelle steht das Grundstoff- und Produktionsgüter produzierende Gewerbe mit einer von 34,9 % auf 34,1 % leicht gesunkenen Exportquote. Hier nahm der Auslandsumsatz im Vergleich zum Vorjahr um 7,6 % ab.

Im Nahrungs- und Genußmittel produzierenden Gewerbe sank der Auslandsumsatz um 4,8 % auf 1,4 Mrd. DM. Die Exportquote betrug 1992 noch 18,8 %.

Trotz eines leichten Anstiegs von 12,7 % auf 15,0 % im Jahre 1992 verzeichnete das Verbrauchsgüter produzierende Gewerbe, wie bisher, die geringste Exportquote. Diese Gütergruppe exportierte bei

einem Auslandsumsatz von 209 Mill. DM 22,8 % mehr als im Vorjahr.

Bo.

* * *

8,1 % mehr Binnenschiffe in den Bremischen Häfen

In den ersten drei Quartalen des Jahres 1992 liefen 6 705 Binnenschiffe die Bremischen Häfen an. Gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres ist dies ein Anstieg um 8,1 %, der allerdings nur auf die stadtbremischen Häfen zurückzuführen ist. Hier legten von Januar bis September insgesamt 5 595 Binnenschiffe an (+ 10,3 %). In den Hafenanlagen in Bremerhaven ergab sich dagegen hinsichtlich der Ankunft von Binnenschiffen (1 110) ein geringfügiger Rückgang um 1,4 %.

Parallel zum Schiffsverkehr zeigte sich hinsichtlich des Ladungsaufkommens der Binnenschifffahrt im Vergleich des Zeitraums Januar bis September der Jahre 1992 und 1991 ein ähnliches Bild. Mit knapp 4,4 Mill. t lag das Aufkommen um 4,6 % über dem Vorjahreswert. Dieser Zuwachs ergab sich ebenfalls nur durch einen Umschlagsanstieg in den Häfen der Stadt Bremen, und zwar um 7,3 % auf 3,7 Mill. t. In den Hafenanlagen der Stadt Bremerhaven mußte dagegen ein Rückgang um 8,6 % auf 659 017 t festgestellt werden. Der Anteil von Bremen-Stadt am Umschlagsaufkommen der Binnenschifffahrt in den Bremischen Häfen hat sich damit um 2,2 Prozentpunkte auf 84,9 % erhöht.

Ko.

* * *

Mehr als 100 Mill. DM Kraftfahrzeugsteuer im Lande Bremen

Unter den Steuereinnahmen des Landes Bremen bleiben die reinen Landessteuern zahlenmäßig gegenüber dem Aufkommen an gemeinschaftlichen Steuern (z. B.

Einkommensteuer und Umsatzsteuer) zurück. Dennoch schlagen sich die Einnahmen aus Vermögen-, Erbschaft-, Bier- und Kraftfahrzeugsteuer mit nennenswerten Beträgen nieder. Bis November sind 1992 immerhin über 300 Mill. DM an diesen Steuern aufgekommen.

Getragen wird diese Entwicklung in erster Linie von der Kraftfahrzeugsteuer. Im Jahre 1992 wird erstmals mit dieser Abgabenart eine reine Landessteuer mehr als 100 Mill. DM erbringen. Von den Steuereinnahmen des Landes Bremen machen die reinen Landessteuern rd. 15 % aus, darun-

ter erbringt allein die Kraftfahrzeugsteuer 5 %.

Ht.

* * *

Erich Walter^{*)}

Erhebungskonzept der Handels- und Gaststättenzählung 1993

Vorbemerkungen

Im Jahr 1993 wird die nach 1960, 1968, 1979 und 1985 nunmehr fünfte Handels- und Gaststättenzählung (HGZ) in der Bundesrepublik Deutschland durchgeführt. Der Handel und das Gastgewerbe nehmen als Bindeglied zwischen Produzenten und Verbrauchern im Gefüge einer jeden Volkswirtschaft einen wichtigen Platz ein. Ihre Bedeutung ist in einer Hafenstadt wie Bremen, in der Groß- und Außenhandel von jeher zu den Grundpfeilern der Wirtschaft rechnen, besonders hoch anzusetzen. So belief sich der Beitrag von Handel und Gastgewerbe zum Bremer Bruttoinlandsprodukt 1991 auf über 10 Prozent, und etwa ein Drittel aller steuerpflichtigen Unternehmen und jeder fünfte Beschäftigte in Bremen sind in diesen überwiegend mittelständisch orientierten Bereichen tätig.

Nun stellt die Verteilungswirtschaft nicht nur ein großes wirtschaftliches Potential dar, hier haben sich in den letzten Jahren auch erhebliche Umschichtungsprozesse abgespielt. Aufgrund von Veränderungen in der Verbrauchernachfrage, durch Rationalisierungszwänge, aber auch als Folge einer verstärkten Konkurrenzsituation haben sich in vielen Branchen die Angebotsformen, die Sortimentszusammensetzungen und die Art des Vertriebs stark gewandelt. Die Ausweitung der Selbstbedienung, das Vordringen von Verbrauchermärkten sowie die zunehmende Bedeutung von Cash and Carry im Großhandel lassen sich als Beispiele für diese Strukturwandlungsprozesse anführen. Gleichzeitig war vielfach eine regionale Konzentration von Einzelhandelsgeschäften in Einkaufszentren, zum anderen aber auch ein Ausweichen auf ganz neue Standorte zu beobachten.

Vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen entstand bei allen beteiligten staatlichen Stellen ebenso wie bei Kammern und Verbänden ein dringender Datenbedarf. Zur laufenden Beobachtungen stehen nur wenige auf relativ schmaler repräsentativer

Basis ermittelte Daten zur Verfügung. Für Regionaluntersuchungen sowie für fachlich tief gegliederte Analysen sind jedoch umfassende Ergebnisse aus Gesamterhebungen unerlässlich.

Die Handels- und Gaststättenzählung 1993 wird auf der Basis des Gesetzes über die Statistik im Handel und Gastgewerbe (Handelsstatistikgesetz) vom 10. November 1978 durchgeführt. Es ist beabsichtigt, das Erhebungs- und Aufbereitungskonzept gegenüber der letzten Zählung von 1985 nicht zu verändern, um eine Vergleichbarkeit der Ergebnisse zu sichern.

Erhebungsbereiche

Die Handels- und Gaststättenzählung erstreckt sich auf die Erhebungsbereiche Großhandel, Einzelhandel und Handelsvermittlung sowie auf das Gastgewerbe. Beim Großhandel steht der Absatz an Hersteller oder Wiederverkäufer, beim Einzelhandel die unmittelbare Verbindung zum Letztverbraucher im Vordergrund. Während der Warenverkauf beim Einzel- und Großhandel stets in eigenem Namen erfolgt, gilt als Kriterium für die Handelsvermittlung der Absatz in fremdem Namen. Mit Ausnahme der Versandhandelsvertreter sind die Handelsvermittler fast ausschließlich auf der Großhandelsstufe tätig.

Das Gastgewerbe ist ebenfalls in das Berichtssystem des Binnenhandels integriert, weil ähnlich wie beim Handel die wirtschaftliche Leistung des Gastgewerbes dem privaten Verbrauch zufließt. Zwischen Handel und Gastgewerbe gibt es eine weitere Parallele: in beiden Bereichen sind überwiegend mittelständische Betriebe tätig. Die Betriebe des Gastgewerbes haben ihren Schwerpunkt entweder im Beherbergungsbereich oder bieten Speisen und Getränke zum unmittelbaren Verzehr an Ort und Stelle an.

Wie in fast allen Wirtschaftsstatistiken so gilt auch beim Handelszensus der Grundsatz, daß alle wirtschaftenden Einhei-

ten stets nach dem **Schwerpunkt** ihrer Tätigkeit zugeordnet werden. Auf diese Weise ist eine einwandfreie wirtschaftssystematische Abgrenzung ohne Lücken oder Doppelzählungen zwischen den wirtschaftlichen Bereichen möglich. Eine Einbeziehung in die Handels- und Gaststättenzählung erfolgt, wenn der Schwerpunkt im Handel oder im Gastgewerbe liegt, dann allerdings auch unter Einschluß branchenfremder Nebentätigkeiten. Diese institutionelle Zuordnung führt dazu, daß Handelsaktivitäten von Unternehmen, deren Schwerpunkt in anderen Wirtschaftsbereichen liegt, im Rahmen des Handelszensus unerfaßt bleiben. In diesem Zusammenhang ist an die Verkaufsstellen von Industrieunternehmen (zum Beispiel Werkniederlassungen von Automobilunternehmen, Kaffee-Shops von Röstereien, Handelsfilialen von Schuhfabriken) ebenso zu denken wie an die sehr häufige Kombination zwischen handwerklichen Tätigkeiten und Handel. Gerade Handwerksbetriebe haben sich im Laufe der letzten Jahre in zunehmendem Ausmaß Handelsfunktionen eingegliedert, so daß sich bei oft gleichwertiger Tätigkeitsausübung eine gewisse Willkür in der Zuordnung teilweise nicht vermeiden läßt.

Das Kriterium zur schwerpunktmäßigen Abgrenzung wäre im Idealfall die Wertschöpfung. Da die hierfür benötigten Informationen wegen der damit verbundenen großen Belastung für die Unternehmen im Rahmen dieser Zählung nicht erfragt werden können, muß auf Ersatzgrößen zurückgegriffen werden, die der jeweiligen Wertschöpfung möglichst nahekommen. Als brauchbare Hilfsgröße zur Schwerpunktbestimmung stehen aus anderen Statistiken branchenspezifische Rothertragsquoten¹⁾ zur Verfügung. Die Quoten können auf die

^{*)} Herr Walter ist Referent im Statistischen Landesamt Hamburg. Der vorliegende Beitrag ist – in einer geringfügig anderen Version – bereits in Heft 2/1993 von „Hamburg in Zahlen“, herausgegeben vom Statistischen Landesamt der Freien und Hansestadt Hamburg, erschienen.

1) Rothertrag = Umsatz – Wareneinsatz

im Handelszensus für die einzelnen Funktionsbereiche ermittelten Umsatzanteile angewendet werden und ermöglichen so eine zutreffende Bestimmung des Schwerpunkts von Unternehmen beziehungsweise Betrieben.

Erhebungseinheiten

Allen Statistiken im Handel und im Gastgewerbe liegt als Erhebungseinheit das Unternehmen zugrunde, also die kleinste rechtlich selbständige Einheit, die aus handels- oder steuerrechtlichen Gründen laufend geordnete Geschäftsaufzeichnungen führt und Jahresabschlüsse erstellt. Bei Organkreisen und Unternehmereinheiten haben die angeschlossenen Firmen einzeln für sich zu berichten.

Zusätzlich werden bei Mehrbetriebsunternehmen auch Angaben für alle räumlich getrennt liegenden Haupt- und Zweigniederlassungen (Arbeitsstätten) erfragt. Der Austausch dieser Angaben zwischen den Statistischen Landesämtern schafft die Voraussetzungen für die Erstellung von Zahlenmaterial über Arbeitsstätten in tiefer regionaler Gliederung. Nur so ist es möglich, daß der Handelszensus seiner Funktion gerecht wird, auch die räumlichen Schwerpunkte und Verschiebungen von Handelsaktivitäten nachzuweisen. Für Bremen lassen sich dadurch auch innerstädtische Untergliederungen vornehmen, beispielsweise um aktualisierte Daten für die Planung von Einkaufszentren bereitzustellen und die regionale Einzelhandelsentwicklung zu beobachten. Die Erfassung und regionale Zuordnung der Zweigniederlassungen ist notwendig, weil sonst bei allen Unternehmensdarstellungen die Umsätze oder Beschäftigten etwa von großen Warenhaus- oder Filialunternehmen immer am Hauptsitz registriert werden, unabhängig davon, wo im einzelnen die Beschäftigten tätig sind oder die Umsätze erzielt werden. Ohne die Angaben zum Beispiel der Warenhäuser wären aber die Ergebnisse über den Bremer Einzelhandel in hohem Grade unvollständig.

In die Handels- und Gaststättenzählung werden nur solche Unternehmen und Arbeitsstätten einbezogen, die am Erhebungstichtag wirtschaftlich tätig sind. In Konkurs geratene oder sich in Liquidation befindliche Firmen werden ebensowenig erfaßt wie „ruhende“ Betriebe, die keine Umsätze erzielen. Dagegen werden alle bis zum Stichtag neu gegründeten Unternehmen herangezogen, auch wenn in diesen Fällen noch kein abgeschlossenes Geschäftsjahr vorliegt.

Frageprogramm

Das Frageprogramm beim Handelszensus ist so gestaltet, daß gewisse Grundda-

ten einheitlich für alle Erhebungsbereiche erfragt, daß zudem aber jeweils auf die speziellen Verhältnisse des Einzelbereichs ausgerichtete Fragen gestellt werden. Die Erhebungsbogen sind deshalb für jeden der vier Bereiche des Handels und Gastgewerbes sowie innerhalb eines jeden Bereichs für Unternehmen und Arbeitsstätten den branchenspezifischen Erfordernissen entsprechend unterschiedlich. Erfragt werden in erster Linie Merkmale, die über Art und Umfang der ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeit sowie über die vorhandenen Kapazitäten Auskunft zu geben vermögen. Im einzelnen handelt es sich um folgende Tatbestände (§§ 6 und 7 Handelsstatistikgesetz):

Bei Unternehmen:

- Die Gesamtzahl der tätigen Personen am Erhebungstichtag. Die Merkmale „Anzahl der Teilzeitbeschäftigten“ und „Anzahl der Arbeitnehmer“ können aus rechtlichen Erwägungen seit 1985 nicht mehr erhoben werden. Neben dem Verlust der konkreten Information ergibt sich aus diesem Sachverhalt auch eine Einschränkung für die Interpretation anderer Merkmale. So ist eine Beurteilung der Beschäftigungsentwicklung ohne Kenntnis der Anzahl der Teilzeitbeschäftigten nur noch bedingt möglich.
- Die Beteiligungsverhältnisse, soweit zur Ermittlung der Werkhandelsunternehmen erforderlich.
- Der Umsatz nach Art der ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeit sowie im Groß- und Einzelhandel auch nach Warengruppen. Diese Untergliederungen werden für die Schwerpunktbestimmung des Unternehmens herangezogen. Der Gesamtumsatz wird als zusammengefaßter Ausdruck für die Marktproduktion verwendet und macht so die wirtschaftliche Bedeutung des Verteilungssektors sichtbar. Die vorgenommenen Aufgliederungen ermöglichen zusätzlich Einblicke in teils sehr heterogene Tätigkeitspaletten, wobei „bereichsfremde“ Aktivitäten (wie zum Beispiel Produktion oder Reparatur) von besonderem Interesse sind. Beim Großhandel werden darüber hinaus noch der Anteil der Auslandsumsätze (einschließlich Transithandel) am Gesamtumsatz sowie der Umsatzanteil aus selbstimportierter Handelsware erfragt. Diese Merkmale sind für die Beurteilung der Bremer Situation sehr wichtig, bietet sich hier doch ein Ansatzpunkt, der es ermöglicht, die reinen Binnengroßhändler von den Außenhändlern zu trennen und innerhalb der Außenhändler nach Einfuhr- und Ausfuhrhandel zu unterscheiden.
- Im Großhandel und in der Handelsvermittlung der Gesamtwert der gegen Provision vermittelten Waren, in der Han-

delsvermittlung auch nach Warengruppen. Hierdurch wird ein Leistungsvergleich zwischen den Handelsbereichen möglich, außerdem wird der Umfang der „bewegten“ Warenströme sichtbar, und letztlich läßt sich auf diese Weise auch die durchschnittliche Provisionshöhe – gemessen am vermittelten Warenwert – erkennen.

Bei Arbeitsstätten:

Grundinformationen über tätige Personen und Umsätze werden in gleicher Weise wie bei den Unternehmen erhoben. Daneben werden einige zusätzliche Merkmale erfragt, die insbesondere für regionale Analysen von Bedeutung sind:

Im Großhandel und Einzelhandel:

- Die Bedienungsform, wobei besonderes Augenmerk auf die Selbstbedienung gerichtet ist.
- Die örtliche Lage: Hier wird zunächst unterschieden, ob die Arbeitsstätte innerhalb geschlossener Ortschaften ansässig ist oder außerhalb. Innerhalb geschlossener Ortschaften wird weiter differenziert nach einer Geschäftslage in der Innenstadt oder in einem Vorort beziehungsweise Außenbezirk, wobei jeweils anzugeben ist, ob sich der Betrieb in einer Haupt- oder Nebenverkehrslage befindet. Diese Merkmale geben insbesondere dem Verkehrsplaner wichtige Informationen, sind jedoch für allgemeine Veröffentlichungen weniger geeignet.

Nur im Einzelhandel werden zusätzlich erfragt:

- Die Betriebsform: Hier wird zwischen Ladengeschäft, Versandhandel, Handel vom Lagerplatz, Markt-, Straßen- und Hausierhandel sowie den Tankstellen unterschieden. Innerhalb der großen Gruppe von Ladengeschäften sind weitere Unterscheidungen notwendig, um auch für die modernen Betriebsformen im Handel statistische Informationen zu gewinnen. So werden neben den „normalen“ Ladengeschäften, den Waren- und Kaufhäusern sowie den Supermärkten auch die Verbrauchermärkte und Selbstbedienungs-Warenhäuser differenziert erfaßt.
- Die Geschäfts- und Verkaufsflächen: Damit wird die im Handelszensus seit 1968 durchgeführte Erhebung der Flächen im Einzelhandel fortgesetzt. Aus diesen für Planung und Verwaltung, aber auch für die Wirtschaft selbst außerordentlich bedeutsamen Angaben lassen sich Kennziffern zur Charakterisierung der Flächenproduktivität bilden, die wichtige Informationen zur Leistungsfähigkeit der einzelnen Handelsbranchen liefern. Außerdem werden Anhaltspunkte darüber gewonnen, ob weitere Flächen im Einzel-

handel benötigt werden oder ob eine ausreichende Kapazität bereits vorhanden ist.

Das Schwergewicht zusätzlicher Fragen im **Gastgewerbe** liegt in Merkmalen zur Charakterisierung der vorhandenen Kapazität:

- Die Anzahl der Fremdenzimmer und Fremdenbetten und
- die Anzahl von Wohneinheiten und Schlafgelegenheiten in Ferienhäusern und Ferienwohnungen.

Diese Merkmale gestatten einen Überblick über die im Beherbergungsgewerbe vorhandenen Kapazitäten des gesamten Bundesgebiets.

Durchführung der Erhebung

Da die Handels- und Gaststättenzählung auf postalischem Wege durchgeführt wird, ist die Beschaffung des Anschriftenmaterials von großer Bedeutung. Der Gesetzgeber hat daher in § 6 Absatz 2 Handelsstatistikgesetz angeordnet, daß die Finanzbehörden den Statistischen Landesämtern die erforderlichen Adressen zur Verfügung stellen.

Vorgesehen ist, daß alle Unternehmen, die über Zweigniederlassungen verfügen, auch Fragebogen speziell für diese Arbeitsstätten erhalten. Auf diese Weise sollen die zusätzlichen Informationen über die regionale Verteilung der Arbeitsstätten gewon-

nen werden, ohne die Vielzahl der Einbetriebsunternehmen von vornherein mit den umfangreichen Fragebogen zu belasten.

Mit Beginn des Rücklaufs der Erhebungsbogen stellten sich bei den früheren Erhebungen teilweise erhebliche Mängel in den überlassenen Anschriften heraus, was in einer Vielzahl von Fällen langwierige Ermittlungsarbeiten zur Folge hatte. Erschwert werden die Erhebungen auch dadurch, daß wegen der überaus starken Fluktuation – insbesondere im Einzelhandel und im Gastgewerbe – in zahlreichen Fällen die Inhaber am Erhebungsstichtag erst nach zeitraubenden Überprüfungen erfaßt werden können.

Im Anschluß an den Rücklauf der Erhebungsbogen sowie an die Vollzähligkeitskontrollen und eine Vorprüfung der Fragebogen hinsichtlich der Vollständigkeit der Ausfüllung erfolgt die weitere Aufbereitung des Erhebungsmaterials mit Hilfe der elektronischen Datenverarbeitung. Im einzelnen werden dabei die quantitativen und qualitativen Angaben auf Vollständigkeit und Wahrscheinlichkeit überprüft und gegebenenfalls nach Rückfrage bei den betreffenden Firmen korrigiert. Von besonderer Bedeutung ist dabei die Überprüfung der wirtschaftssystematischen Zuordnung, namentlich in den Randbereichen des Handels und des Gastgewerbes. Häufig stellt

sich erst nach Rücklauf der Erhebungsbogen heraus, ob die ursprünglich einbezogene Wirtschaftseinheit überhaupt dem Erhebungsbereich des Handelszensus zuzu-rechnen ist.

Ergebnislieferung

Das Tabellenprogramm der Handels- und Gaststättenzählung ist durch den Fragenkatalog in seinen Grundzügen festgelegt. Sowohl für die Unternehmen als auch für die Arbeitsstätten des Handels gibt es umfangreiche tabellarische Darstellungen. In wirtschaftlicher Hinsicht werden die Ergebnisse sehr weit aufgefächert, so daß für Strukturanalysen detailliertes branchenspezifisches Zahlenmaterial zur Verfügung steht.

Auch in regionaler Hinsicht wird an eine größtmögliche Differenzierung gedacht. Während im Bundesgebiet als kleinste Gebietseinheit die Gemeinde vorgesehen ist, werden für Bremen in einem zusätzlichen regionalen Tabellenprogramm Angaben für die einzelnen Ortsteile erstellt. Darüber hinaus können für die Planung die erforderlichen Unterlagen auch in anderen, nicht administrativen Gliederungen (zum Beispiel für Einkaufszentren) zur Verfügung gestellt werden, soweit der gewünschten Feingliederung nicht die für alle statistischen Erhebungen geltenden Geheimhaltungsvorschriften entgegen stehen.

Dr. Hans-Ewald Schnurr

Bremen im Großstädtevergleich – städtische Belastung und Wirtschaftskraft

1. Zielsetzung und Aufbau der Untersuchung

Detaillierte Kenntnisse über gegenwärtige und zukünftige räumliche Entwicklungsvorgänge sind eine wesentliche Voraussetzung für gezieltes politisches Handeln. Die Erfüllung dieser Aufgabe ist jedoch nur auf der Grundlage ausreichender und vergleichbarer Informationen möglich. So können dann die verschiedenen politischen Entscheidungsträger Vor- und Nachteile, aber auch mögliche Wirkungen von Vorschlägen gemeinsam abschätzen.

Im folgenden soll versucht werden, mit Hilfe geeigneter Indikatoren zu den Themenkomplexen städtische Belastung und Wirtschaftskraft die Stellung Bremens innerhalb des Systems der einwohnerstärksten Städte Deutschlands zu ermitteln. Indikatoren bilden deshalb die Grundlage, weil sie als Meßgröße der Multidimensionalität regionaler Lebensbedingungen sowie der Vielschichtigkeit räumlicher Entwicklungsprozesse gerecht werden.

Die vorliegende Untersuchung bezieht sich auf die Jahre 1980 und 1990, als räumlicher Bezug dienen die Städte Hamburg, München, Köln, Frankfurt/Main, Essen, Dortmund, Düsseldorf, Stuttgart, Bremen, Duisburg, Hannover und Nürnberg. Damit sind sämtliche Großstädte mit mindestens oder nahezu 500 000 Einwohnern einbezogen, wenn von Berlin und Leipzig abgesehen wird. Beide Städte bleiben aus Gründen der Datenlage unberücksichtigt, weil zur Aufstellung der hier benötigten Indikatoren eine Vergleichbarkeit zwischen amtlicher Statistik der Bundesrepublik Deutschland und der DDR-Statistik erforderlich gewesen wäre.

Um die verschiedenen Indikatoren gleichzeitig betrachten sowie miteinander kombinieren zu können, müssen sie aus statistischer Sicht folgende Anforderungen erfüllen:

- gleiche Dimension (Maßeinheit)

- gleicher Mittelwert
- gleiche Standardabweichung.

Diese Bedingungen treffen dann zu, wenn man jeden Indikator einer sogenannten Standardisierung (z-Transformation) unterzieht. Dabei wird von den zwölf Einzelwerten eines Indikators jeweils der Mittelwert abgezogen und das Ergebnis durch die Standardabweichung geteilt. Die für die zwölf Städte ursprünglich festgestellten Einzelwerte gehen also über in zwölf neue Werte mit der Eigenschaft, dimensionslos zu sein sowie den Mittelwert 0 und die Standardabweichung 1 aufzuweisen. Damit sind die oben erwähnten Anforderungen für die Kombinierbarkeit von Indikatoren untereinander erfüllt.

2. Städtische Belastungen und ihre Veränderungen seit 1980

Für die Erfassung städtischer Belastungen dienen insgesamt acht Indikatoren, die im folgenden näher beschrieben werden.

Das am häufigsten verwendete Maß zur Darstellung der regionalen Bevölkerungsverteilung ist die **Bevölkerungsdichte**. Darüber hinaus wird ihr ein Indikatorgehalt zugeschrieben für die Größe des regionalen Arbeitsmarktes, die Tragfähigkeit bestimmter Infrastruktureinrichtungen sowie die Wohnsituation und siedlungsbedingte Belastung eines Raumes.

Der **Ausländeranteil** mißt den Anteil der Ausländer an der Wohnbevölkerung. Traditionell wird er als ein Indikator für eine besondere Beanspruchung der Infrastruktur (z.B. im schulischen Bereich) und als Indikator für Integrationsprobleme verwendet. War es bis 1973 vor allem die „Gastarbeiterwanderung“, so tragen heute neben den arbeitsplatzbedingten Zuwanderungen die großen, mitgewanderten Familien und die Zahl der hier geborenen Kinder sowie die stetig gestiegene Aufenthaltsdauer zu einem hohen Ausländeranteil bei.

Hohe Arbeitslosigkeit ist ein sozial- und

wirtschaftspolitisches Grundproblem. Das Gesamtausmaß dieser Beeinträchtigung kommt in der jahresdurchschnittlichen **Arbeitslosenquote** am besten zum Ausdruck. Sie mißt kurz- oder mittelfristig auftretende wirtschaftliche Konjunktur- und Strukturprobleme (z.B. Nachfrageschwankungen, Produktionsumstellungen, Produktivitätssteigerungen, Veränderungen in der internationalen Arbeitsteilung, demographische Schwankungen des Arbeitskräfteangebots), die zur Freisetzung oder Nichtbeschäftigung von Arbeitskräften führen.

Die Zahl der **Sozialhilfeempfänger je 1 000 Einwohner** (Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen) und die **Sozialhilfeausgaben je Einwohner** kennzeichnen die sozialen und finanziellen Probleme bestimmter Bevölkerungsgruppen in ihrer regionalen Verteilung. Zunehmend ist die Sozialhilfe Folge von langfristiger Arbeitslosigkeit. Hohe Indikatorwerte weisen daher auf wirtschaftsstrukturelle Probleme in einer Region hin. Die Sozialhilfe wird von den Kommunen getragen. Sie übernehmen durch solche Leistungen zunehmend die negativen Folgen strukturellen Wandels und werden durch Sozialhilfeleistungen sehr stark belastet.

Hohe Werte für **PKW je 1 000 Einwohner** geben zum einen Hinweise auf starke Lärm- und Luftbelastung durch Individualverkehr und die Flächeninanspruchnahme für Kfz-bedingte Infrastruktur. Die Verfügbarkeit eines PKWs spiegelt andererseits das Ausmaß individueller Mobilität wider, insbesondere dort, wo die Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel problematisch ist und die Einkommenssituation der Haushalte die Anschaffung eines oder mehrerer PKWs erlaubt.

In großstädtischen Gebieten lassen hohe Häufigkeitszahlen für den Indikator **Straftaten je 1 000 Einwohner** auf die Existenz größerer sozialer Brennpunkte schließen und weisen damit hin auf negative Fol-

gen fehlender gesellschaftlicher Integration. Erfasst werden die von der Polizei bearbeiteten rechtswidrigen Straftaten einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche. Einbezogen sind auch die vom Zoll bearbeiteten Rauschgiftdelikte.

Die **Aufklärungsquote** als Verhältnis von erfaßten zu aufgeklärten Fällen gibt Hinweise auf vorhandene Rahmenbedingungen polizeilicher Arbeit. Dabei ist der aufgeklärte Fall die rechtswidrige Straftat, für die nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis ein namentlich bekannter oder auf frischer Tat ergriffener Tatverdächtiger festgestellt werden konnte.

Die zur Bestimmung der acht Indikato-

ren notwendigen Basisdaten sind im Anhang der Tabelle „Merkmale zur Darstellung städtischer Belastungen“ zu entnehmen. Im vorliegenden Text gibt Tab. 1 die aufgrund der Basisdaten berechneten Belastungsindikatoren wieder und Tab. 2 deren standardisierte Werte. Bei der Interpretation von Tab. 2 ist folgendes zu beachten: die Vorzeichen für die Werte des Indikators „Aufklärungsquote“ wurden umgekehrt, so daß für alle acht Indikatoren gilt: positive Werte kennzeichnen starke Belastungen, negative Werte kennzeichnen geringe Belastungen.

Im Vergleich zu den anderen Großstädten waren 1980 für Bremen mehr oder weni-

ger starke Belastungen aufgrund der Indikatoren Arbeitslosenquote, Sozialhilfeempfänger je 1 000 Einwohner, Sozialhilfeausgaben je Einwohner, Straftaten je 1 000 Einwohner und Aufklärungsquote festzustellen, wobei Bremen hinsichtlich der Sozialhilfeempfänger je 1 000 Einwohner die erste Position einnahm. Insgesamt ergibt sich für die Hansestadt ein Gesamtindex¹⁾ von + 0,717. Damit war unter allen zwölf Großstädten die Belastung 1980 nur noch in Frankfurt/Main größer als in Bre-

1) Für die Bestimmung des Gesamtindex werden pro Stadt die standardisierten Werte für 1980 addiert. Damit diese Summe mit dem entsprechend berechneten Gesamtindex von 1990 vergleichbar ist, sind sowohl die Summen von 1980 als auch die von 1990 zu standardisieren (standardisierte Summen standardisierter Werte).

Tab. 1

Belastungsindikatoren für ausgewählte Großstädte

Merkmal	Jahr Stichtag	Stadt												Insgesamt
		Hamburg	München	Köln	Frankfurt/ Main	Essen	Dortmund	Düsseldorf	Stuttgart	Bremen	Duisburg	Hannover	Nürnberg	
Bevölkerungsdichte	31.12.1980	2.179	4.190	2.412	2.538	3.084	2.172	2.721	2.308	1.698	2.395	2.621	2.604	2.514
	31.12.1990	2.154	3.965	2.364	2.800	2.988	2.139	2.653	2.802	1.686	2.298	2.515	2.654	2.493
Ausländeranteil (%)	31.12.1980	9,0	16,4	13,6	20,5	5,5	8,5	12,3	21,6	6,4	12,2	9,8	11,8	12,2
	31.12.1989	10,1	18,7	16,0	23,0	6,7	9,3	16,4	23,5	8,7	14,3	10,2	13,6	14,1
Arbeitslosenquote (%)	Sept. 1980	3,0	2,3	6,4	2,4	5,2	5,7	3,5	1,6	4,9	6,1	4,3	3,6	4,1 1)
	Sept. 1990	9,7	3,4	11,1	4,6	12,2	11,9	8,3	3,3	11,5	11,8	10,0	5,4	8,6 1)
Sozialhilfeempfänger je 1.000 Einw.	1980	58	28	36	58	52	51	49	49	77	53	49	23	48
	1990	108	43	93	85	103	96	91	57	103	80	100	83	86
Sozialhilfeausgaben je Einw. (DM)	1980	381	85	141	289	164	183	159	141	213	169	179	72	193
	1990	513	180	461	542	543	425	390	499	585	377	619	205	437
PKW je 1.000 Einw.	1.7.1980	288	360	343	387	348	348	385	462	355	345	325	374	350
	1.7.1990	348	487	446	468	436	422	482	468	420	434	396	459	432
Straftaten je 1.000 Einw.	1980	124	64	81	146	83	65	86	93	115	79	89	54	90
	1990	170	84	105	203	78	96	115	108	142	73	135	74	120
Aufklärungsquote (%)	1980	40,6	48,4	37,5	42,8	48,7	43,9	37,4	52,5	38,6	42,3	40,3	58,9	42,9
	1990	39,0	49,0	36,0	37,3	43,4	47,0	42,1	57,0	34,0	38,8	40,0	61,1	41,8

1) Mittelwert

Tab. 2

Standardisierte Belastungsindikatoren¹⁾ für ausgewählte Großstädte

Merkmal	Jahr Stichtag	Stadt											
		Hamburg	München	Köln	Frankfurt/ Main	Essen	Dortmund	Düsseldorf	Stuttgart	Bremen	Duisburg	Hannover	Nürnberg
Bevölkerungsdichte	31.12.1980	-0,651	2,839	-0,270	-0,064	0,830	-0,661	0,236	-0,440	-1,438	-0,297	0,072	0,045
	31.12.1990	-0,738	2,495	-0,380	0,059	0,747	-0,764	0,154	0,419	-1,574	-0,481	-0,094	0,155
Ausländeranteil	31.12.1980	-0,651	0,810	0,258	1,609	-1,339	-0,750	-0,003	1,825	-1,153	-0,014	-0,487	-0,105
	31.12.1989	-0,745	0,815	0,313	1,596	-1,353	-0,891	0,395	1,681	-0,999	0,013	-0,720	-0,107
Arbeitslosenquote	Sept. 1980	-0,680	-1,119	1,454	-1,058	0,701	1,014	-0,366	-1,558	0,512	1,285	0,136	-0,303
	Sept. 1990	0,316	-1,493	0,718	-1,149	1,034	0,948	-0,086	-1,522	0,833	0,919	0,402	-0,919
Sozialhilfeempfänger je 1.000 Einw.	1980	0,658	-1,416	-0,870	0,677	0,248	0,188	0,054	0,036	1,953	0,306	0,014	-1,828
	1990	1,086	-2,283	0,312	-0,077	0,827	0,467	0,198	-1,522	0,819	-0,365	0,705	-0,188
Sozialhilfeausgaben je Einw.	1980	2,283	-1,183	-0,482	1,387	-0,171	-0,188	-0,236	-0,485	0,441	-0,110	0,007	-1,324
	1990	0,494	-1,859	0,042	0,704	0,718	-0,143	-0,401	0,397	1,021	-0,497	1,289	-1,745
PKW je 1.000 Einw.	1.7.1980	-1,724	-0,006	-0,413	0,845	-0,291	-0,278	0,598	2,440	-0,111	-0,359	-0,841	0,338
	1.7.1990	-2,309	1,215	0,176	0,755	-0,082	-0,430	1,088	0,729	-0,470	-0,114	-1,093	0,515
Straftaten je 1.000 Einw.	1980	1,286	-0,877	-0,262	2,084	-0,920	-0,828	-0,081	0,167	0,985	-0,340	0,014	-1,229
	1990	1,344	-0,765	-0,259	2,165	-0,924	-0,483	0,002	-0,183	0,657	-1,030	0,482	-1,005
Aufklärungsquote	1980	0,565	-0,617	1,034	0,231	-0,663	0,064	1,049	-1,239	0,868	0,307	0,610	-2,209
	1990	0,563	-0,628	0,920	0,765	0,038	-0,391	0,197	-1,581	1,158	0,586	0,443	-2,089
Gesamtindex	1980	0,379	-0,610	0,164	1,922	-0,580	-0,508	0,438	0,267	0,717	0,285	-0,166	-2,306
	1990	0,004	-0,949	0,704	1,842	0,392	-0,645	0,590	-0,605	0,553	-0,370	0,534	-2,049

1) Positive Werte kennzeichnen starke Belastungen, negative Werte kennzeichnen geringe Belastungen

men. 1990 sind es die gleichen Indikatoren wie 1980, die in Bremen durch positive Werte auf Belastungen hinweisen. Zwar konnte die Spitzenposition bei den Sozialhilfeempfängern je 1 000 Einwohner jetzt an Hamburg abgegeben werden, dafür erzielt die Hansestadt an der Weser bei der Aufklärungsquote den schlechtesten Platz. Insgesamt hat sich die Belastungssituation Bremens 1990 gegenüber 1980 leicht verbessert (Rückgang des Gesamtindex von + 0,717 auf + 0,553). Dies wird vor allem verursacht durch den Indikator Sozialhilfeempfänger je 1 000 Einwohner, der von + 1,953 auf + 0,819 abnimmt. Hinter der Veränderung steht folgender Sachverhalt: die Zahl der Sozialhilfeempfänger Bremens je 1 000 Einwohner hat zwar zugenommen, jedoch im Vergleich zu den anderen Städten weit unterdurchschnittlich. Gegenüber 1980 haben sich 1990 die Belastungen deutlich verstärkt (um mehr als 0,250 Punkte) bei den Indikatoren Arbeitslosenquote (0,321), Sozialhilfeausgaben (0,581) und Aufklärungsquote (0,290).

3. Entwicklung städtischer Wirtschaftskraft seit 1980

Für die Darstellung städtischer Wirtschaftskraft werden vier Indikatoren berücksichtigt, und zwar Arbeitnehmer je 1 000

Einwohner, Arbeitslosenquote²⁾, Bruttowertschöpfung je Einwohner und Steuerkraft je Einwohner.

Ein ausreichendes Angebot an Arbeitsplätzen zählt zu den grundlegenden entwicklungspolitischen Zielen der Raumordnung. Die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten stehen hier stellvertretend für Arbeitsplätze, die auf dem Arbeitsmarkt angeboten werden. Hohe Werte des Indikators **Arbeitnehmer je 1 000 Einwohner** weisen auf ein großes Arbeitsplatzangebot bzw. gute Erwerbsmöglichkeiten hin. Zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen regional unterschiedlich ca. 65 – 85 % aller Erwerbstätigen. Einschränkung auf den Aussagegehalt des Indikators wirkt sich vor allem aus, daß Beamte und Selbstständige nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten gehören.

Wirtschaftliches Wachstum und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit resultieren aus der Verfügbarkeit und Auslastung der beiden Produktionsfaktoren Arbeit und Kapital. Mangelnde Verfügbarkeit und Auslastung der beiden Faktoren schränken eine positive wirtschaftliche Entwicklung ein. Die **Bruttowertschöpfung je Einwohner** ist

ein zentraler Indikator zur Messung von Wirtschaftskraft und wirtschaftlichem Wachstum. Sie mißt den durch die Produktionstätigkeit der Unternehmen geschaffenen Wert. Niedrige Werte des Indikators weisen auf eine geringe wirtschaftliche Leistungskraft hin.

Die gemeindliche **Steuerkraft je Einwohner** gibt Auskunft über die Finanzkraft der Kommunen. Sie errechnet sich aus der Realsteuerkraft, die um die Einnahmen aus dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer erhöht und um die Abführung der Gewerbesteuerumlage vermindert wurde.

Wie bei den Indikatoren städtischer Belastung sind die hier notwendigen Basisdaten im Anhang der Tabelle „Merkmale städtischer Wirtschaftskraft“ zu entnehmen. Entsprechend gibt im vorliegenden Text Tab. 3 die aufgrund der Basisdaten berechneten Wirtschaftskraftindikatoren wieder und Tab. 4 deren standardisierte Werte. Bei der Interpretation von Tab. 4 ist folgendes zu beachten: die Vorzeichen für die Werte des Indikators „Arbeitslosenquote“ wurden umgekehrt, so daß für alle vier Indikatoren gilt: positive Werte kennzeichnen starke Wirtschaftskraft, negative Werte kennzeichnen geringe Wirtschaftskraft.

Tab. 3

Wirtschaftskraftindikatoren für ausgewählte Großstädte

Merkmal	Jahr Stichtag	Stadt												Insgesamt
		Hamburg	München	Köln	Frankfurt/ Main	Essen	Dortmund	Düsseldorf	Stuttgart	Bremen	Duisburg	Hannover	Nürnberg	
Arbeitnehmer je 1.000 Einw.	30.6.1980	466	508	435	730	360	373	579	780	453	398	568	580	503
	30.6.1990	461	570	461	759	358	352	615	864	460	348	584	573	512
Arbeitslosenquote (%)	Sept. 1980	3,0	2,3	6,4	2,4	5,2	5,7	3,5	1,6	4,9	6,1	4,3	3,6	4,1 1)
	Sept. 1990	9,7	3,4	11,1	4,6	12,2	11,8	8,3	3,3	11,5	11,8	10,0	5,4	8,6 1)
Bruttowertschöpfung je Einw. (DM)	1980	37.821	40.390	32.982	60.422	27.951	23.985	43.744	55.645	32.256	25.835	40.442	32.605	37.723
	1988	52.078	66.371	46.777	96.980	37.326	31.103	62.414	67.083	43.338	32.823	59.685	51.831	54.599
Steuerkraft je Einw. (DM)	1981	1.049	945	839	1.299	740	627	1.088	1.390	832	696	864	896	844
	1989	1.331	1.488	1.283	1.765	990	822	1.602	1.444	1.002	868	1.138	1.157	1.276

1) Mittelwert

Tab. 4

Standardisierte Wirtschaftsindikatoren¹⁾ für ausgewählte Großstädte

Merkmal	Jahr Stichtag	Stadt											
		Hamburg	München	Köln	Frankfurt/ Main	Essen	Dortmund	Düsseldorf	Stuttgart	Bremen	Duisburg	Hannover	Nürnberg
Arbeitnehmer je 1.000 Einw.	30.6.1980	-0,381	-0,058	-0,621	1,648	-1,198	-1,103	0,482	1,879	-0,484	-0,907	0,401	0,341
	30.6.1990	-0,425	0,405	-0,421	1,834	-1,220	-1,253	0,746	1,112	-0,433	-1,278	0,511	0,423
Arbeitslosenquote	Sept. 1980	0,680	1,119	-1,454	1,056	-0,701	-1,014	0,366	1,558	-0,512	-1,285	-0,136	0,303
	Sept. 1990	-0,316	1,493	-0,718	1,149	-1,034	-0,948	0,086	1,522	-0,833	-0,919	-0,402	0,919
Bruttowertschöpfung je Einw.	1980	-0,002	0,227	-0,432	2,008	-0,879	-1,233	0,525	1,583	-0,496	-1,067	0,231	-0,465
	1988	-0,104	0,675	-0,393	2,344	-0,908	-1,248	0,460	0,714	-0,581	-1,154	0,311	-0,117
Steuerkraft je Einw.	1981	0,475	0,026	-0,429	1,551	-0,856	-1,344	0,645	1,945	-0,458	-1,047	-0,323	-0,186
	1989	0,304	0,832	0,141	1,766	-0,845	-1,410	1,216	0,685	-0,805	-1,256	-0,346	-0,282
Gesamtindex	1981	0,202	0,344	-0,769	1,641	-0,952	-1,230	0,529	1,825	-0,511	-1,123	0,045	-0,002
	1989	-0,144	0,806	-0,370	1,887	-1,066	-1,292	0,667	1,073	-0,705	-1,225	0,020	0,251

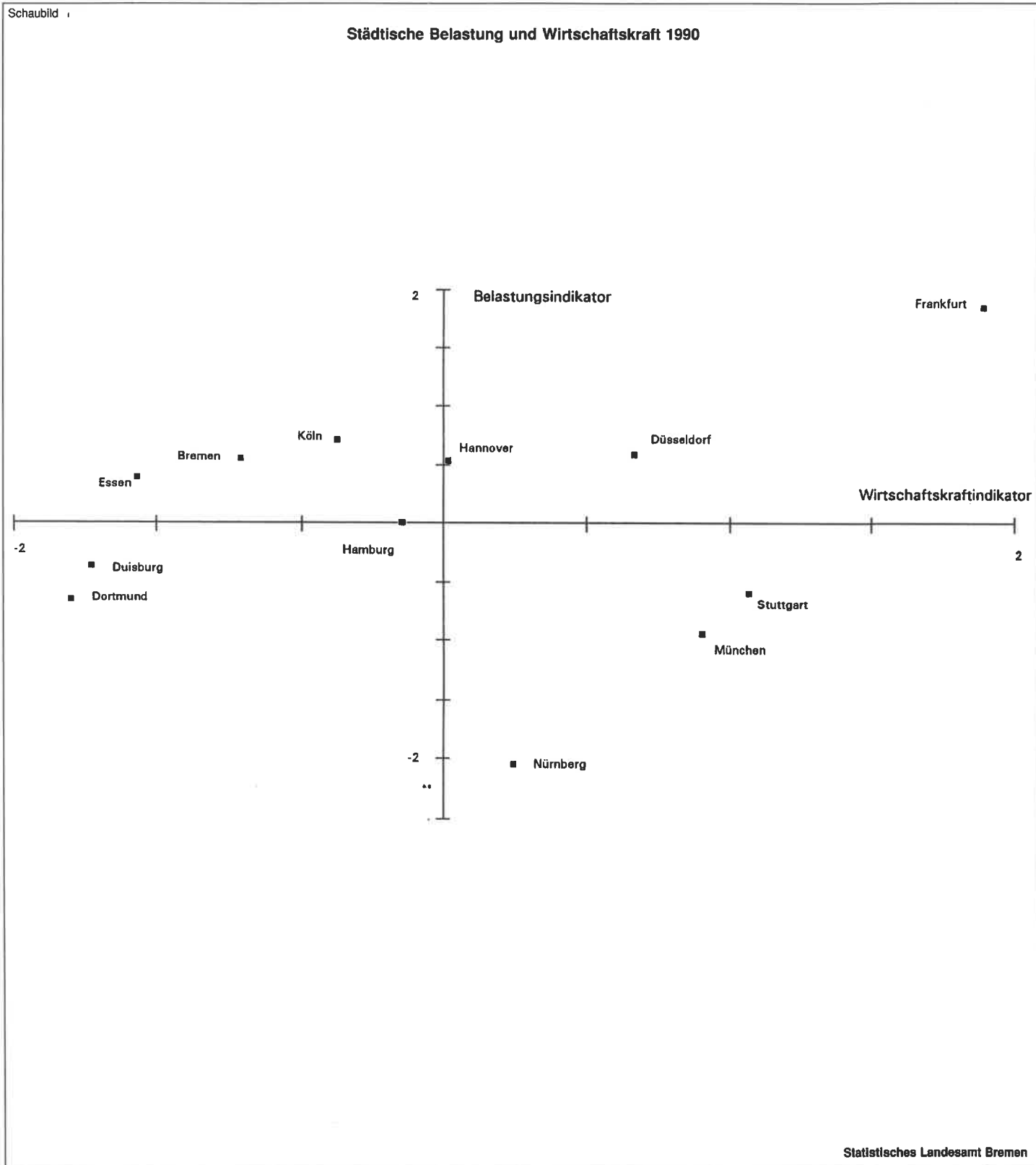
1) Positive Werte kennzeichnen starke Wirtschaftskraft, negative Werte kennzeichnen geringe Wirtschaftskraft

Im Vergleich zu den anderen Großstädten weisen für Bremen 1980 sämtliche Wirtschaftskraftindikatoren negative Werte auf, weshalb sich für die Hansestadt ein Gesamtindex von $-0,511$ errechnet. Noch ungünstigere Gesamtindizes sind für die Städte Dortmund, Duisburg, Essen und Köln festzustellen. Bis 1989 verschlechtert sich der Gesamtindex Bremens um $0,294$ Punkte auf $-0,705$. Verursacht wird diese Veränderung durch entsprechende Werte der Indikatoren „Arbeitslosenquote“ und „Steuer-

kraft je Einwohner“. 1989 weisen nur noch die Städte Dortmund, Duisburg und Essen eine geringere Wirtschaftskraft als Bremen auf.

Werden städtische Belastung und Wirtschaftskraft gleichzeitig betrachtet und die jeweiligen standardisierten Werte in der x,y-Ebene dargestellt, so zeigt sich z.B., daß Hamburg unter den zwölf Großstädten eine relativ ausgeglichene Stellung einnimmt. Dies kommt durch seine Lage in der x,y-Ebene nahe des Koordinatenursprungs

zum Ausdruck (s. Schaubild). Dem Schaubild ist ebenfalls zu entnehmen, daß für Stuttgart und München eine geringe Belastung bei gleichzeitig starker Wirtschaftskraft kennzeichnend ist, während für Essen, Bremen und Köln die umgekehrte Aussage zutrifft. Wesentlich erscheint in diesem Zusammenhang, daß sämtliche Städte mit einer höheren Belastung als Bremen eine stärkere Wirtschaftskraft als die Hansestadt aufweisen.



Anhangtabelle 1

Merkmale zur Darstellung städtischer Belastungen

Merkmal	Jahr Stichtag	Stadt												Insgesamt
		Hamburg	München	Köln	Frankfurt/ Main	Essen	Dortmund	Düsseldorf	Stuttgart	Bremen	Duisburg	Hannover	Nürnberg	
Fläche in qkm 1)	31.12.1989	755	310	405	248	210	280	217	207	327	233	204	186	3582
Bevölkerung	31.12.1980	1.645.095	1.298.941	976.694	629.375	647.643	608.297	590.479	477.689	555.118	558.089	534.823	484.403	9.006.446
	31.12.1989	1.626.220 2)	1.229.028	953.551	644.865	626.973	589.055	575.794	579.988	551.219	535.447	513.010	493.692	8.928.840
Ausländer	31.12.1980	147.984	213.108	132.859	128.785	35.653	61.656	72.517	102.959	35.796	68.242	52.535	58.985	1.099.039
	31.12.1989	166.172	243.275	155.807	145.042	43.652	58.547	86.857	112.335	48.295	79.753	54.758	66.016	1.268.509
Arbeitslose	Sept. 1980	20.703	21.015	25.809	12.727	12.362	15.881	13.674	6.531	12.402	12.988	14.290	16.309	184.291
	Sept. 1990	69.925	30.936	45.756	25.345	31.231	36.200	34.645	13.960	31.505	25.365	34.590	27.221	406.679
Sozialhilfeempfänger	1980	95.498	36.936	35.393	36.703	33.806	31.054	29.185	23.488	42.486	29.593	26.119	10.925	431.186
	1990	175.353 3)	52.500	88.461	54.957	64.449	57.379	52.149	33.126 3)	58.575	42.634	51.520	41.009	770.112
Sozialhilfeausgaben 4) in Mio. DM	1980	593,9	110,3	137,8	182,0	108,5	99,2	94,0	67,3	118,5	94,5	95,5	34,9	1.734,4
	1990	833,7 3)	233,2	429,8	349,2	340,7	254,8	224,5	289,6 3)	322,5	201,7	317,8	101,4	3.898,7
PKW-Bestand	1.7.1980	473.726	467.442	334.886	243.651	225.350	211.980	227.432	220.810	197.333	192.592	173.709	181.312	3.150.203
	1.7.1990	565.799	598.196	425.100	302.202	273.641	252.776	277.340	271.204	231.717	232.600	203.069	228.895	3.860.339
Staftaten insg.	1980	203.712	82.959	79.029	91.857	40.577	39.673	50.733	44.323	64.107	43.944	47.343	26.200	814.457
	1990	276.413	103.439	99.886	131.143	48.701	57.278	66.423	62.555	78.289	39.283	69.203	36.734	1.069.347
Aufgeklärte Straftaten	1980	82.707	40.152	29.636	39.315	19.761	17.417	18.975	23.270	24.746	18.589	19.080	15.432	349.080
	1990	107.801	50.686	35.959	48.917	21.137	26.927	27.946	35.657	26.619	15.242	27.682	22.445	447.018

1) Keine Veränderung gegenüber 1980

2) 31.12.1989

3) 1989

4) Bruttoausgaben

Statistisches Landesamt Bremen

Anhangtabelle 2

Merkmale zur Darstellung städtischer Wirtschaftskraft

Merkmal	Jahr Stichtag	Stadt												Insgesamt
		Hamburg	München	Köln	Frankfurt/ Main	Essen	Dortmund	Düsseldorf	Stuttgart	Bremen	Duisburg	Hannover	Nürnberg	
Bevölkerung	31.12.1980	1.645.095	1.298.941	976.694	629.375	647.643	608.297	590.479	477.689	555.118	558.089	534.823	484.403	9.006.446
	31.12.1989	1.626.220	1.206.683	946.280	635.151	624.445	594.058	574.022	570.699	544.327	532.152	505.872	485.717	8.845.626
Arbeitnehmer 1)	30.6.1980	787.400	660.400	425.100	459.500	233.300	226.700	341.600	363.100	251.500	222.200	303.700	271.400	4.525.900
	30.6.1990	749.400	688.200	436.600	482.000	222.300	208.900	353.200	378.700	250.300	185.400	295.600	278.200	4.528.800
Arbeitslose	Sept. 1980	20.703	21.015	25.809	12.727	12.362	15.881	13.674	6.531	12.402	12.988	14.290	16.309	184.291
	Sept. 1990	69.925	30.936	45.756	25.345	31.231	36.200	34.645	13.960	31.505	25.365	34.590	27.221	406.679
Bruttowertschöpfung 2) in Mio. DM	1980	62.219	52.464	32.213	38.028	18.102	14.578	25.830	26.581	17.906	14.418	21.821	15.794	339.754
	1988	84.891	80.089	44.284	61.597	23.308	18.477	35.827	38.284	23.590	17.467	30.193	25.175	482.962
Steuerkraft 3) in 1.000 DM	1981	1.725.806	1.227.204	819.672	817.342	479.311	381.350	642.612	663.968	462.112	388.242	461.711	433.785	8.502.915
	1989	2.164.976	1.795.418	1.213.936	1.121.115	618.160	488.488	818.515	824.315	545.446	461.884	575.768	562.039	11.291.060

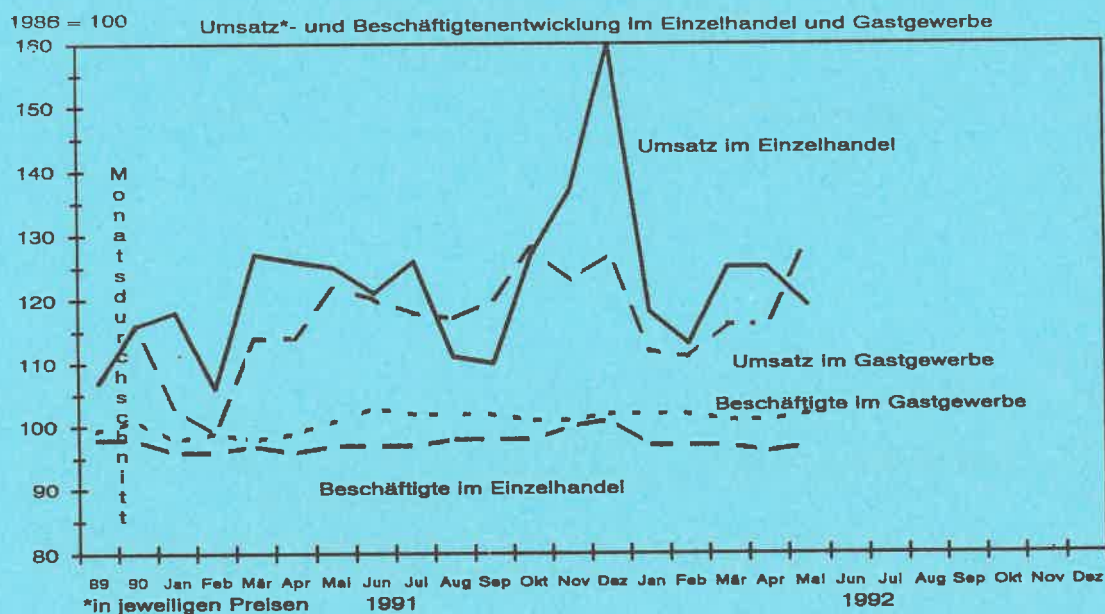
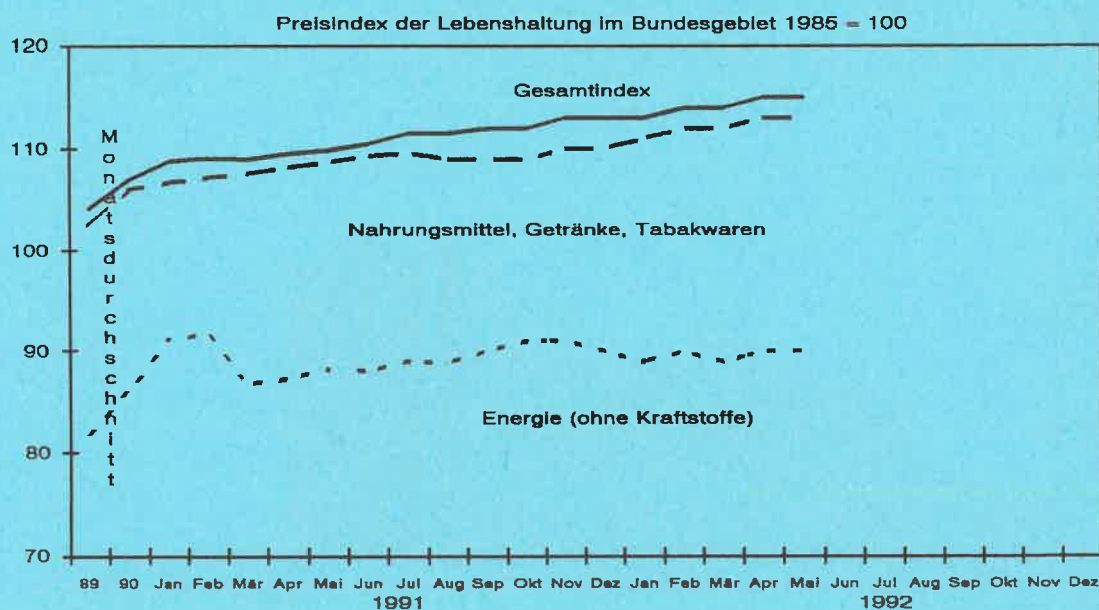
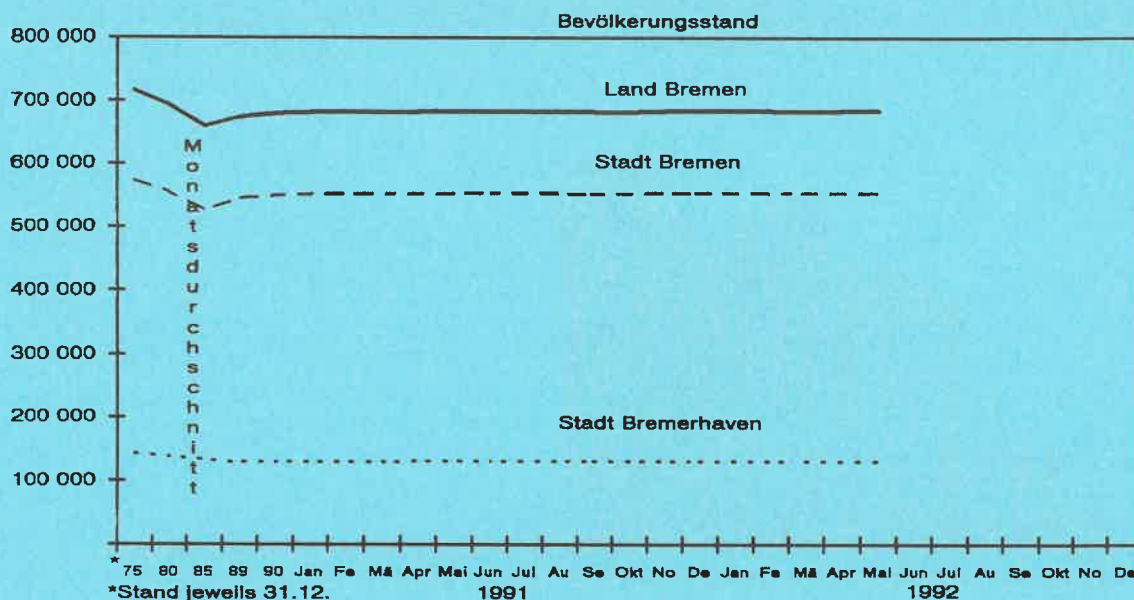
1) Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer

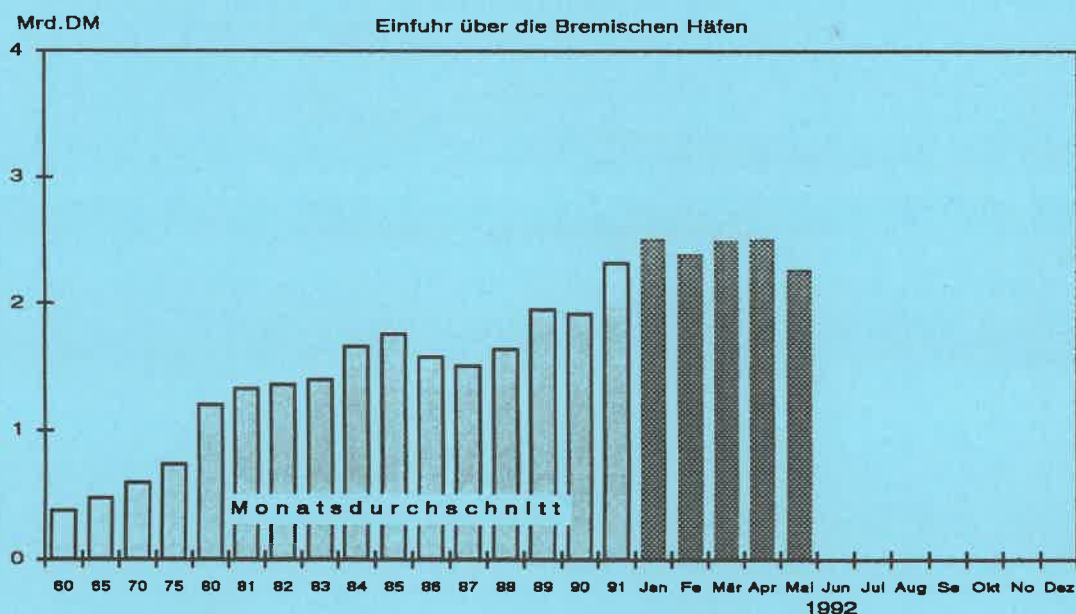
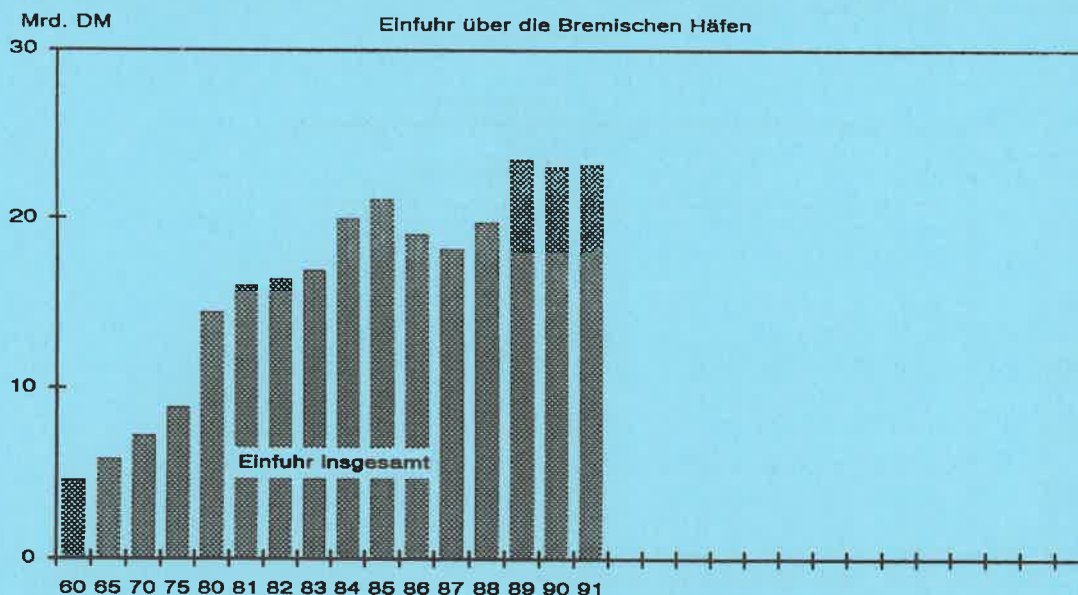
2) Zu Marktpreisen

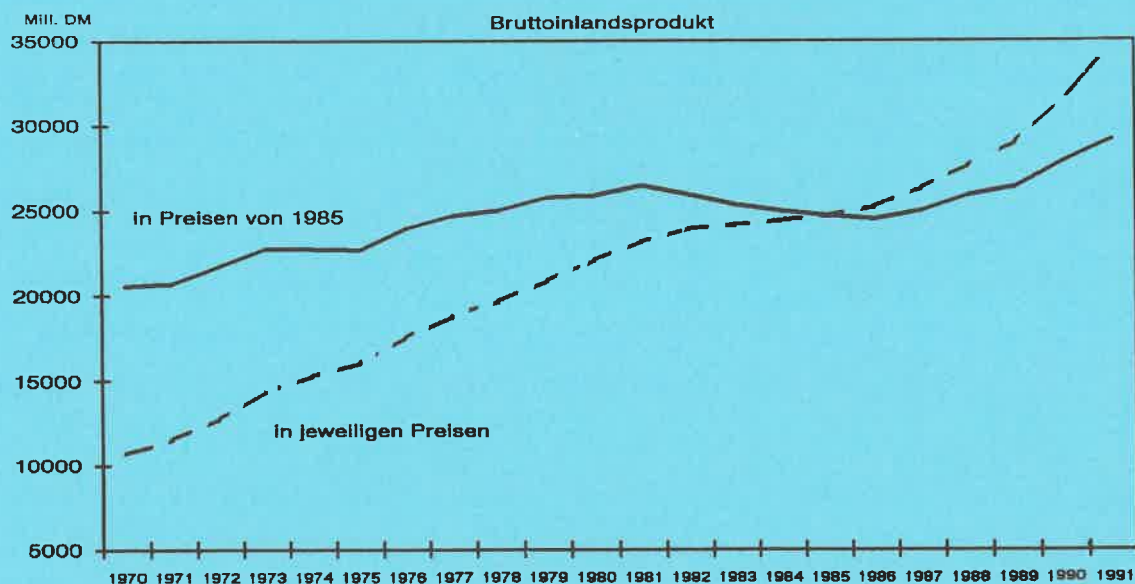
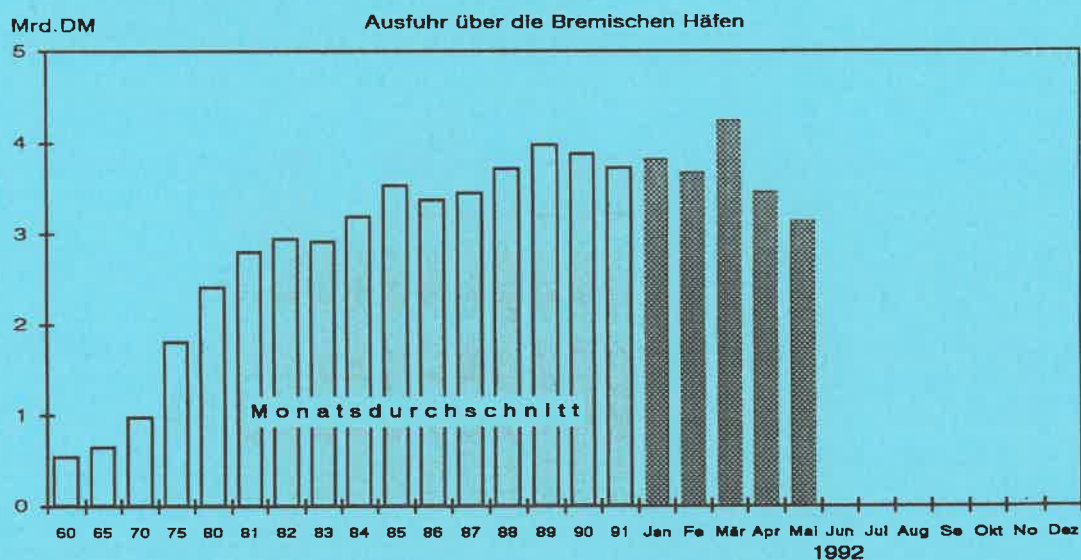
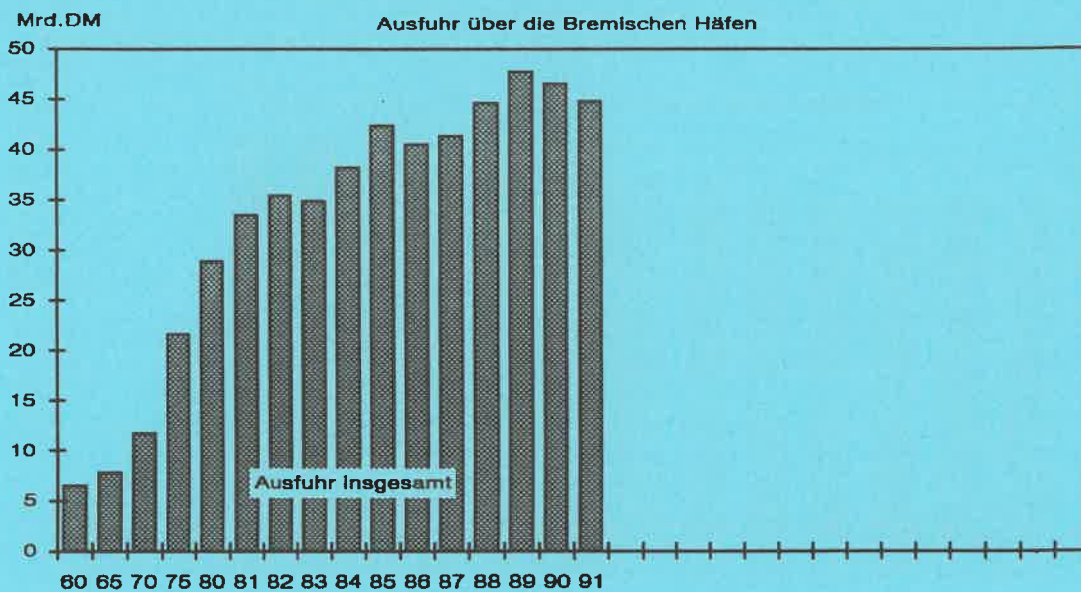
3) Gemeindliche Steuermkraft

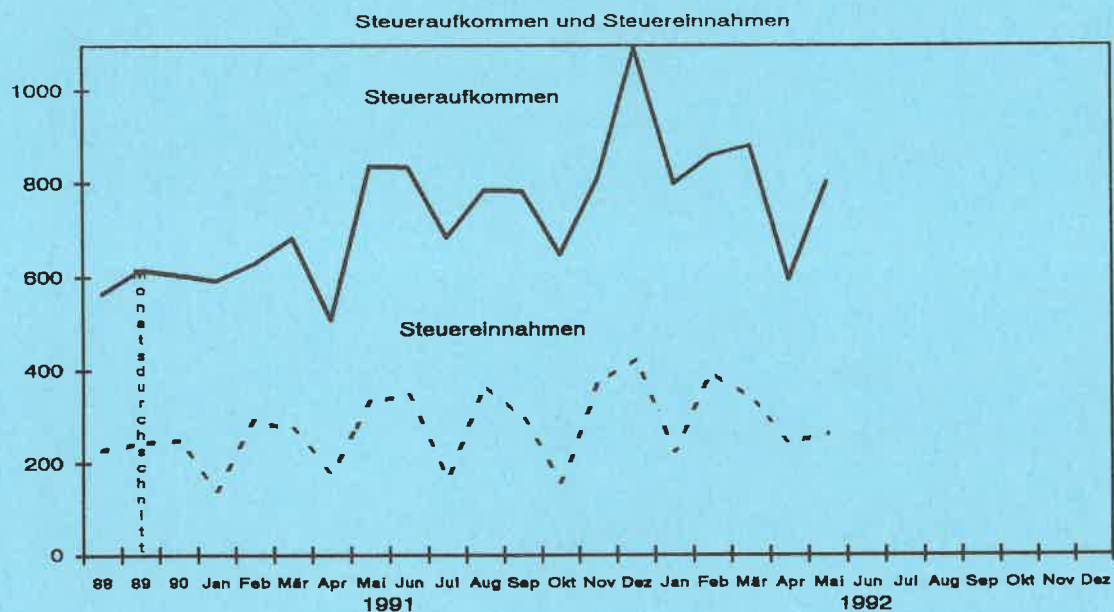
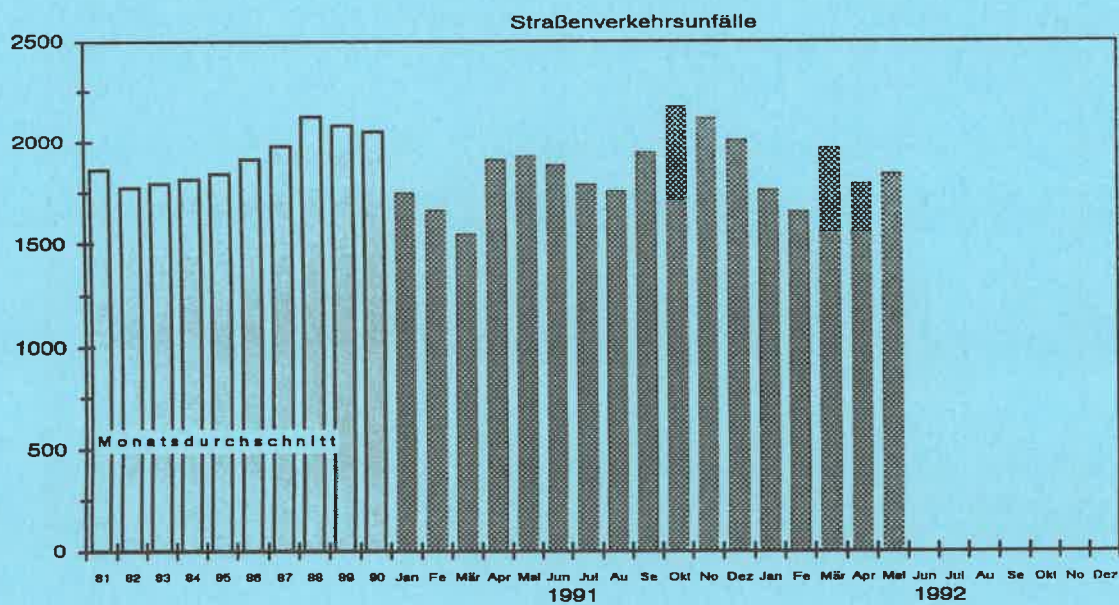
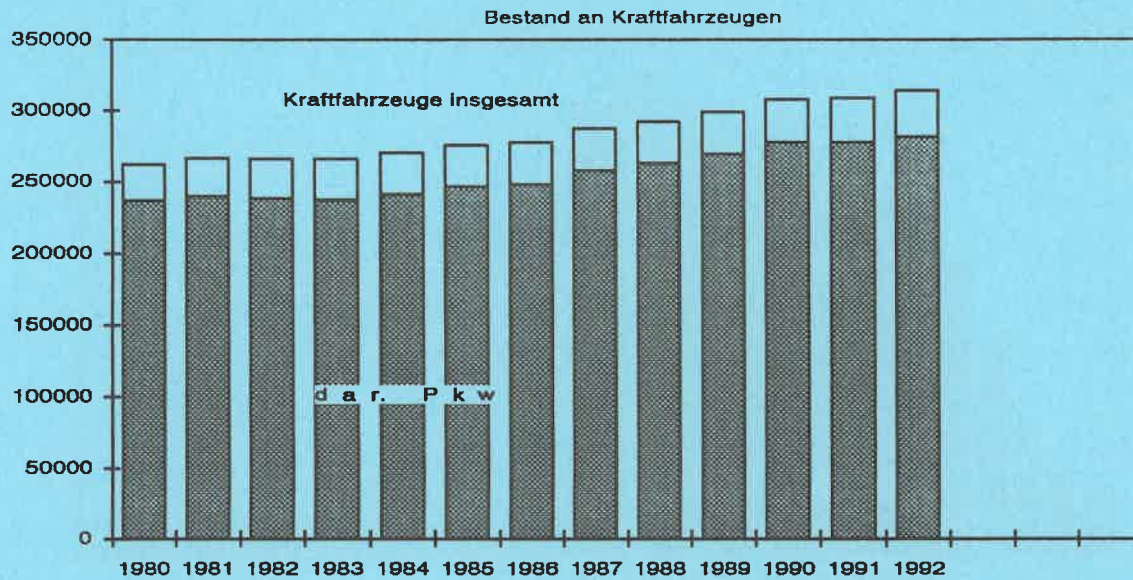
Statistisches Landesamt Bremen

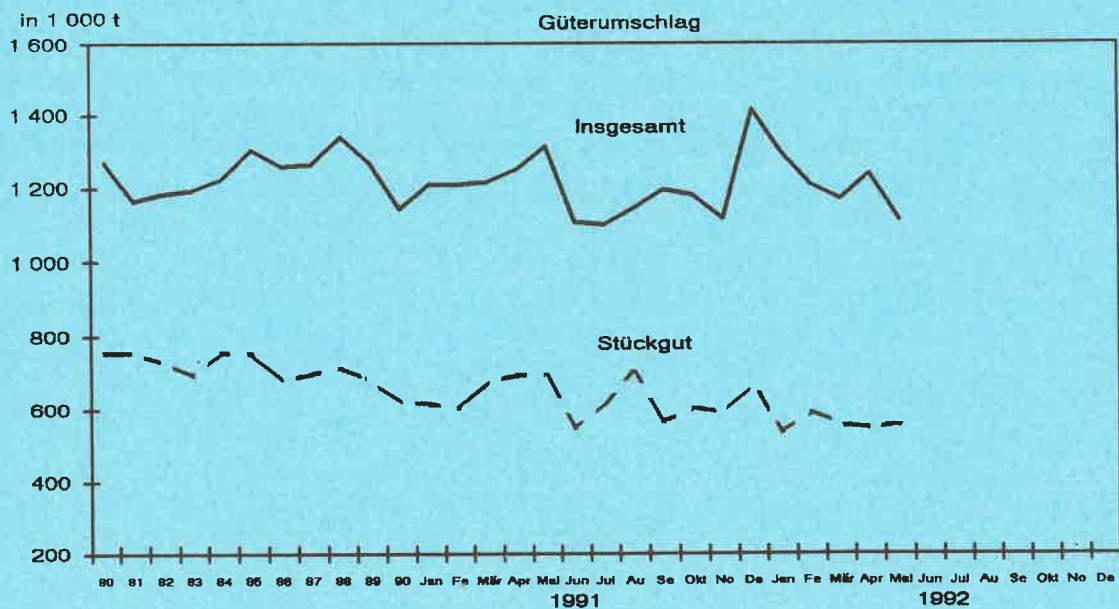
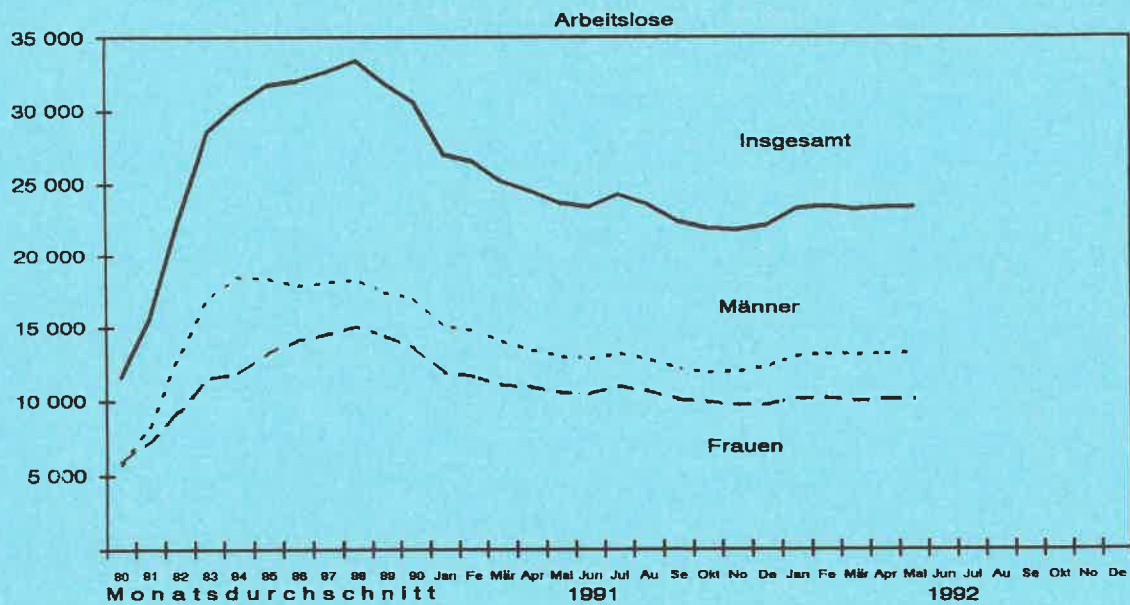
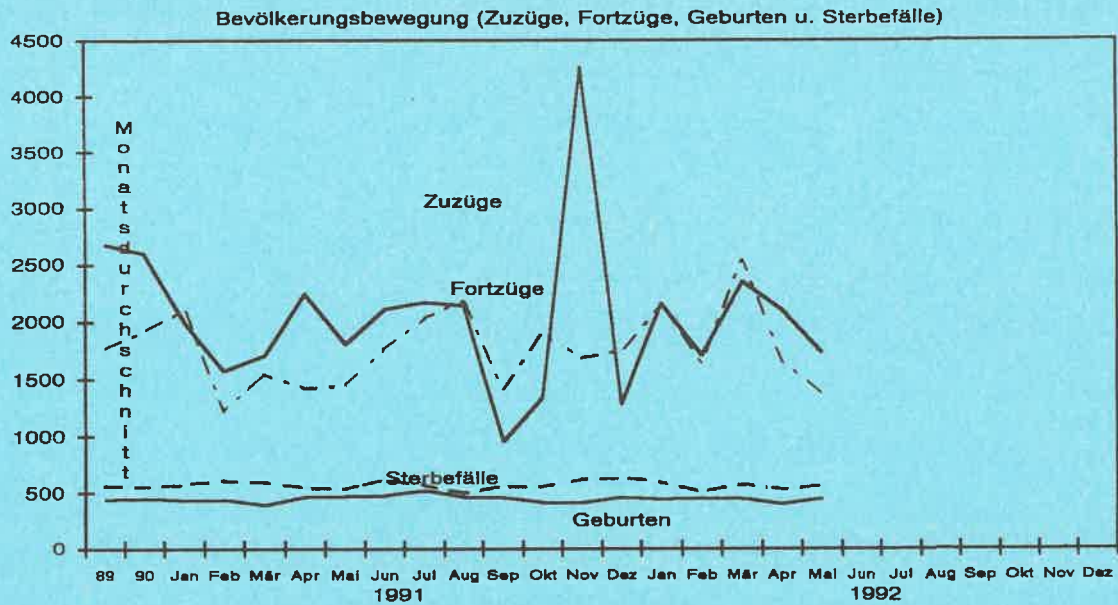
Wirtschaftskurven Land Bremen

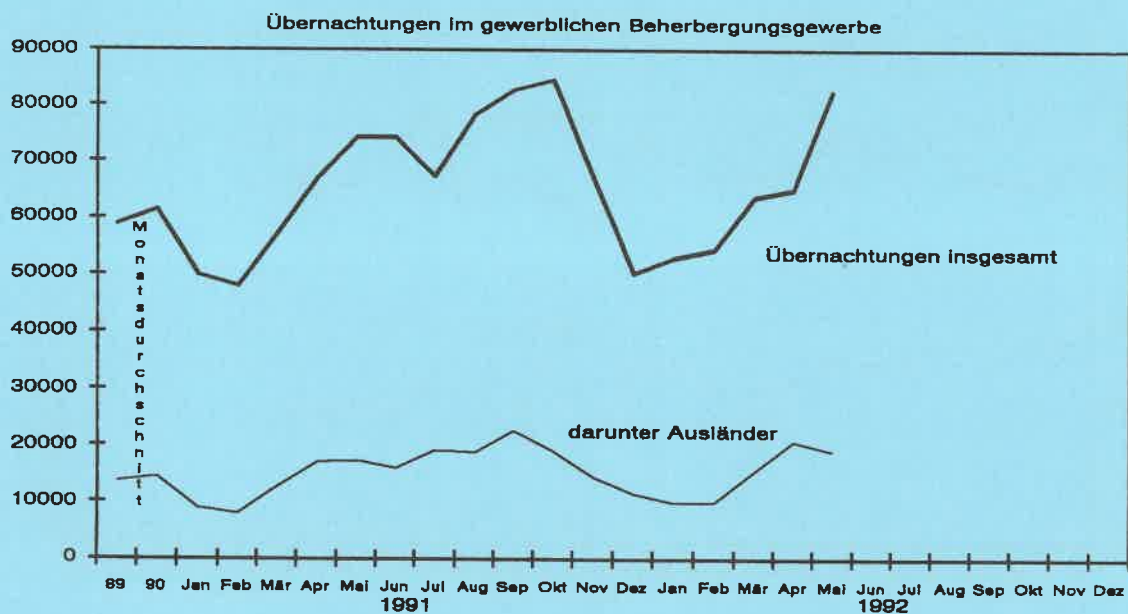
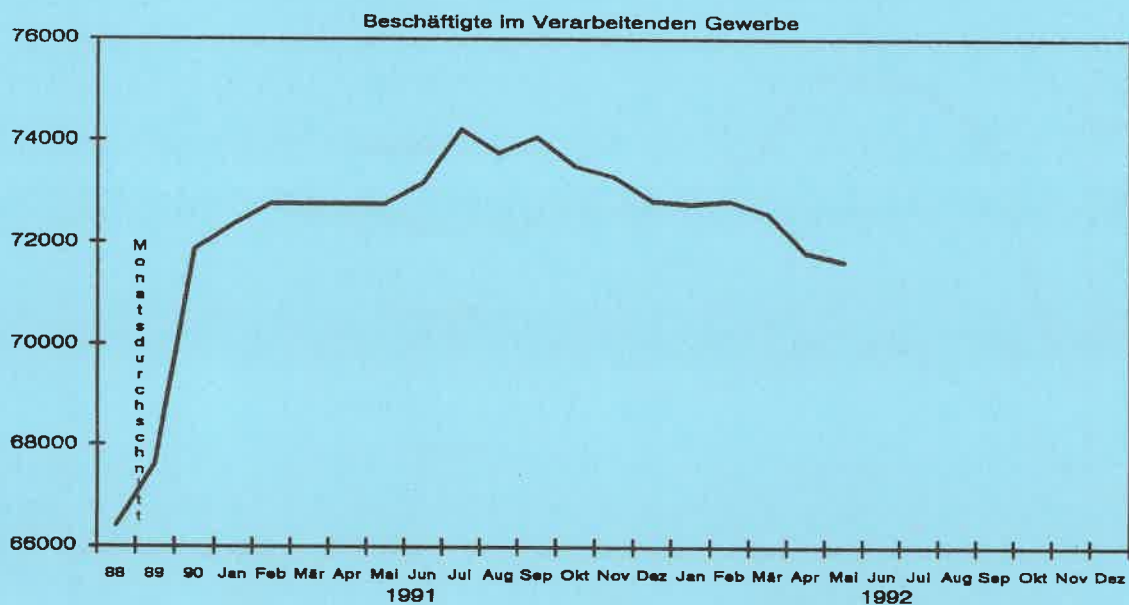
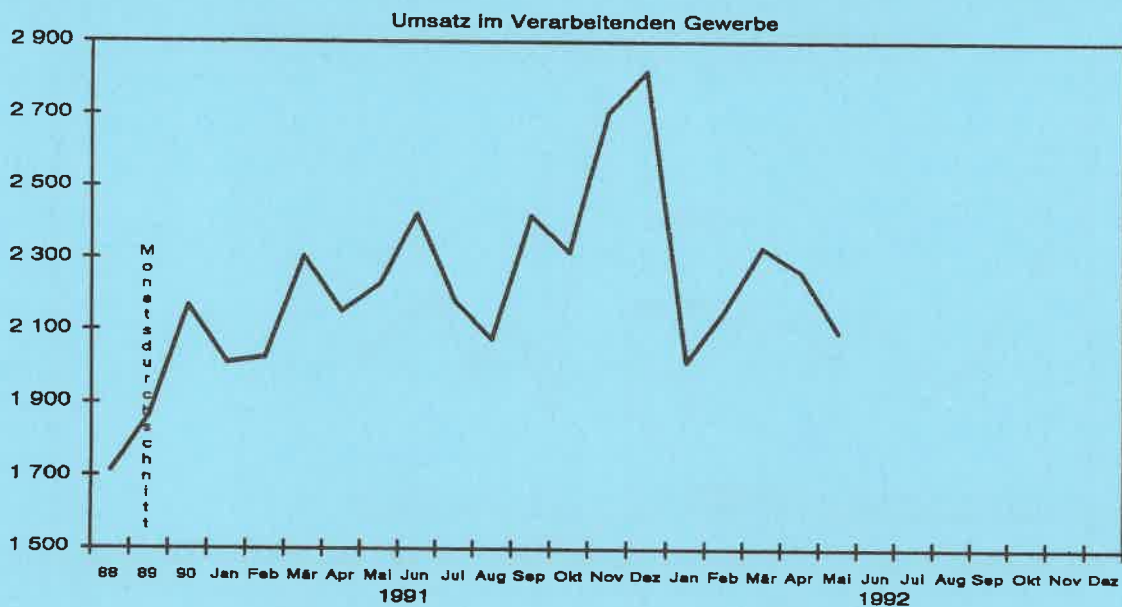


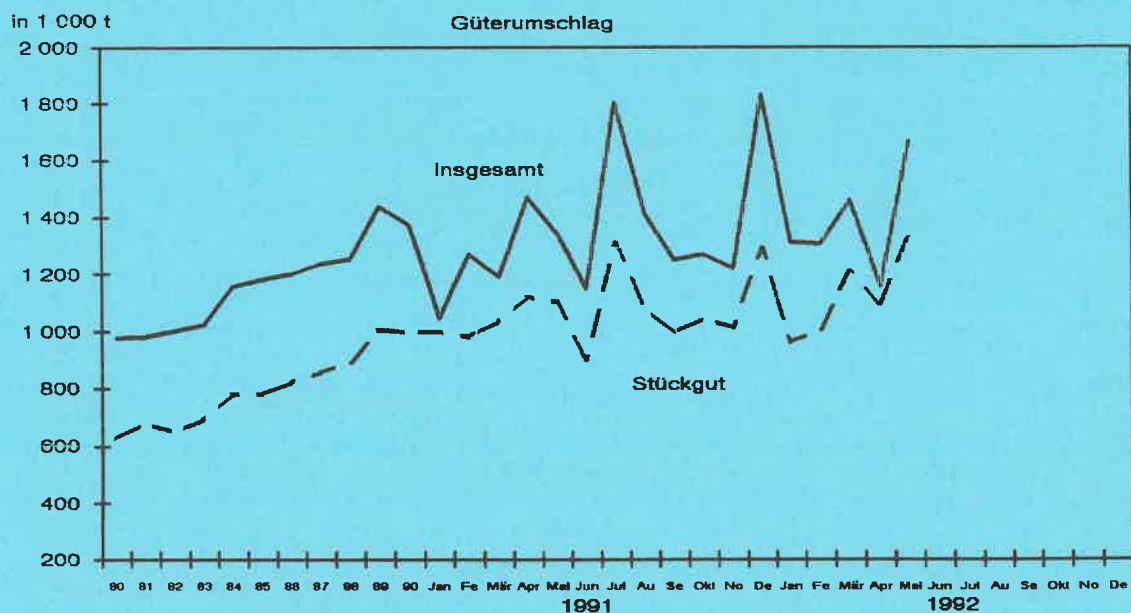
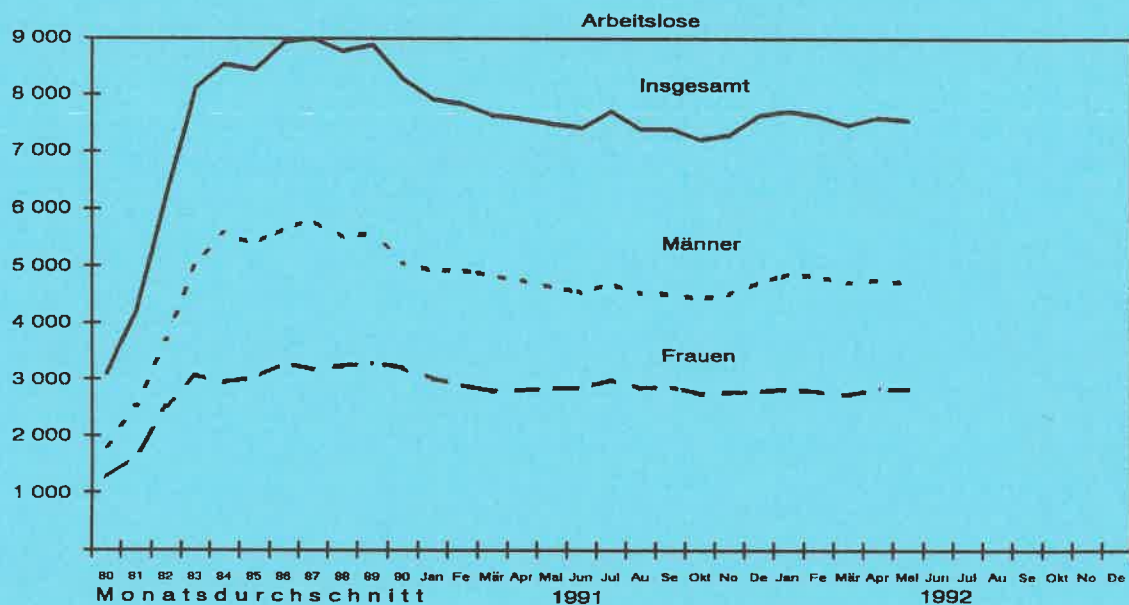
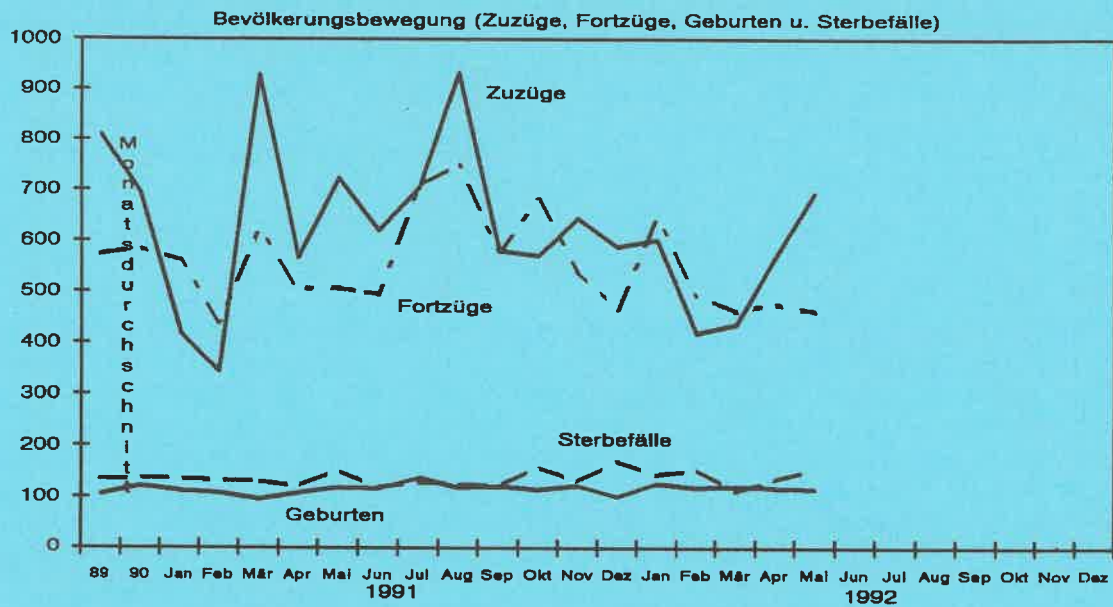


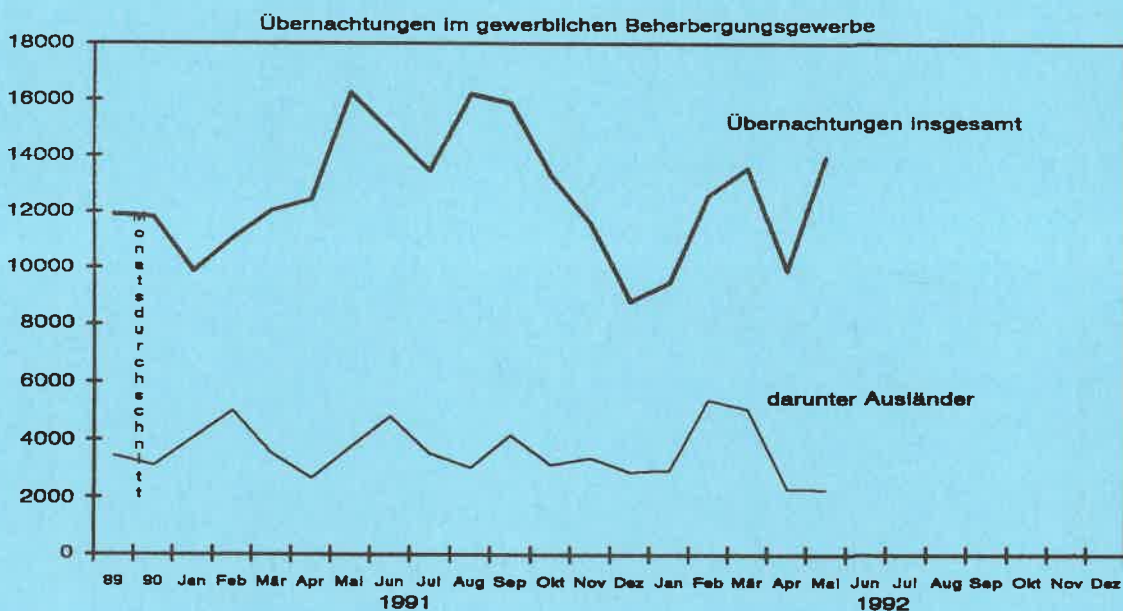
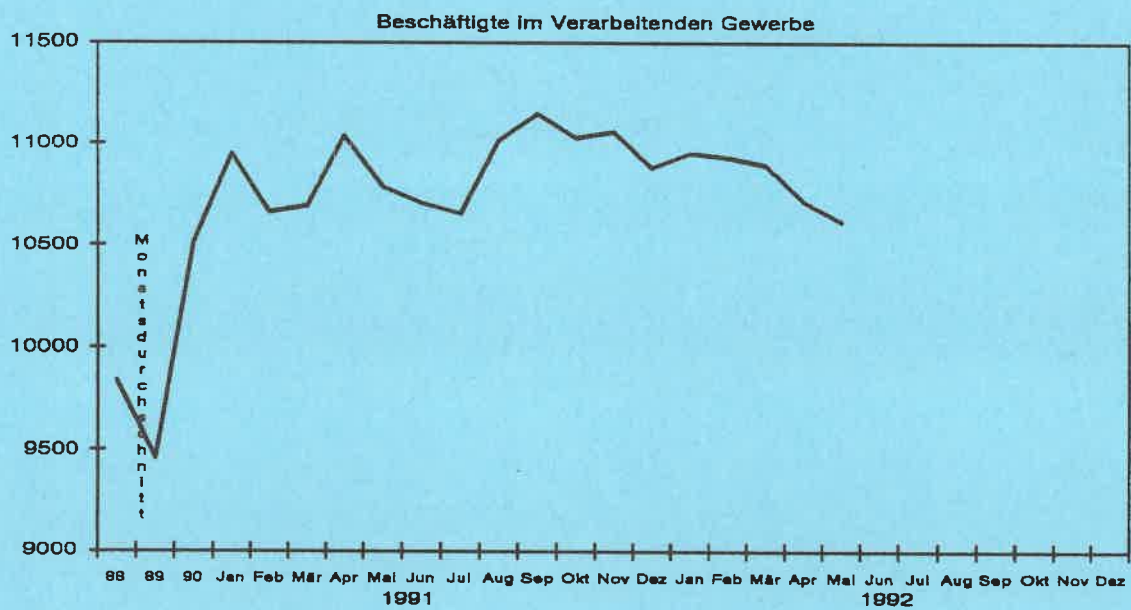
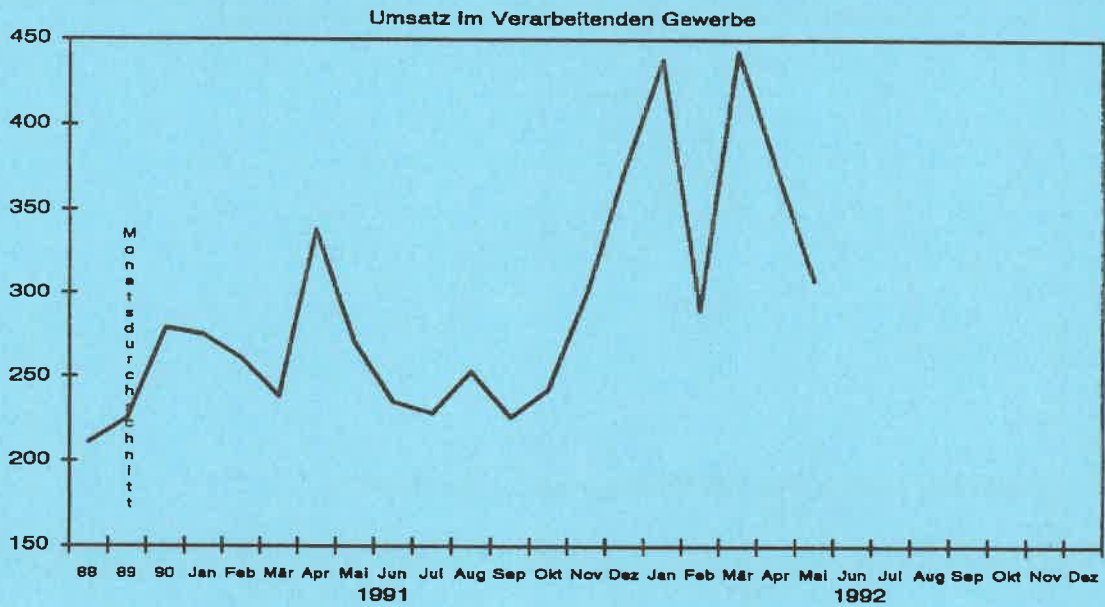












ZAHLENSPIEGEL FÜR DAS LAND BREMEN (Zahlenspiegel für die Städte Bremen und Bremerhaven s. S. 154 + ff)

Gegenstand	1990	1991	1991			1992			
	Monatsdurchschnitt		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit									
Bevölkerung am Monatsende	1000	679,1	682,5	682,3	682,8	683,1	683,0	683,4	683,9
dav. männlich	1000	324,3	327,1	326,8	327,2	327,5	328,0	328,3	328,6
weiblich	1000	354,8	355,4	355,4	355,5	355,6	355,1	355,1	355,2
Natürliche Bevölkerungsbewegung									
Eheschließungen ¹⁾		362	355	284	658	409	279	338	484
je 1000 Einwohner und Jahr		6,4	6,2	5,1	11,4	7,3	4,8	6,0	8,3
Lebendgeborene ²⁾		575	566	573	590	594	570	518	563
je 1000 Einwohner und Jahr		10,2	9,9	10,2	10,2	10,6	9,8	9,2	9,7
Gestorbene (ohne Totgeborene) ³⁾		696	717	676	696	740	689	668	722
je 1000 Einwohner und Jahr		12,3	12,6	12,1	12,0	13,2	11,9	11,9	12,4
darunter im 1. Lebensjahr		4	3	4	3	3	1	2	3
je 1000 Lebendgeborene		7,5	6,0	7,3	5,1	5,2	1,7	3,7	5,2
Überschuß der Geborenen (+) oder Ge-									
storbenen (-)		- 123	- 151	- 103	- 106	- 146	- 119	- 150	- 159
je 1000 Einwohner und 1 Jahr*		- 2,2	- 3,2	- 1,8	- 1,8	- 2,6	- 2,1	- 2,7	- 2,7
Wanderungen									
Über die Landesgrenze Zugezogene		3 230	2 548	2 755	2 490	2 689	2 752	2 587	2 376
dar.: männliche Personen		1 782	1 421	1 510	1 408	1 542	1 585	1 473	1 356
aus Niedersachsen		1 016	843	905	837	770	894	804	842
aus dem Ausland		1 119	918	1 115	998	1 208	944	1 059	868
Über die Landesgrenze Fortgezogene		2 442	2 229	1 873	1 920	2 216	2 972	2 056	1 778
dar.: männliche Personen		1 298	1 206	977	1 025	1 190	1 700	1 117	963
nach Niedersachsen		1 042	1 067	975	893	951	1 068	1 067	1 008
nach dem Ausland		704	554	274	513	750	1 268	448	315
Wanderungsgewinn(+) oder -verlust)		+ 788	+ 319	+ 882	+ 570	+ 473	- 220	+ 531	+ 598
Umwzüge zwischen Bremen und									
Bremerhaven		70	53	59	41	43	36	88	56
Arbeitslage									
Sozialversicherungspflichtig									
beschäftigte Arbeitnehmer ⁴⁾⁵⁾		302 282	311 200			311 200	315 933		314 491
darunter Ausländer		16 060	17 266			17 266	17 968		18 129
dar. Griechen		278	279			279	247		259
Italiener		389	385			385	365		382
Jugoslawen		1 526	1 614			1 614	1 705		1 728
Portugiesen		937	1 006			1 006	992		1 001
Spanier		396	382			382	367		366
Türken		7 832	8 213			8 213	8 499		8 406
Arbeitssuchende		49 337	43 164	43 440	43 069	43 347	43 477	42 848	42 378
darunter Arbeitslose		38 905	31 629	32 079	31 198	30 849	30 696	30 968	30 959
dar.: Männer		22 073	17 963	18 259	17 699	17 431	17 878	17 967	17 980
Frauen		16 832	13 666	13 820	13 499	13 418	12 818	13 001	12 979
Offene Stellen		3 453	4 149	4 065	4 467	4 328	3 969	3 939	4 299
Stellenvermittlung		2 821	3 289	2 596	3 339	3 894	2 609	3 188	2 572
dar. in kurzfristige Beschäftigung									
(bis 7 Tage)		1 160	1 447	797	1 808	1 778	985	1 595	1 182
Landwirtschaft und Fischerei									
Viehbestand									
Rindvieh (einschl. Kälber)		18 937	18 540						14 700
dar. Milchkühe		4 020	3 831						3 791
Schweine		6 123	5 955	6 810			6 823		
darunter Zuchtsauen		783	754	851			855		
darunter trächtig		588	567	616			624		
Schlachtungen von Inlandtieren									
Rinder		6 934	9 068	9 330	8 567	6 978	7 670	6 697	5 646
Kälber		23	27	24	29	21	13	16	9
Schweine		22 944	22 709	23 479	21 986	20 948	21 778	22 279	21 191
darunter Hausschlachtungen		39	46	38	39	32	50	36	25
Schlachtmenge ⁶⁾ aus gewerblichen									
Schlachtungen (ohne Geflügel)	t	4 177,6	4 777,6	4 899,3	4 561,7	4 024,4	4 257,4	4 024,3	3 638,7
dar.: Rinder	t	2 176,1	2 762,3	2 810,4	2 622,1	2 157,7	2 309,1	2 039,6	1 742,4

1) Nach dem Ereignisort. - 2) Nach der Wohngemeinde der Mutter. - 3) Nach der Wohngemeinde des Verstorbenen. - 4) Ergebnisse der Beschäftigten- und Entgeltstatistik der Bundesanstalt für Arbeit. - 5) Erhebungen vom Juni als Jahresdurchschnitt. - 6) Einschl. Schlachtfette.

LAND BREMEN

Gegenstand	1990	1991	1991			1992			
	Monatsdurchschnitt		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni
noch: Schlachtungen von Inlandtieren									
Kälber..... t	2,8	2,5	2,9	3,6	2,6	1,6	2,0	1,1	1,7
Schweine..... t	1 993,7	2 007,2	2 081,6	1 931,3	1 859,4	1 942,5	1 977,4	1 892,2	1 955,8
Durchschnittliches Schlachtgewicht									
für: Rinder..... kg	314,50	304,60	301,22	306,10	309,20	301,81	305,64	310,0	314,28
Kälber..... kg	122,50	122,50	122,50	122,50	122,50	122,50	122,50	122,50	122,50
Schweine..... kg	87,00	88,57	88,80	88,00	88,90	89,4	88,90	89,40	89,00
Milcherzeugung..... t	2 013,8	2 038,9	2 206,8	2 426,0	2 192,1	2 078,7	2 101,9	2 169,9	1 879,3
darunter an Molkereien geliefert..... %	88,9	87,5	93,1	91,3	91,3	83,0	92,9	92,2	94,2
Milchleistung je Kuh und Tag..... kg	15,0	15,8	17,4	18,4	17,2	16,8	17,5	17,5	15,7
Fischerei									
Gesamtschlag am Bremerhavener	t	18 739	20 142	20 269	10 439	16 705	24 435	21 236	14 592
Seefischmarkt..... 1 000 DM	48 591	50 544	61 360	30 350	38 815	59 383	21 995	34 315	27 797
dav.: Auktionsumsatz..... t	3 597	3 412	3 613	3 075	2 659	4 037	5 236	2 729	1 893
..... 1 000 DM	9 166	8 848	9 239	8 114	7 465	10 651	12 819	5 809	5 356
Industriefischanlandungen..... t	—	—	—	—	—	—	—	—	—
..... 1 000 DM	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sonstige Anlandungen der	t	3 573	4 729	2 916	180	4 185	6 713	4 428	3 377
deutschen Hochseefischerei..... 1000 DM	2 389	3 335	1 604	430	2 858	4 315	2 917	1 676	450
dar.: Tiefkühlfisch..... t	3 310	4 498	2 705	—	3 954	6 459	4 182	3 210	—
..... 1 000 DM	1 685	2 696	1 000	—	2 335	3 270	2 190	1 350	—
Salzheringe, Heringslappen	t	—	—	—	—	—	—	—	—
etc. ¹⁾ aus Loggern, teils	t	—	—	—	—	—	—	—	—
mit Zubringer..... 1 000 DM	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Anlandungen an der Geeste	t	—	—	—	—	—	—	—	—
(nur Krabbenfischerei)..... 1 000 DM	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Importe..... t	8 362	8 525	11 214	4 846	6 332	9 920	1 391	5 962	4 887
..... 1 000 DM	36 939	38 361	50 463	21 806	28 492	44 417	6 259	26 830	21 991
Vom Auktionsumsatz entfielen	t	732	797	344	572	775	626	808	447
auf Anlandungen der deutschen	t	732	797	344	572	775	626	808	447
Seefischerei..... 1 000 DM	1 573	1 648	913	1 061	1 846	1 224	1 492	642	579
Anlandungen der ausländischen	t	2 809	2 599	3 244	2 480	1 867	3 366	4 413	2 255
Seefischerei..... 1 000 DM	7 436	7 151	8 304	6 993	5 548	9 301	11 253	5 119	4 680
Anlandungen der deutschen	t	6	2	1	—	1	2	1	0
Flußfischerei..... 1 000 DM	25	7	11	—	2	8	14	5	0
Einsendungen der Bremerhavener	t	48	14	24	23	16	42	14	26
und auswärtiger Firmen..... 1 000 DM	126	42	65	58	69	118	60	43	97
Verarbeitendes Gewerbe und Handwerk									
Verarbeitendes Gewerbe²⁾									
Zahl der berichtenden Betriebe.....	334*)	362	363	362	362	369	368	368	367
Beschäftigte (einschl. tätiger Inhaber) ³⁾	79 476	84 135	83 793	83 552	83 872	83 477	82 504	82 250	82 329
darunter Arbeiter ⁴⁾	51 759	54 101	53 929	53 685	53 932	53 200	52 792	52 512	52 456
Beschäftigte nach Bereichen/Zweigen									
Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbe ⁵⁾	8 574	8 808	8 713	8 738	8 764	8 727	8 738	8 694	8 709
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe.....	50 880	54 313	53 888	53 924	54 216	54 010	53 844	53 710	53 687
dar.: Maschinenbau.....	6 735	7 249	7 206	7 209	7 231	7 157	7 111	7 044	7 035
Straßen-, Luft- u. Raumfahrzeugbau,									
Rep. v. Kfz. usw.....	21 167	23 243	23 058	23 025	23 343	22 919	22 803	22 724	22 684
Schiffbau.....	6 854	6 913	6 820	6 885	6 880	7 022	7 015	7 039	7 049
Elektrotechnik, Rep. v. Haushaltsgeräten.....	10 498	10 550	10 539	10 547	10 536	10 445	10 400	10 397	10 421
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe.....	5 915	6 181	6 256	6 290	6 217	6 094	6 039	5 951	5 909
dar.: Textilgewerbe.....	1 931	1 979	1 989	1 989	1 974	1 939	1 922	1 915	1 902
Nahrungs- u. Genußmittelgewerbe.....	14 107	14 833	14 936	14 600	14 675	14 646	13 883	13 895	14 024
dar.: Fischverarbeitung.....	3 707	3 911	4 117	3 777	3 804	3 884	3 701	3 667	3 718
Verarb. v. Kaffee, Tee, H.v. Kaffeemitteln.....	2 265	2 220	2 252	2 255	2 258	2 108	2 093	2 072	2 054
Geleistete Arbeiterstunden..... 1 000	7 483	7 666	7 810	7 793	7 316	7 811	7 483	7 131	7 304
Löhne brutto)..... Mill. DM	195,6	215,6	195,4	214,5	212,3	201,9	200,8	208,5	224,2
Gehälter (brutto)..... Mill. DM	154,5	181,0	165,0	184,3	182,1	172,9	173,2	190,1	195,4
Umsatz (ohne Mehrwertsteuer) ³⁾ Mill. DM	2 385,8	2 595,5	2 490,1	2 499,5	2 657,8	2 772,6	2 545,4	2 405,9	2 370,6
darunter Auslandsumsatz..... Mill. DM	870,3	980,4	897,3	946,8	963,4	1 106,0	1 017,6	919,6	855,1
Heizölverbrauch (Vj.-ende)..... 1 000 t	18,6	18,1	—	—	51,4	59,6	—	—	57,6
Gasverbrauch (Vj.-ende)..... Mill. m³	38,2	38,5	—	—	114,5	122,0	—	—	113,6
Stromverbrauch..... Mill. kWh	160,8	166,4	165,4	158,0	—	177,6	169,9	176,0	168,9
Index der Nettoproduktion									
f.d. Verarbeitende Gewerbe									
Verarbeitendes Gewerbe insgesamt..... 1980=100	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)
Grundstoff- u. Produktions-									
gütergewerbe..... 1980=100	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)

1) Salzheringe in Kantjes zu je 74 kg; Fangsaison jeweils Juni bis Dezember.— 2) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr; ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätsversorgung und ohne Bauindustrie.— 3) Einschl. in sonstigen Betriebsteilen.— 4) Einschl. gewerblich Auszubildende.— 5) Einschl. Bergbau.— *) Ohne Betriebe der Arbeitsstättenzählung.— **) Z.Zt. keine Veröffentlichung.

Gegenstand	1990	1991	1991			1992			
	Monatsdurchschnitt		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni
noch: Verarbeitendes Gewerbe									
Investitionsgüter prod. Gewerbe..... 1980 = 100	.. **)	.. **)	.. **)	.. **)	.. **)	.. **)	.. **)	.. **)	.. **)
dar.: Maschinenbau..... 1980 = 100	.. **)	.. **)	.. **)	.. **)	.. **)	.. **)	.. **)	.. **)	.. **)
Straßenfahrzeugbau,									
Rep. v. Kfz. usw..... 1980 = 100	.. **)	.. **)	.. **)	.. **)	.. **)	.. **)	.. **)	.. **)	.. **)
Schiffbau..... 1980 = 100	.. **)	.. **)	.. **)	.. **)	.. **)	.. **)	.. **)	.. **)	.. **)
Elektrotechnik,									
Rep. v. Haushaltsgeräten..... 1980 = 100	.. **)	.. **)	.. **)	.. **)	.. **)	.. **)	.. **)	.. **)	.. **)
Verbrauchsgüter prod. Gewerbe..... 1980 = 100	.. **)	.. **)	.. **)	.. **)	.. **)	.. **)	.. **)	.. **)	.. **)
dar.: Textilgewerbe..... 1980 = 100	.. **)	.. **)	.. **)	.. **)	.. **)	.. **)	.. **)	.. **)	.. **)
Nahrungs- Genußmittelgewerbe..... 1980 = 100	.. **)	.. **)	.. **)	.. **)	.. **)	.. **)	.. **)	.. **)	.. **)
dar.: Fischverarbeitung..... 1980 = 100	.. **)	.. **)	.. **)	.. **)	.. **)	.. **)	.. **)	.. **)	.. **)
Verarb. v. Kaffee, Tee,									
Herstellung v. Kaffeemitteln..... 1980 = 100	.. **)	.. **)	.. **)	.. **)	.. **)	.. **)	.. **)	.. **)	.. **)
Handwerk (Meßziffern)¹⁾									
Beschäftigte (Vj.-ende)..... 30.9.76 = 100	..	..	..	..	82,9	82,5	..	..	82,3
Umsatz (ohne Mehrwertsteuer) ... Vj.-D. 1976 = 100	..	..	..	..	175,4	157,2	..	..	170,3
Öffentliche Energieversorgung									
Strom									
Erzeugung (brutto)..... Mill. kWh	445,9	425,9	460,5	..	..	408,4	362,8	367,2	355,1
Bezug..... Mill. kWh	64,5	66,0	63,1	..	..	67,3	63,7	63,9	59,9
Abgabe ins öffentl. Netz..... Mill. kWh	347,3	352,6	343,2	..	..	379,4	346,0	346,3	334,0
Abgabe an Niedersachsen..... Mill. kWh	120,8	96,6	133,7	..	..	53,7	42,2	48,0	48,3
Gas									
Abgabe ins Rohrnetz..... Mill. m ²	42,5	50,2	45,8	..	..	68,8	50,8	28,6	16,9
Wasser									
Förderung..... Mill. m ³	1,3	1,3	1,3	..	..	1,2	1,3	1,3	1,3
Bezug..... Mill. m ³	2,7	4,6	2,7	..	..	2,7	2,6	2,9	2,8
Abgabe ins Rohrnetz..... Mill. m ³	4,0	3,9	4,0	..	..	3,9	3,8	4,2	4,2
Bauwirtschaft u. Wohnungswesen									
Bauhauptgewerbe (nach der Totalerhebung hochgerechnet)									
Beschäftigte (einschl. tätiger Inhaber).....	10 721	10 995	10 881	10 951	10 968	11 093	11 171	11 134	11 047
Geleistete Arbeitsstunden..... 1 000	1 151	1 142	1 267	1 195	1 200	1 212	1 201	1 159	1 214
darunter für:									
Wohnungsbauten..... 1 000	244	222	263	249	218	227	251	243	222
Gewerbl. u. industrielle Bauten..... 1 000	497	534	548	536	553	600	582	528	574
Verkehrs- u. öffentl. Bauten..... 1 000	411	386	456	410	429	385	368	388	417
Löhne (brutto)..... Mill. DM	30,5	32,7	32,2	34,1	31,0	32,2	31,8	33,7	34,6
Gehälter (brutto)..... Mill. DM	9,2	10,1	10,2	10,3	10,3	10,2	10,3	12,2	11,4
Umsatz ohne Mehrwertsteuer..... Mill. DM	139,8	150,7	129,5	164,9	154,5	135,1	135,1	130,7	149,4
Baugenehmigungen									
Wohngebäude (nur Neu- u. Wiederaufbau).....	57	41	51	33	63	125	69	29	71
dar. mit 1 und 2 Wohnungen.....	46	30	30	17	49	115	60	22	56
Umbauter Raum..... 1 000 m ³	71	60	101	111	94	94	79	31	100
veranschlagte reine Baukosten..... 1 000 DM	24 506	21 705	35 956	38 991	34 446	38 778	33 805	11 096	36 009
Wohnungen.....	187	161	268	339	253	275	183	84	239
Wohnfläche..... 1 000 m ²	13,5	11,8	18,9	22,7	20,1	19,3	16,7	6,5	18,9
Baumaßnahmen an bestehenden Wohngebäuden									
veranschlagte reine Baukosten..... 1 000 DM	2 964	13 872	6 952	5 399	5 908	857	11 260	2 492	4 509
Wohnungen.....	20	23	30	9	30	3	58	8	23
Wohnfläche..... 1 000 m ²	1,8	1,8	1,5	1,3	3,0	0,3	5,0	1,1	1,9
Nichtwohngebäude (nur Neu- u. Wiederaufbau).....	16	18	18	10	19	27	10	13	15
Umbauter Raum..... 1 000 m ³	256	274	217	40	253	180	75	117	131
veranschlagte reine Baukosten..... 1 000 DM	48 911	44 888	91 782	6 136	58 078	27 559	22 955	18 405	20 111
Nutzfläche..... 1 000 m ²	35,7	41,1	37,5	6,5	34,7	25,9	12,0	17,7	19,4
Wohnungen.....	3	6	45	-	5	3	17	-	1
Wohnungen insges. (alle Baumaßnahmen).....	210	191	345	350	286	281	260	93	264
Handel und Gastgewerbe									
Außenhandel über die Bremischen Häfen (Generalhandel)									
Einfuhr insgesamt..... 1 000 DM	926 752	2 322 390	2 198 985	3 025 579	2 099 937	2 501 924	2 513 457	2 268 014	2 152 053
nach Warenarten									
Ernährungswirtschaft..... 1 000 DM	320 078	345 298	307 807	432 858	346 488	352 608	401 520	307 270	343 571
dav.: Lebende Tiere..... 1000 DM	38	24	-	-	70	-	-	12	20
Nahrungsmittel tier. Ursprungs..... 1 000 DM	51 702	61 299	63 030	65 685	41 357	84 512	80 137	50 889	48 406
Nahrungsmittel pfl. Ursprungs..... 1 000 DM	121 754	106 780	88 747	141 038	100 356	108 970	128 391	108 267	84 400
Genußmittel..... 1 000 DM	146 585	177 196	156 030	226 135	2024 705	159 124	192 992	211 102	210 745

1) Ohne handwerkliche Nebenbetriebe.- **)Z.Zt. keine Veröffentlichung.

LAND BREMEN

Gegenstand		1990	1991	1991			1992			
		Monatsdurchschnitt		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni
noch: Einfuhr von Warenarten										
Gewerbliche Wirtschaft	1 000 DM	1 608 674	1 977 092	1 891 178	2 592 721	1 753 449	2 149 318	2 111 937	1 892 744	1 808 482
dav.: Rohstoffe	1 000 DM	132 320	126 217	132 075	164 736	121 239	125 154	120 313	104 995	99 747
Halbwaren	1 000 DM	261 866	260 516	251 152	361 807	238 567	211 150	254 017	205 541	189 193
Fertigwaren	1 000 DM	1 214 488	1 590 360	1 507 951	2 066 178	1 393 643	1 813 014	1 737 607	1 587 208	1 519 542
dav.: Vorerzeugnisse	1 000 DM	147 676	154 665	184 098	184 087	130 268	158 467	180 619	140 075	150 797
Enderzeugnisse	1 000 DM	1 066 812	1 435 695	1 323 853	1 882 091	1 263 375	1 654 547	1 556 988	1 438 133	1 368 745
nach Herstellungsländern										
Europa	1 000 DM	359 526	477 859	446 378	534 143	328 290	496 648	497 648	394 980	302 018
dar.: EG-Länder	1 000 DM	163 634	275 759	252 615	309 748	178 402	305 589	285 224	195 906	189 336
Afrika	1 000 DM	103 050	96 183	107 277	138 280	98 448	93 627	101 143	88 242	89 407
Amerika	1 000 DM	718 607	841 209	856 031	1 066 178	865 531	974 604	962 964	908 293	906 596
Asien	1 000 DM	733 273	896 286	781 651	1 276 625	793 489	923 469	946 241	864 978	826 870
Australien und Ozeanien	1 000 DM	13 957	10 837	7 614	10 332	14 139	13 576	5 441	11 513	27 100
Schiffsbedarf, n. erm. Länder	1 000 DM	338	16	34	21	40	—	20	8	62
Ausfuhr insgesamt	1 000 DM	3 878 097	3 734 285	3 641 085	3 186 246	3 230 538	4 250 535	3 468 255	3 148 557	3 367 212
nach Warenarten ¹⁾										
Ernährungswirtschaft	1 000 DM	130 581	115 645	96 066	98 274	108 582	151 891	137 738	109 616	137 657
dav.: Lebende Tiere	1 000 DM	7	—	—	—	—	—	—	55	—
Nahrungsmittel tier. Ursprungs	1 000 DM	27 987	19 097	10 685	10 127	11 688	11 804	25 115	18 654	26 537
Nahrungsmittel pfl. Ursprungs	1 000 DM	56 769	57 605	51 922	52 767	56 078	83 134	60 161	49 606	61 547
Genußmittel	1 000 DM	45 817	38 943	33 459	35 380	40 816	56 953	52 462	41 301	49 573
Gewerbliche Wirtschaft	1 000 DM	3 747 516	3 618 640	3 545 019	3 087 972	3 121 956	4 098 644	3 330 517	3 038 941	3 229 555
dav.: Rohstoffe	1 000 DM	17 608	20 397	15 765	23 301	23 380	20 040	21 726	15 567	18 168
Halbwaren	1 000 DM	136 417	144 953	126 482	147 325	135 544	168 149	149 557	115 498	112 589
Fertigwaren	1 000 DM	3 593 491	3 453 290	3 402 772	2 917 346	2 963 032	3 910 455	3 159 234	2 907 876	3 098 798
dav.: Vorerzeugnisse	1 000 DM	517 939	507 321	503 693	2 441 722	2 424 096	512 988	470 226	374 018	402 251
Enderzeugnisse	1 000 DM	3 075 552	2 945 970	2 899 079	2 441 722	2 424 096	3 397 467	2 689 008	2 533 858	2 696 547
nach Verbrauchsländern										
Europa	1 000 DM	469 637	453 953	442 276	386 855	399 689	614 090	333 706	364 784	455 170
dar.: EG-Länder	1 000 DM	203 698	250 368	278 274	235 808	230 210	411 880	221 067	212 559	307 602
Afrika	1 000 DM	324 126	347 190	318 031	376 967	382 623	333 511	294 520	280 155	292 374
Amerika	1 000 DM	1 988 542	1 626 828	1 708 371	1 452 242	1 482 274	1 923 464	1 628 029	1 510 953	1 674 945
Asien	1 000 DM	1 050 527	1 126 897	1 135 562	924 101	921 627	1 332 410	1 163 824	944 374	906 657
Australien und Ozeanien	1 000 DM	38 102	31 514	32 142	38 714	37 614	40 258	41 453	38 929	29 630
Schiffsbedarf, n. erm. Länder	1 000 DM	7 163	7 266	4 703	7 367	6 711	6 802	6 723	9 362	8 436
Außenhandel bremischer Firmen ²⁾										
Einfuhr insgesamt	1 000 DM	1 024 202	1 163 955	1 283 931	1 340 414	1 009 345	1 291 699	1 194 706	1 602 459	1 075 782
nach Warenarten ¹⁾										
Ernährungswirtschaft	1 000 DM	276 370	294 924	529 473	376 101	280 458	263 154	318 209	292 577	280 563
dav.: Lebende Tiere	1 000 DM	105	93	43	—	249	183	13	88	129
Nahrungsmittel tier. Ursprungs	1 000 DM	52 002	67 489	74 153	77 063	53 150	64 556	73 166	53 857	60 950
Nahrungsmittel pfl. Ursprungs	1 000 DM	127 686	128 339	359 655	165 145	123 214	113 480	115 499	132 186	122 255
Genußmittel	1 000 DM	96 578	99 003	95 622	133 893	103 845	84 935	129 531	106 446	97 229
Gewerbliche Wirtschaft	1 000 DM	747 832	869 032	—	964 314	728 887	1 028 545	876 497	1 309 882	795 219
dav.: Rohstoffe	1 000 DM	148 248	135 137	115 246	149 465	109 151	151 505	131 386	117 388	148 163
Halbwaren	1 000 DM	163 834	184 223	181 213	245 098	190 181	193 678	117 351	144 372	149 822
Fertigwaren	1 000 DM	435 750	549 672	457 999	569 751	429 555	683 362	627 760	1 048 122	497 234
dav.: Vorerzeugnisse	1 000 DM	54 254	55 783	60 284	58 593	45 625	70 074	66 466	50 049	48 776
Enderzeugnisse	1 000 DM	381 496	493 888	397 715	511 158	383 930	613 288	561 294	998 073	448 458
nach Herstellungsländern										
Europa	1 000 DM	540 919	697 753	914 922	794 547	566 271	850 002	692 305	1 151 609	576 436
dar.: EG-Länder	1 000 DM	410 744	531 545	750 394	633 626	436 059	655 741	532 769	965 400	431 781
Afrika	1 000 DM	77 775	68 494	79 301	98 915	56 418	62 119	73 393	58 726	64 311
Amerika	1 000 DM	210 384	228 294	183 607	299 705	261 855	167 893	195 149	217 099	240 461
Asien	1 000 DM	138 330	125 458	89 369	119 580	98 311	152 369	198 648	135 312	115 392
Australien und Ozeanien	1 000 DM	56 445	43 942	16 654	27 667	26 487	59 314	35 082	39 713	79 117
Schiffsbedarf, n. erm. Länder	1 000 DM	350	14	78	1	3	2	129	—	65
Ausfuhr insgesamt	1 000 DM	1 148 622	1 194 535	1 081 472	1 110 959	1 109 368	1 525 055	1 042 834	1 025 896	1 245 047
nach Warenarten										
Ernährungswirtschaft	1 000 DM	162 546	170 887	144 101	186 590	185 154	218 205	205 182	124 613	190 593
dav.: Lebende Tiere	1 000 DM	82	34	92	6	—	86	—	—	—
Nahrungsmittel tier. Ursprungs	1 000 DM	40 664	45 939	38 411	51 499	47 926	59 193	52 260	27 575	43 921
Nahrungsmittel pfl. Ursprungs	1 000 DM	39 534	46 205	32 489	52 532	43 001	57 392	57 059	42 551	46 392
Genußmittel	1 000 DM	82 266	78 709	73 109	82 553	94 227	101 534	95 263	54 477	100 280

1) Einschließlich Rückwaren, Ersatzlieferungen.— 2) Über Bremen und andere Grenzstellen.— *) Es ist zu vermuten, daß es bei der Ermittlung der Ergebnisse der Außenhandelsstatistik in den ersten Monaten des Jahres 1988 zu einer Untererfassung gekommen ist, da sich bei den außenhandelsstatistischen Anmeldungen als Folge der Umstellung auf eine neue Warennomenklatur und auf eine EG-einheitliches Erhebungsformular zeitliche Verzögerungen ergeben haben.

Gegenstand	1990	1991	1991			1992				
	Monatsdurchschnitt		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni	
noch: Ausfuhr von Warenarten										
Gewerbliche Wirtschaft.....	1 000 DM	986 076	1 023 648	937 371	924 369	924 214	1 306 850	837 652	901 283	1 054 454
dav.: Rohstoffe.....	1 000 DM	45 670	43 461	41 116	62 712	41 277	59 171	67 594	43 602	42 984
Halbwaren.....	1 000 DM	86 968	87 654	58 261	101 139	153 218	65 053	21 140	24 483	154 491
Fertigwaren.....	1 000 DM	853 438	892 533	837 924	760 518	729 719	1 182 626	748 918	833 198	856 979
dav.: Vorerzeugnisse.....	1 000 DM	29 945	33 652	25 831	38 659	44 960	33 709	29 376	25 047	31 340
Enderzeugnisse.....	1 000 DM	823 493	858 881	812 163	721 859	684 759	1 148 917	719 542	808 151	825 639
nach Verbrauchsländern										
Europa.....	1 000 DM	670 645	753 285	672 435	761 707	802 602	993 596	707 974	677 436	934 057
dar.: EG-Länder.....	1 000 DM	534 528	585 455	529 149	606 104	658 865	766 537	536 479	479 905	762 720
Afrika.....	1 000 DM	17 294	29 537	19 488	17 924	16 797	15 450	18 745	12 858	13 287
Amerika.....	1 000 DM	294 551	240 413	237 851	187 145	172 182	312 320	134 605	190 992	160 196
Asien.....	1 000 DM	145 878	151 443	136 290	125 837	99 842	174 081	158 121	121 093	114 694
Australien und Ozeanien.....	1 000 DM	6 205	6 073	3 589	4 944	4 459	17 143	10 129	6 403	7 187
Schiffsbedarf, n. erm. Länder.....	1 000 DM	14 050	13 785	11 819	13 402	13 486	12 465	13 260	17 114	15 626
Ausfuhr bremischer Waren ¹⁾										
Ausfuhr insgesamt.....	1 000 DM	1 035 606	1 108 810	987 353	1 063 229	1 088 292	1 431 405	1 048 772	910 265	1 221 302
nach Warenarten										
Ernährungswirtschaft.....	1 000 DM	119 449	127 632	108 610	139 931	136 678	182 525	162 598	120 760	155 641
Gewerbliche Wirtschaft.....	1 000 DM	916 157	981 178	878 744	923 298	951 615	1 248 880	886 174	789 505	1 065 661
dav.: Rohstoffe.....	1 000 DM	25 625	27 999	24 487	38 220	24 307	40 637	43 716	28 915	31 702
Halbwaren.....	1 000 DM	150 852	151 847	107 950	181 369	234 255	145 908	96 677	68 963	191 758
Fertigwaren.....	1 000 DM	739 680	801 332	746 307	703 709	693 052	1 062 335	745 781	691 627	842 200
dav.: Vorerzeugnisse.....	1 000 DM	57 222	55 708	41 879	60 034	53 501	54 740	51 124	36 052	46 455
Enderzeugnisse.....	1 000 DM	682 458	745 624	704 429	643 675	639 551	1 007 595	694 657	655 575	795 746
nach ausgewählten Verbrauchsländern										
Europa.....	1 000 DM	639 399	639 978	595 985	746 010	772 901	951 115	704 315	620 169	910 963
dar.: EG-Länder.....	1 000 DM	518 039	559 509	482 346	596 614	656 031	789 247	559 586	509 316	766 573
Einzelhandelsumsätze ^{2,3)} , in jeweiligen Preisen (Meßzahlen)										
Einzelhandel insgesamt										
(ohne Agenturtankstellen).....	1986 = 100									
davon:										
EH. m. Nahrungsmitteln, Getränken,										
Tabakwaren.....	1986 = 100									
EH. m. Textilien, Bekleidung,										
Schuhen, Lederwaren.....	1986 = 100									
EH. m. Einr.Gegenständen (ohne)										
elektrotechn. Erzeugn. usw.).....	1986 = 100									
EH. m. elektrotechn. Erzeugnissen,										
Musikinstrumenten usw.....	1986 = 100									
EH. m. Papierwaren, Druckerzeugnissen,										
Büromaschinen.....	1986 = 100									
EH. m. pharmazeut., kosmetischen und										
medizinischen Erzeugnissen usw.....	1986 = 100									
EH. m. Kraft- und Schmier-										
stoffen (Tankstellen).....	1986 = 100									
EH. m. Fahrzeugen, Fahrzeug-										
teilen u. -reifen.....	1986 = 100									
EH. m. sonstigen Waren.....	1986 = 100									
Einzelhandelsumsätze ³⁾ in Preisen von 1985 (Meßzahlen)										
Einzelhandel insgesamt										
(ohne Agenturtankstellen).....	1986 = 100									
davon:										
EH. m. Nahrungsmitteln, Getränken,										
Tabakwaren.....	1986 = 100									
EH. m. Textilien, Bekleidung,										
Schuhen, Lederwaren.....	1986 = 100									
EH. m. Einr.Gegenständen (ohne)										
elektrotechn. Erzeugn. usw.).....	1986 = 100									
H. m. elektrotechn. Erzeugnissen,										
Musikinstrumenten usw.....	1986 = 100									
EH. m. Papierwaren, Druckerzeugnissen,										
Büromaschinen.....	1986 = 100									
EH. m. pharmazeut., kosmetischen und										
medizinischen Erzeugnissen usw.....	1986 = 100									
EH. m. Kraft- und Schmier-										
stoffen (Tankstellen).....	1986 = 100									
EH. m. Fahrzeugen, Fahrzeug-										
teilen u. -reifen.....	1986 = 100									
EH. m. sonstigen Waren.....	1986 = 100									

1) Ursprungsland Bremen.- 2) Einschl. Mehrwertsteuer.- 3) Wegen Umstellung des Preisbasisjahres sind die Meßzahlen für den Einzelhandel vorläufig nicht verfügbar.

LAND BREMEN

Gegenstand	1990	1991	1991			1992			
	Monatsdurchschnitt		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni
Gastgewerbeumsätze¹⁾²⁾, in jeweiligen Preisen (Meßzahlen)									
Gastgewerbe insgesamt	1986 = 100								
davon:									
Beherbergungsgewerbe	1986 = 100								
Gaststättengewerbe	1986 = 100								
Gastgewerbeumsätze¹⁾²⁾, in Preisen von 1985 (Meßzahlen)									
Gastgewerbe insgesamt	1986 = 100								
davon:									
Beherbergungsgewerbe	1986 = 100								
Gaststättengewerbe	1986 = 100								
Fremdenverkehr									
in gewerblichen Beherbergungsstätten									
Fremdenmeldungen	39 619	41 593	42 760	46 588	47 779	38 481	41 762	50 470	46 577
darunter von Auslandsgästen	8 462	8 854	9 659	10 381	10 146	7 904	12 457	10 854	11 056
Fremdenübernachtungen	73 247	79 699	79 345	90 541	891 131	77 129	74 833	96 380	85 979
darunter von Auslandsgästen	17 569	19 120	19 726	21 108	20 774	20 620	23 127	21 330	21 905
in Jugendherbergen, Seemannsheimen									
Fremdenmeldungen	2 287	2 273	2 439	3 163	2 788	1 692	2 390	2 846	3 269
Fremdenübernachtungen	7 918	7 175	7 624	9 485	9 173	6 086	8 889	9 330	9 510
Verkehr									
Seeschifffahrt*)									
Handelsschiffe									
Ankunft	Anzahl	788	753	849	929	686	719	723	771
Raumgehalt in 1 000 NRT		3 499	3 438	3 717	3 815	3 035	3 187	3 241	3 757
Abgang	Anzahl	780	754	836	958	677	727	715	747
Raumgehalt in 1 000 NRT		3 501	3 428	3 706	3 835	2 990	3 191	3 210	3 768
Güterempfang	1 000 t	1 571	1 600	1 795	1 686	1 409	1 655	1 504	1 733
Stückgut	1 000 t	774	820	964	955	694	931	853	968
dar.: Früchte, Gemüse	1 000 t	71	68	122	81	30	79	74	82
Holz und Kork	1 000 t	42	39	41	40	46	44	43	37
Zellstoff, Altpapier	1 000 t	84	85	92	109	48	99	90	97
Textile Rohstoffe	1 000 t	27	26	33	30	27	18	20	31
Vom Stückgut waren in									
Containern verladen	1 000 t	320	352	398	397	302	390	383	442
Massengut	1 000 t	796	781	830	731	715	724	651	764
dar.: Getreide	1 000 t	29	23	22	12	19	22	32	30
Eisenerze und Metallabfälle	1 000 t	395	340	316	287	275	435	209	461
Steinkohle, Briketts, Koks	1 000 t	42	69	116	64	34	9	10	30
Kraftstoffe, Heizöl	1 000 t	220	210	231	203	309	141	208	147
Güterversand	1 000 t	946	959	925	968	847	975	893	1 047
Stückgut	1 000 t	848	863	853	844	760	838	758	932
dar.: Düngemittel	1 000 t	1	0	1	0	1	0	0	1
Stab-, Formstahl u.a.	1 000 t	16	21	22	37	14	22	13	35
Stahlblech, Bandstahl	1 000 t	102	109	124	81	105	90	85	90
Rohre, Gießereierzeugnisse	1 000 t	62	69	61	86	58	30	22	27
Zement, Kalk	1 000 t	4	4	1	6	2	8	2	5
El. Erzeugnisse, Maschinen	1 000 t	60	57	55	56	47	56	52	65
Fahrzeuge	1 000 t	60	62	55	61	54	67	74	69
Vom Stückgut waren in									
Containern verladen	1 000 t	426	440	434	442	406	487	429	540
Massengut	1 000 t	99	96	72	125	87	137	135	115
dar.: Steinkohle, Briketts, Koks	1 000 t	20	13	9	23	13	—	—	—
Kraftstoffe, Heizöl	1 000 t	1	5	0	5	7	0	10	8
Düngemittel	1 000 t	1	—	1	5	1	3	3	1
Vom Güterverkehr über See waren:									
Durchfuhr (Transitverkehr)									
Eingang von See	t	83 371	76 474	83 952	93 738	70 858	77 205	84 407	79 298
Ausgang nach See	t	75 831	75 792	65 572	78 502	68 975	67 444	63 106	71 743
Seeumschlag (Seedurchfuhr)									
Eingang von See	t	116 654	109 999	110 987	115 591	110 941	131 630	145 856	139 538
Ausgang nach See	t	116 654	109 999	110 987	115 591	110 941	131 630	145 856	139 538
Binnenschifffahrt									
Handelsschiffe									
Ankunft	Anzahl	757	719	—	—	—	818	676	740
Tragfähigkeit in 1 000 t		710	654	—	—	—	770	610	679
Abgang	Anzahl	757	646	—	—	—	820	665	763
Tragfähigkeit in 1 000 t		710	611	—	—	—	773	599	703

1) Einschl. Mehrwertsteuer.— 2) Wegen Umstellung des Preisbasisjahres sind die Meßzahlen für das Gastgewerbe vorläufig nicht verfügbar.— *) Die Ergebnisse des Schiffs- und Güterverkehrs über See der Bremischen Häfen basieren zum Teil auf Strukturschätzungen vorangegangener Monate.

Gegenstand	1990	1991	1991			1992			
	Monatsdurchschnitt		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni
noch: Binnenschifffahrt									
Güterempfang 1 000 t	258	293	---	---	---	354	244	288	291
darunter Ortsverkehr 1 000 t	26	11	---	---	---	4	1	1	3
Güterversand 1 000 t	173	183	---	---	---	199	166	179	163
darunter Ortsverkehr 1 000 t	26	11	---	---	---	4	1	1	3
Schleusenverkehr									
Bremer Weserschleuse									
Schiffe zu Berg..... Anzahl	341	---	361	355	494	317	360	361	316
Tragfähigkeit in 1 000 t	274	---	288	301	451	271	316	303	274
Schiffe zu Tal Anzahl	344	---	359	310	450	378	353	336	368
Tragfähigkeit in 1 000 t	273	---	288	258	392	324	301	284	315
Güter zu Berg..... 1 000 t	86	---	76	130	194	82	115	102	79
Güter zu Tal 1 000 t	178	---	228	167	233	251	200	180	218
Oldenburger Schleuse									
Schiffe zu Berg..... Anzahl	278	---	304	256	288	313	275	297	276
Tragfähigkeit in 1 000 t	253	---	275	227	257	290	254	285	271
Schiffe zu Tal Anzahl	284	---	257	302	367	279	321	295	230
Tragfähigkeit in 1 000 t	262	---	230	279	346	261	307	278	223
Güter zu Berg..... 1 000 t	149	---	154	138	146	189	166	185	154
Güter zu Tal 1 000 t	147	---	123	162	195	125	177	138	137
Luftverkehr (gewerbl. Verkehr)									
Gelandete Flugzeuge.....	1 601	1 555	1 535	1 571	1 535	1 533	1 626	1 843	1 886
Gestartete Flugzeuge.....	1 602	1 556	1 537	1 575	1 525	1 533	1 629	1 841	1 882
Angekommene Fluggäste.....									
Abgereiste Fluggäste.....	45 804	42 480	41 790	45 035	46 654	45 461	50 292	55 462	50 566
Durchgereiste Fluggäste.....	45 594	42 206	40 543	44 262	46 349	46 315	49 635	55 743	55 067
Angekommene Fracht, Post, Gepäck t	688	461	197	682	1 050	72	540	940	375
Abgegangene Fracht, Post, Gepäck t	320	386	341	347	416	416	369	341	347
	212	204	173	166	181	261	225	203	297
Eisenbahnverkehr									
Güterempfang 1 000 t	939	---	---	---	---	---	---	---	---
Güterversand..... 1 000 t	711	---	---	---	---	---	---	---	---
Kraftfahrzeuge									
Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge.....	2 591	2 949	3 831	3 488	3 456	3 524	3 169	3 077	3 213
dar.: Personenkraftwagen ¹⁾	2 305	2 627	3 405	3 110	3 067	3 044	2 729	2 670	2 836
Lastkraftwagen.....	158	179	219	195	193	195	182	200	194
Straßenverkehrsunfälle									
Unfälle insgesamt.....	2 051	1 874	1 915	1 930	1 885	1 971	1 797	1 841	1 824
dav.: mit Personenschaden.....	328	292	310	297	311	270	245	399	407
mit nur Sachschaden									
unter 4 000 DM je Beteiligten.....	1 433	1 403	1 414	1 442	1 385	1 511	1 395	1 285	1 260
über 4 000 DM je Beteiligten.....	290	179	191	191	189	190	157	157	157
Getötete Personen.....	2	2	2	---	2	4	1	2	4
Verletzte Personen.....	394	348	394	352	363	312	280	485	462
Geld und Kredit, Kapitalgesellschaften,									
Zahlungsschwierigkeiten									
Landeszentralbank in Bremen									
Geschäftsumsätze insgesamt..... Mill. DM	49 270,4	60 076,9	53 928,7	56 650,6	51 678,2	69 355,5	65 624,2	63 506,6	68 814,5
dav.: Giroverkehr..... Mill. DM	48 665,1	59 207,8	52 975,6	56 349,9	51 164,5	68 992,3	65 128,6	63 162,8	68 434,9
Wechselverkehr..... Mill. DM	239,8	234,7	249,5	204,3	282,8	285,7	424,4	277,5	306,6
Lombardverkehr..... Mill. DM	365,5	634,3	703,7	96,3	251,0	77,5	71,2	66,3	73,0
Kredite und Einlagen (Monatsende) ²⁾³⁾									
Kredite ⁴⁾ an Nichtbanken insgesamt..... Mill. DM	31 670	31 824	31 059	31 396	31 604	32 755	---	---	33 090
dar.: Kredite ⁴⁾ an inländ. Nichtbanken..... Mill. DM	29 908	29 574	28 676	28 872	29 127	30 312	---	---	30 794
Kurzfristige Kredite (bis zu 1 Jahr)..... Mill. DM	5 390	5 491	5 331	5 495	5 704	5 692	---	---	5 951
an Unternehmen und Privatpersonen..... Mill. DM	5 370	5 474	5 299	5 476	5 639	5 677	---	---	5 911
an öffentliche Haushalte..... Mill. DM	20	17	32	19	65	15	---	---	40
Mittelfristige Kredite (1 bis 4 Jahre) ⁵⁾ Mill. DM	2 142	2 414	2 203	2 227	2 225	2 351	---	---	2 390
an Unternehmen und Privatpersonen..... Mill. DM	1 288	1 612	1 364	1 373	1 380	1 604	---	---	1 645
an öffentliche Haushalte..... Mill. DM	854	802	839	854	845	747	---	---	745

1) Einschl. Kombinationskraftwagen. - 2) Ohne Landeszentralbank, Postsparkassen, Postscheckämter sowie ländliche Kreditgenossenschaften; einschl. aller im Bereich der Landeszentralbank gelegenen Niederlassungen auswärtiger Kreditinstitute. - 3) Ab Januar 1992 Stand am Quartalsende. - 4) Einschl. durchlaufender Kredite. - 5) Ohne durchlaufende Kredite, da diese von der Landeszentralbank Bremen nicht mehr in der Gliederung nach Laufzeiten gemeldet werden. -

LAND BREMEN

Gegenstand	1990	1991	1991			1992			
	Monatsdurchschnitt		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni
noch: Kredite und Einlagen (Monatsende)									
Langfristige Kredite (mehr als 4 Jahre) Mill. DM	21 868	21 148	20 668	20 676	20 681	21 743			21 924
an Unternehmen und Privatpersonen..... Mill. DM	17 089	16 630	16 171	16 159	16 182	17 349			17 670
an öffentliche Haushalte Mill. DM	4 779	4 518	4 498	4 517	4 499	4 394			4 254
Einlagen und aufgenommene Kredite¹⁾ von Nichtbanken Mill. DM	24 955	25 531	24 740	24 811	24 777	25 542			25 364
(Stand am Jahres- bzw. Monatsende)									
Sichteinlagen und Termingelder ¹⁾ Mill. DM	17 851	18 368	17 779	17 866	17 843	18 450			18 302
von Unternehmen und Privatpersonen..... Mill. DM	16 092	16 735	16 338	16 224	16 212	16 805			17 016
von öffentlichen Haushalten..... Mill. DM	1 759	1 633	1 441	1 642	1 631	1 645			1 285
Spareinlagen am Monatsende Mill. DM	7 103	7 163	6 961	6 945	6 934	7 092			7 063
bei Sparkassen Mill. DM	4 900	4 890	4 790	4 775	4 769	4 823			4 783
Gutschriften auf Sparkonten (einschl. Zinsgutschriften) Mill. DM	472,5	468,5	429,7	401,0	372,1	1 501,3			1 209,3
Lastschriften auf Sparkonten Mill. DM	478,5	463,6	468,4	416,6	383,7	1 571,6			1 239,1
Sparkonten bei Sparkassen ²⁾ am Monatsende 1 000	1 080,1	1 074,8	1 076,4	1 076,7	1 077,3	1 070,7	1 070,5	1 070,2	1 070,1
Bestand an Kapitalgesellschaften am Jahres- bzw. Monatsende									
Aktiengesellschaften Anzahl	45	45	44	44	44	45	46	47	46
Nominalkapital Mill. DM	1 508,3	1 660,4	1 507,3	1 507,3	1 507,3	1 662,9	1 666,9	1 674,5	1 624,8
Gesellschaften mit beschränkter Haftung..... Anzahl	6 050	6 399	6 193	6 186	6 202	6 496	6 542	6 583	6 592
Nominalkapital Mill. DM	2 454,8	2 582,0	2 487,9	2 486,4	2 489,8	2 603,8	2 617,4	2 532,8	2 618,0
Zahlungsschwierigkeiten									
Konkurse Anzahl	14	11	11	10	15	13	5	16	15
voraussichtliche Forderungen 1 000 DM	8 663	4 968	4 483	4 084	14 752	5 255	9 543	8 061	6 343
Vergleichsverfahren Anzahl	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wechselproteste (ohne die bei der Post) ³⁾ Anzahl	31	37	39	45	42	95			90
voraussichtliche Forderungen 1 000 DM	534	554	953	426	281	1 089			1 436
Steuern									
Steueraufkommen nach Steuerarten									
Gemeinschaftssteuern 1 000 DM	410 132	489 845	374 721	477 436	630 061	675 432	456 919	345 815	747 332
Steuern vom Einkommen..... 1 000 DM	249 313	294 088	193 319	270 969	434 175	479 108	261 669	127 868	492 009
Lohnsteuer ³⁾ 1 000 DM	176 286	202 960	198 108	122 425	249 632	222 253	230 812	120 635	266 507
Veranl. Einkommensteuer..... 1 000 DM	38 994	43 930	— 3 840	26 786	95 673	143 590	2 176	3 529	113 135
Nicht veranl. Steuer v. Ertrag 1 000 DM	9 356	7 978	5 848	5 483	7 626	1 602	11 292	14 559	6 110
Körperschaftsteuer ⁴⁾ 1 000 DM	24 678	39 220	— 6 797	116 275	81 244	111 663	17 389	— 10 855	106 257
Steuern vom Umsatz 1 000 DM	160 819	195 757	181 402	206 467	195 886	196 324	195 250	217 947	255 323
Umsatzsteuer 1 000 DM	52 110	81 054	69 283	85 264	74 686	79 161	77 882	95 761	132 321
Einfuhrumsatzsteuer 1 000 DM	94 561	114 703	112 119	121 203	121 200	117 163	117 368	122 186	123 002
Bundessteuern 1 000 DM	91 070	136 203	107 630	114 009	131 975	161 721	86 795	191 387	164 482
Verbrauchssteuern (ohne Bierst.)..... 1 000 DM	86 074	121 475	104 476	108 902	128 536	125 248	61 438	174 415	122 579
Mineralölsteuer..... 1 000 DM	19 241	37 123	22 903	28 403	41 108	38 999	29 518	31 705	42 489
Landessteuern..... 1 000 DM	24 876	26 095	18 784	41 646	24 721	25 541	22 840	36 029	22 161
Vermögensteuer..... 1 000 DM	6 177	6 398	634	13 559	7 538	4 418	1 642	14 799	1 774
Kraftfahrzeugsteuer..... 1 000 DM	6 505	7 619	7 838	7 604	5 803	8 944	9 483	8 246	9 197
Biersteuer 1 000 DM	2 513	2 821	10	5 789	3 204	2 482	2 744	3 306	2 993
Gemeindesteuern im Vierteljahr 1 000 DM	157 811 ⁵⁾	178 559 ⁵⁾			185 517	173 676			199 517
Grundsteuer A..... 1 000 DM	114	115			143	96			89
Grundsteuer B..... 1 000 DM	40 881	42 392			48 754	37 483			38 444
Gewerbesteuern nach Ertrag und Kapital (brutto)..... 1 000 DM	114 090	133 216			134 183	131 759			158 726
Sonstige Gemeindesteuern..... 1 000 DM	2 727	2 835			2 436	1 700			2 258
Steuerverteilung auf die Gebietskörperschaften									
Steuereinnahmen des Bundes..... 1 000 DM	316 943	406 738	308 070	408 256	452 454	502 263	328 736	430 148	549 443
Anteil an den Steuern vom Einkommen 1 000 DM	118 957	140 507	82 090	154 057	191 190	212 116	113 360	90 316	217 532
Anteil an den Steuern vom Umsatz 1 000 DM	104 532	127 242	117 911	134 204	127 326	127 611	126 913	141 666	165 960
Anteil a. d. Gewerbesteuerumlage 1 000 DM	2 384	2 785	439	5 986	1 963	816	1 668	6 780	1 470

1) Einschl. durchlaufende Kredite.— 2) Die Sparkasse in Bremen, Städt. Sparkasse Bremerhaven, Kreissparkasse WesermündeHadeln; für Kontoinhaber mit Wohnsitz im Lande Bremen.— 3) Ab Januar 1992 Stand am Quartalsende.— 4) Nach Zerlegung.— 5) Vierteljahresdurchschnitt.

Gegenstand	1990	1991	1991			1992			
	Monatsdurchschnitt		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni
noch: Steuern									
Steuereinnahmen des Landes..... 1 000 DM	170 665	190 004	142 030	198 947	250 839	265 552	181 450	126 092	280 585
Anteil an den Steuern vom Einkommen..... 1 000 DM	100 238	119 161	81 236	103 305	190 647	210 108	111 176	29 449	216 298
Anteil a. d. Steuern v. Umsatz..... 1 000 DM	46 075	44 215	43 507	51 546	34 688	32 377	48 266	55 697	42 261
Anteil a. d. Gewerbesteuerumlage..... 1 000 DM	2 384	2 785	473	6 446	2 114	816	1 668	6 780	1 470
Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände..... 1 000 DM	79 777	89 625	39 258	134 074	95 520	73 908	63 034	136 704	84 839
Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital ¹⁾ 1 000 DM	33 263	38 836	6 150	83 087	27 523	11 530	23 366	94 831	20 694
Anteil an der Lohn- und veranlagten Einkommensteuer..... 1 000 DM	29 033	33 424	29 138	12 621	51 792	54 876	34 945	7 049	56 932
Öffentliche Sozialleistungen									
Mitglieder (ohne Rentner) der gesetzlichen Krankenversicherung									
Ortskrankenkassen	143 197	138 071	142 849	142 421	142 475	133 368	132 987	132 547	132 223
dar. Krankenbestand der Pflichtmitglieder in..... %	5,64	5,64	4,44	5,77	5,21	5,60	6,72	4,49	5,21
Rentenbezieher und -bewerber.....	84 541	79 126	84 254	84 281	84 264	74 565	74 655	74 618	74 611
Betriebskrankenkassen²⁾	58 754	61 431	59 987	60 199	60 244	61 669	61 489	61 491	...
dar. Krankenbestand der Pflichtmitglieder in..... %	6,69	6,43	4,95	6,58	5,96	6,84	7,95	4,74	...
Rentenbezieher und -bewerber.....	22 658	22 976	22 943	22 958	22 965	23 222	23 309	23 339	...
Innungskrankenkassen	17 550	18 085	17 859	17 935	17 905	18 555	18 827	18 826	18 796
dar. Krankenbestand der Pflichtmitglieder in..... %	4,57	4,61	3,69	4,51	4,65	4,92	5,78	4,66	4,35
Rentenbezieher und -bewerber.....	3 820	3 909	3 883	3 895	3 895	3 967	3 982	3 993	3 994
Löhne und Gehälter									
Arbeiter in Industrie und Hoch- und Tiefbau									
Bruttowochenverdienste									
männliche Arbeiter..... DM	888	944	922						
darunter Facharbeiter..... DM	920	980	957						
weibliche Arbeiter..... DM	620	649	629						
darunter Hilfsarbeiter..... DM	578	598	577						
Bruttostundenverdienste									
männliche Arbeiter..... DM	22,51	24,01	23,46						
darunter Facharbeiter..... DM	23,41	24,95	24,34						
weibliche Arbeiter..... DM	15,96	16,97	16,53						
darunter Hilfsarbeiter..... DM	14,64	15,52	15,24						
Bezahlte Wochenarbeitszeit									
männliche Arbeiter..... Std.	39,3	39,2	39,3						
weibliche Arbeiter..... Std.	38,9	38,3	38,1						
Angestellte, Bruttomonatsverdienste in Industrie und Hoch- und Tiefbau									
kaufmännische Angestellte									
männlich..... DM	5 192	5 649	5 501						
weiblich..... DM	3 539	3 813	3 697						
technische Angestellte									
männlich..... DM	5 593	5 961	5 773						
weiblich..... DM	3 634	3 930	3 780						
in Handel, Kredit und Versicherungen									
kaufmännische Angestellte									
männlich..... DM	4 315	4 611	4 591						
weiblich..... DM	3 005	3 201	3 173						
in Industrie und Hoch- und Tiefbau, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe zusammen									
kaufmännische Angestellte									
männlich..... DM	4 594	5 033	4 968						
weiblich..... DM	3 151	3 373	3 322						
technische Angestellte									
männlich..... DM	5 496	5 837	5 651						
weiblich..... DM	3 576	3 844	3 711						

1) Nach Abzug der Gewerbesteuerumlage. – 2) Mit Sitz im Lande Bremen.

Stadt Bremen

Gegenstand	1990	1991	1991			1992			
	Monatsdurchschnitt		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni
Witterungsverhältnisse									
Temperatur									
Monatsmittel..... °C	10,2	9,0	7,8	10,0	12,9	5,5	8,0	15,2	18,9
Abweichung von langjährigen Mitteln..... °C	1,7	0,5	+ 0,3	- 1,8	- 2,6	+ 1,9	+ 0,5	+ 3,4	+ 3,4
Höchste Tagestemperatur..... °C	33,7	31,0	20,5	21,3	21,8	16,0	16,9	27,9	30,9
Niedrigste Tagestemperatur..... °C	- 5,4	- 14,2	- 6,2	- 1,1	- 0,8	1,9	- 2,4	- 0,9	5,5
Tage mit + 25° und mehr (Sommertage)..... Anzahl	24	24	0	0	0	0	0	10	14
Tage mit 0° (Frosttage)..... Anzahl	38	81	7	2	0	6	5	1	0
Bewölkung									
Monatsmittel ¹⁾	5,3	5,3	4,8	6,0	6,7	5,7	5,8	3,5	4,1
Heitere Tage (Bewölkung unter 1.6/8)..... Anzahl	28	36	3	1	0	2	1	10	2
Trübe Tage (Bewölkung unter 6.4/8)..... Anzahl	122	128	6	16	19	13	13	6	4
Sonnenscheindauer									
Monatssumme in Stunden.....	133,4	129,9	201,2	147,1	122,0	71,7	98,1	284,3	252,5
Abweichungen vom langjährigen Mittel in %	5	3	+ 25	- 29	- 44	- 34	- 39	+ 37	+ 16
Niederschläge									
Monatssumme in..... L/m ²	60,6	44,3	23,5	34,2	99,6	83,3	59,9	40,3	36,6
Abweichungen vom langjährigen Mittel in %	2	3	- 53	- 45	+ 49	+ 85	+ 20	- 35	- 45
Höchste Tagesmenge in..... L/m ²	24,3	20,1	5,0	9,4	20,1	19,3	14,2	21,1	9,7
Niederschlagsfreie Tage..... Anzahl	113	140	10	14	5	5	9	19	18
Tage mit Gewitter..... Anzahl	29	15	0	1	1	2	1	0	2
Tage mit Nebel..... Anzahl	62	74	4	6	3	7	3	3	1
Gebiet									
Fläche..... km ²		326,72							
Einwohner je qkm (Monatsende).....	1 681	1 689	1 689	1 690	1 690	1 690	1 691	1 692	1 693
Bevölkerung									
Bevölkerung am Monatsende..... 1 000	549,2	551,9	551,8	552,1	552,3	552,3	552,6	552,8	553,2
dav. männlich..... 1 000	261,3	263,7	263,5	263,8	264,0	264,4	264,6	264,9	265,1
weiblich..... 1 000	287,9	288,2	288,3	288,3	288,3	287,9	288,0	288,0	288,1
Natürliche Bevölkerungsbewegung									
Eheschließungen (nach dem Ereignisort).....	294	286	218	539	334	230	286	404	374
je 1 000 Einwohner und 1 Jahr.....	6,4	6,2	4,8	11,2	7,4	4,9	6,3	8,6	8,2
Lebendgeborene von ortsansässigen Müttern.....	454	452	466	471	478	449	400	447	452
je 1 000 Einwohner und 1 Jahr.....	9,9	9,8	10,3	10,0	10,5	9,6	8,8	9,5	9,9
Gestorbene Ortsansässige ohne Totgeborene.....	558	580	554	541	621	578	534	566	531
je 1 000 Einwohner und 1 Jahr.....	12,2	12,6	12,2	11,5	13,7	12,3	11,8	12,1	11,7
darunter im 1. Lebensjahr.....	3	2	3	2	3	1	2	3	-
je 1 000 Lebendgeborene.....	6,6	4,6	6,8	4,3	6,5	2,2	4,7	6,6	-
Geburten- (+), Sterbe (-)überschuß.....	- 201	- 128	- 88	- 70	- 143	- 129	- 134	- 119	- 79
je 1 000 Einwohner und 1 Jahr.....	- 2,3	- 2,8	- 1,9	- 1,5	- 3,2	- 2,7	- 3,0	- 2,5	- 1,7
Wanderungen⁵⁾									
Zuzüge insgesamt.....	2 604	1 966	2 246	1 808	2 111	2 350	2 106	1 737	2 284
darunter männliche Personen.....	1 451	1 107	1 265	1 023	1 241	1 338	1 208	1 020	1 290
Fortzüge insgesamt.....	1 925	1 710	1 426	1 452	1 763	2 544	1 666	1 371	1 798
darunter männliche Personen.....	1 027	927	745	780	947	1 466	928	750	977
Wanderungsgewinn (+) oder -Verlust (-).....	+ 679	+ 256	+ 820	+ 356	+ 348	- 194	+ 440	+ 360	+ 486
Sport, Erholung, Freizeit									
Besucher von städtischen öffentlichen Badeanstalten									
Warmbadeanstalten									
Schwimmbäder.....	68 948	59 329	72 221	60 660	62 269	*)	*)	*)	*)
Medizinische Bäder.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sauna Bäder.....	4 020	3 939	4 502	3 667	3 651	*)	*)	*)	*)
Universitätsbad.....	19 464	18 765	22 747	21 008	18 838	*)	*)	*)	*)
Freibäder (Monate Mai bis September).....	68 314	66 740	-	23 630	26 104	-	-	-	-

1) Jahresmaximum.- 2) Jahresminimum.- 3) Jahressumme.- 4) 0 bis 8 (0 = wolkenlos, 8 = bedeckt 9.- 5) Einschl. Wanderungen zwischen Bremen und Bremerhaven.- *) Ab Januar 1992 werden keine Zahlen mehr veröffentlicht.

Gegenstand	1990	1991	1991			1992			
	Monatsdurchschnitt		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni
Witterungsverhältnisse									
Temperatur									
Monatsmittel..... °C	10,5	9,3	8,2	9,8	13,0	6,0	8,3	15,0	18,7
Abweichung von langjährigen Mitteln..... °C	1,7	0,5	+ 1,0	- 2,1	- 2,4	+ 2,3	+ 1,1	+ 3,1	+ 3,3
Höchste Tagestemperatur..... °C	32,3	30,4	20,6	17,0	20,1	14,3	15,7	28,8	30,8
Niedrigste Tagestemperatur..... °C	- 3,9	- 10,1	- 1,0	4,0	5,3	- 0,1	- 1,4	2,7	9,9
Tage mit + 25° und mehr (Sommertage)..... Anzahl	14	18	0	0	0	0	0	7	11
Tage mit 0° (Frosttage)..... Anzahl	17	50	3	0	0	1	0	0	0
Bewölkung									
Monatsmittel ¹⁾	5,4	5,2	4,4	5,7	6,5	5,6	5,7	3,0	4,1
Heltere Tage (Bewölkung unter 1.6/8)..... Anzahl	30	37	2	1	0	2	1	13	2
Trübe Tage (Bewölkung unter 6.4/8)..... Anzahl	148	121	4	12	18	13	12	6	4
Sonnenscheindauer									
Monatssumme in Stunden.....	131,3	131,9	193,3	166,9	115,2	71,2	116,2	288,7	277,0
Abweichungen vom langjährigen Mittel in %	3	4	+ 15	- 21	- 48	- 35	- 31	+ 36	+ 2,5
Niederschläge									
Monatssumme in..... L/m ²	74,5	52,0	41,1	39,9	135,2	74,0	45,0	51,9	24,4
Abweichungen vom langjährigen Mittel in %	15	- 9	- 14	- 30	+ 10,5	+ 68	- 6	- 9	- 6,3
Höchste Tagesmenge in..... L/m ²	38,4	25,4	19,1	9,6	18,4	18,6	10,6	23,9	12,9
Niederschlagsfreie Tage..... Anzahl	120	138	9	10	3	5	8	23	18
Tage mit Gewitter..... Anzahl	23	13	0	1	4	1	0	2	1
Tage mit Nebel..... Anzahl	34	56	1	2	2	7	2	2	1
Gebiet									
Fläche..... km ²		77,51							
Einwohner je qkm (Monatsende).....	1 677	1 686	1 683	1 686	1 687	1 687	1 688	1 690	1 692
Bevölkerung									
Bevölkerung am Monatsende..... 1 000	130,0	130,7	130,5	130,6	130,8	130,7	130,8	131,0	131,1
dav. männlich..... 1 000	63,0	63,4	63,3	63,4	63,5	63,6	63,7	63,8	63,9
weiblich..... 1 000	66,9	67,2	67,2	67,2	67,3	67,1	67,1	67,2	67,2
Natürliche Bevölkerungsbewegung									
Eheschließungen (nach dem Ereignisort).....	67	70	66	119	75	49	52	80	72
je 1 000 Einwohner und 1 Jahr.....	6,2	6,4	6,2	10,7	7,0	4,4	4,8	7,2	6,7
Lebendgeborene von ortsansässigen Müttern.....	121	114	107	119	115	121	118	116	104
je 1 000 Einwohner und 1 Jahr.....	11,2	10,5	10,0	10,7	7,0	10,9	11,0	10,4	9,7
Gestorbene Ortsansässige ohne Totgeborene.....	139	137	122	155	119	111	134	156	142
je 1 000 Einwohner und 1 Jahr.....	12,9	12,6	11,4	14,0	11,1	10,0	12,5	14,0	13,2
darunter im 1. Lebensjahr.....	1	1	1	1	-	-	-	-	-
je 1 000 Lebendgeborene.....	10,7	11,3	9,3	8,5	-	-	-	-	-
Geburten- (+), Sterbe (-)überschuß.....	32	- 23	- 15	- 36	- 3	+ 10	- 16	- 40	- 38
je 1 000 Einwohner und 1 Jahr.....	- 1,7	- 2,1	- 1,4	- 3,2	- 0,3	+ 0,9	- 1,5	- 3,6	- 3,5
Wanderungen²⁾									
Zuzüge insgesamt.....	695	636	568	723	621	438	569	695	751
darunter männliche Personen.....	374	345	275	407	325	270	316	374	465
Fortzüge insgesamt.....	586	572	506	509	496	464	478	463	581
darunter männliche Personen.....	314	310	262	267	267	257	240	251	339
Wanderungsgewinn (+) oder -Verlust (-).....	+ 109	+ 64	+ 62	+ 214	+ 125	- 26	+ 91	+ 232	+ 170
Sport, Erholung, Freizeit									
Besucher von städtischen öffentlichen Badeanstalten									
Warmbadeanstalten									
Schwimmbäder.....	40 795	39 875	44 992	42 133	41 999	*)	*)	*)	*)
Freibäder (Monate Mai bis September).....	21 243	23 423	-	2 508	4 355	-	-	-	-

1) Jahresmaximum.- 2) Jahresminimum.- 3) Jahressumme.- 4) 0 bis 8 (0 = wolkenlos, 8 = bedeckt 9.- 5) Einschl. Wanderungen zwischen Bremen und Bremerhaven.- *) Ab Januar 1992 werden keine Zahlen mehr veröffentlicht.

Stadt Bremen

Gegenstand	1990	1991	1991			1992			
	Monatsdurchschnitt		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni
Öffentliche Sicherheit									
Rettungs- und Krankentransporte									
Gesamtzahl der Transporte (ohne Feuerwehr)	3 175	3 334	3 270	3 403	3 396	**)	**)	**)	**)
Feuerwehr									
Gesamtzahl der Alarmierungen	2 316	2 317	2 301	2 248	2 287	**)	**)	**)	**)
dav.: Klein-, Mittel-, Großbrände	174	177	149	152	166	**)	**)	**)	**)
Schornsteinbrände	15	1	—	—	1	**)	**)	**)	**)
Hilfeleistungen bei sonst. Notständen	221	139	137	132	116	**)	**)	**)	**)
Transport von Verunglückten	1 293	1 364	1 385	1 332	1 399	**)	**)	**)	**)
Krankentransporte	599	609	612	605	582	**)	**)	**)	**)
Unnötige Alarmierungen	30	26	18	27	23	**)	**)	**)	**)
Arbeitslage									
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer ¹⁾²⁾	250 290	257 482	.	.	257 482	261 622	.	.	260 828
darunter Ausländer	12 651	13 593	.	.	13 593	14 242	.	.	14 435
dar. Griechen	257	259	.	.	259	227	.	.	237
Italiener	348	340	.	.	340	322	.	.	333
Jugoslawen	1 211	1 291	.	.	1 291	1 361	.	.	1 383
Portugiesen	497	499	.	.	499	488	.	.	490
Spanier	291	282	.	.	282	271	.	.	272
Türken	6 170	6 457	.	.	6 457	6 704	.	.	6 654
Arbeitssuchende	38 401	32 700	32 914	32 501	32 966	33 053	32 461	32 172	33 376
darunter Arbeitslose	30 619	24 075	24 493	23 651	23 414	23 214	23 354	23 391	23 803
dav. Männer	17 007	13 285	13 506	13 058	12 880	13 155	13 205	13 268	13 385
Frauen	13 612	10 790	10 987	10 633	10 534	10 059	10 149	10 123	10 418
Offene Stellen	3 188	3 750	3 639	3 995	3 872	3 614	3 594	3 895	3 822
Stellenvermittlung	1 934	1 804	1 678	1 683	2 079	1 422	1 534	1 282	1 951
dar. in kurzfristiger Beschäftigung (bis zu 7 Tagen)	542	410	322	492	503	243	338	204	345
Arbeitslose nach ausgewählten Berufsgruppen¹⁾²⁾									
Metallerzeuger, -bearbeiter	494	415	.	.	415	495	.	.	481
Schlosser, Mechaniker	1 678	1 496	.	.	1 496	1 604	.	.	1 607
Elektriker	694	464	.	.	464	451	.	.	484
Textil- und Bekleidungsberufe	442	344	.	.	344	294	.	.	328
Ernährungsberufe	1 080	741	.	.	741	627	.	.	662
Bauberufe	737	495	.	.	495	484	.	.	460
Tischler, Modellbauer	378	333	.	.	333	359	.	.	406
Technische Berufe	982	951	.	.	951	931	.	.	1 010
Kaufleute	2 574	2 173	.	.	2 173	2 141	.	.	2 113
Verkehrsberufe	3 223	2 017	.	.	2 017	2 281	.	.	2 438
Organisations-, Verwaltungs-, Büroberufe	4 246	3 239	.	.	3 239	3 122	.	.	3 225
Gesundheitsdienstberufe	1 002	649	.	.	649	577	.	.	613
Landwirtschaftliche Versorgung									
Schlachtungen von Inlandtieren									
Rinder	3 809	4 459	4 473	4 160	3 547	4 072	3 590	2 592	2 822
Kälber	16	17	14	14	15	10	8	6	8
Schweine	19 206	18 951	19 289	18 179	17 495	18 123	18 793	17 757	18 324
darunter Hausschlachtungen	27	33	25	25	20	37	25	23	20
Milcherzeugung t	1 969,7	1 995,6	2 156,9	2 372,6	2 141,0	2 037,6	2 052,9	2 122,2	1 836,1
darunter an Molkereien geliefert %	89,0	87,5	93,2	91,2	.	83,0	92,8	92,2	94,2
Milchleistung je Kuh und Tag kg	15,1	15,9	17,4	18,5	17,3	16,8	17,4	17,4	15,6
Verarbeitendes Gewerbe³⁾									
Zahl der zu berichtenden Betriebe	259*)	277	278	277	277	279	278	278	277
Beschäftigte (einschl. tätiger Inhaber) ⁴⁾	69 584	73 196	72 755	72 766	73 165	72 584	71 813	71 631	71 701
dar. Arbeiter ⁵⁾	44 318	45 794	45 496	45 476	45 815	44 989	44 783	44 557	44 494
Beschäftigte nach Bereichen/Zweigen									
Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbe ⁶⁾	8 066	8 199	8 128	8 151	8 178	8 222	8 221	8 174	8 189
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	46 035	49 043	48 737	48 701	49 028	48 706	48 575	48 441	48 398
dar. Maschinenbau	5 568	5 926	5 904	5 892	5 912	5 976	5 956	5 901	5 898
Schiffbau	4 357	4 434	4 408	4 411	4 406	4 482	4 486	4 489	4 486
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	5 409	5 403	5 428	5 459	5 452	5 284	5 234	5 188	5 211
Nahrungs- u. Genussmittelgewerbe	10 074	10 551	10 462	10 455	10 507	10 372	9 783	9 828	9 903
Geleistete Arbeitsstunden 1 000	6 371	6 447	6 577	6 560	6 183	6 577	6 267	5 991	6 211
Löhne (Brutto) Mill. DM	171,1	188,1	170,3	187,3	184,3	176,0	174,5	181,3	195,3
Gehälter Brutto Mill. DM	142,0	166,6	151,1	171,3	168,2	160,5	160,1	175,0	179,3
Umsatz (ohne Mehrwertsteuer) ³⁾ Mill. DM	2 113,5	2 308,5	2 152,5	2 229,4	2 423,0	2 330,0	2 263,9	2 097,9	2 170,0
darunter Auslandsumsatz	826,7	933,4	856,6	898,5	928,2	910,1	980,7	869,7	822,1

1) Ergebnisse der Beschäftigten- und Entgeltstatistik der Bundesanstalt für Arbeit. 2) Erhebung vom Juni als Jahresdurchschnitt. 3) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr; ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätsversorgung und ohne Bauindustrie. 4) Einschl. in sonstigen Betriebsteilen. 5) Einschl. gewerblich Auszubildende. 6) Einschl. Bergbau. *) Ohne Betriebe der Arbeitsstättenzählung. **) Ab Januar 1992 werden keine Zahlen mehr veröffentlicht.

Gegenstand	1990	1991	1991			1992			
	Monatsdurchschnitt		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni
Öffentliche Sicherheit									
Feuerwehr									
Gesamtzahl der Alarmierungen.....	1 309	1 326	1 360	1 438	1 377	**)	**)	**)	**)
dav.: Klein-, Mittel-, Großbrände.....	37	34	42	35	47	**)	**)	**)	**)
Schornsteinbrände.....	1	2	-	1	-	**)	**)	**)	**)
Hilfeleistungen bei sonst. Notständen.....	176	127	141	144	150	**)	**)	**)	**)
Transport von Verunglückten.....	562	588	583	627	550	**)	**)	**)	**)
Krankentransporte ¹⁾	511	550	573	604	610	**)	**)	**)	**)
Unnötige Alarmierungen.....	23	26	21	27	20	**)	**)	**)	**)
Arbeitslage									
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer ²⁾³⁾	51 992	53 718	.	.	53 718	54 311	.	.	53 663
darunter Ausländer.....	3 409	3 673	.	.	3 673	3 726	.	.	3 694
dar. Griechen.....	21	20	.	.	20	20	.	.	22
Italiener.....	41	45	.	.	45	43	.	.	49
Jugoslawen.....	315	323	.	.	323	344	.	.	345
Portugiesen.....	440	507	.	.	507	504	.	.	511
Spanier.....	105	100	.	.	100	96	.	.	94
Türken.....	1 662	1 756	.	.	1 756	1 795	.	.	1 752
Arbeitssuchende.....	10 936	10 464	10 526	10 568	10 381	10 424	10 387	10 206	10 361
darunter Arbeitslose.....	8 286	7 554	7 586	7 507	7 435	7 482	7 614	7 568	7 661
dav. Männer.....	5 066	4 678	4 753	4 641	4 551	4 723	4 762	4 712	4 746
Frauen.....	3 220	2 877	2 833	2 866	2 884	2 759	2 852	2 856	2 915
Offene Stellen.....	265	399	426	472	456	355	345	404	400
Stellenvermittlung.....	887	1 485	918	1 656	1 815	1 187	1 654	1 290	1 326
dar. in kurzfristiger Beschäftigung (bis zu 7 Tagen).....	618	1 037	475	1 316	1 275	742	1 257	978	1 008
Arbeitslose nach ausgewählten Berufsgruppen³⁾									
Metallerzeuger, -bearbeiter.....	269	223	.	.	223	227	.	.	208
Schlosser, Mechaniker.....	920	844	.	.	844	869	.	.	857
Elektriker.....	238	205	.	.	205	232	.	.	229
Textil- und Bekleidungsberufe.....	111	98	.	.	98	74	.	.	68
Ernährungsberufe.....	573	592	.	.	592	592	.	.	653
Bauberufe.....	469	411	.	.	411	449	.	.	447
Tischler, Modellbauer.....	133	101	.	.	101	113	.	.	129
Technische Berufe.....	204	169	.	.	169	170	.	.	201
Kaufleute.....	867	751	.	.	751	642	.	.	700
Verkehrsberufe.....	868	819	.	.	819	798	.	.	799
Organisations-, Verwaltungs-, Büroberufe.....	927	798	.	.	798	787	.	.	858
Gesundheitsdienstberufe.....	197	161	.	.	161	142	.	.	158
Landwirtschaftliche Versorgung									
Schlachtungen von Inlandtieren									
Rinder.....	3 132	4 622	4 866	4 407	3 431	3 598	3 107	3 054	3 463
Kälber.....	7	10	10	15	6	3	8	3	7
Schweine.....	3 753	3 758	4 190	3 807	3 453	3 655	3 486	3 434	3 680
darunter Hausschlachtungen.....	12	13	13	14	12	13	11	2	9
Milcherzeugung..... t	44,1	43,3	49,9	53,3	51,1	41,1	49,0	47,7	43,1
darunter an Molkereien geliefert..... %	86,2	87,2	92,8	93,7	94,0	86,2	94,9	96,0	94,2
Milchleistung je Kuh und Tag..... kg	12,7	14,2	20,5	15,1	14,9	17,2	21,2	19,9	18,7
Verarbeitendes Gewerbe⁴⁾									
Zahl der zu berichtenden Betriebe.....	75*)	85	85	85	85	90	90	90	90
Beschäftigte (einschl. tätiger Inhaber) ⁵⁾	9 892	10 939	11 038	10 786	10 707	10 893	10 691	10 619	10 628
dar. Arbeiter ⁶⁾	7 441	8 307	8 433	8 209	8 117	8 211	8 009	7 955	7 962
Beschäftigte nach Bereichen/Zweigen									
Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbe.....	508	609	585	587	589	505	517	520	520
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe ⁷⁾	4 845	5 270	5 151	5 223	5 188	5 304	5 269	5 269	5 289
dar. Maschinenbau.....	1 167	1 323	1 302	1 317	1 319	1 181	1 155	1 143	1 137
Schiffbau.....	2 497	2 479	2 412	2 474	2 474	2 540	2 529	2 550	2 563
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe.....	506	778	828	831	765	810	805	763	698
Nahrungs- u. Genußmittelgewerbe.....	4 033	4 282	4 474	4 145	4 168	4 274	4 100	4 067	4 121
Geleistete Arbeitsstunden..... 1 000	1 111	1 220	1 233	1 232	1 133	1 234	1 216	1 140	1 093
Löhne (Brutto)..... Mill. DM	24,5	27,5	25,2	27,2	28,0	26,0	26,4	26,6	28,9
Gehälter Brutto..... Mill. DM	12,5	14,4	14,0	13,0	13,9	12,5	13,1	15,1	16,1
Umsatz (ohne Mehrwertsteuer) ⁵⁾ Mill. DM	272,4	287,0	337,6	270,1	234,8	442,6	281,5	308,0	200,6
darunter Auslandsumsatz..... Mill. DM	43,6	47,1	40,8	48,2	35,2	196,0	36,9	49,9	33,1

1) Ab Januar 1992 werden keine Zahlen mehr veröffentlicht. – 2) Ergebnisse der Beschäftigten- und Entgeltstatistik der Bundesanstalt für Arbeit. 3) Für Erhebung vom Juni als Jahresdurchschnitt. – 4) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr; ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätsversorgung und ohne Bauindustrie. – 5) Einschl. in sonstigen Betriebsteilen. – 6) Einschl. gewerblich Auszubildende. – 7) Einschl. Bergbau. – *) Ohne Betriebe der Arbeitsstättenzählung. – **) Ab Januar 1992 werden keine Zahlen mehr veröffentlicht.

Stadt Bremen

Gegenstand	1990	1991	1991			1992			
	Monatsdurchschnitt		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni
Bautätigkeit									
Baugenehmigungen									
Wohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)	52	36	50	29	48	120	42	25	51
dar. mit 1 und 2 Wohnungen	42	26	29	15	38	114	40	18	36
Umbauter Raum	62	54	100	104	74	77	40	28	88
Veranschlagte reine Baukosten	21 203	19 406	.	36 259	26 486	30 949	14 761	10 023	32 644
Wohnungen	165	149	267	321	216	230	84	80	219
Wohnfläche	12,0	10,6	18,8	21,4	15,6	16,1	8,7	5,9	17,0
Baumaßnahmen an bestehenden Wohngebäuden									
veranschlagte reine Baukosten	1 871	2 573	.	370	3 967	857	6 313	1 993	3 984
Wohnungen	12	13	14	5	20	3	28	5	19
Wohnfläche	1,1	1,2	0,8	0,3	2,5	0,3	3,1	0,8	1,7
Nichtwohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)									
Umbauter Raum	14	15	15	8	16	27	8	9	15
veranschlagte reine Baukosten	243	261	182	31	224	180	61	85	131
Nutzfläche	44 590	40 639	70 341	.	54 539	27 559	.	12 690	20 111
Wohnungen	33,4	38,7	30,7	4,6	29,1	25,9	9,3	12,3	19,4
Wohnungen	3	2	8	—	5	3	17	—	1
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	180	166	291	328	240	236	129	85	240
Fremdenverkehr									
in gewerblichen Beherbergungsstätten									
Fremdenmeldungen	34 437	35 776	37 113	38 763	41 098	33 332	36 922	43 807	40 450
darunter von Auslandsgästen	7 659	7 811	8 722	8 945	8 845	6 780	11 617	9 919	10 126
Fremdenübernachtungen	61 434	66 722	66 920	74 282	74 271	63 573	64 954	82 428	73 666
darunter von Auslandsgästen	14 443	15 448	17 043	17 351	15 960	15 523	20 790	19 046	19 636
Verkehr									
Seeschifffahrt^{*)}									
Handelsschiffe									
Ankunft	Anzahl	421	386	455	413	372	365	370	380
Raumgehalt in 1 000 NRT	1 187	1 075	1 291	1 142	978	934	997	1 038	955
Raumgehalt in 1 000 BRT	2 144	1 971	2 339	2 118	1 775	1 748	1 855	1 928	1 681
Abgang	Anzahl	422	390	449	440	366	376	371	360
Raumgehalt in 1 000 NRT	1 194	1 082	1 268	1 170	990	924	972	1 028	940
Raumgehalt in 1 000 BRT	2 153	1 981	2 291	2 171	1 810	1 717	1 810	1 907	1 673
Güterempfang	1000 t	723	790	842	886	738	819	898	759
Stückgut	1000 t	302	303	359	392	264	343	303	315
dar.: Früchte, Gemüse	1000 t	10	13	21	23	5	9	16	12
Holz und Kork	1000 t	25	24	24	24	33	28	30	21
Zellstoff, Altpapier	1000 t	75	73	75	88	37	78	75	85
Textile Rohstoffe	1000 t	16	13	15	11	16	7	9	15
Vom Stückgut waren in Containern									
verladen	1000 t	57	55	72	66	55	43	52	47
Massengut	1000 t	422	487	483	494	474	476	595	444
dar.: Getreide	1000 t	29	23	22	12	19	22	32	30
Eisenerze u. Metallabfälle	1000 t	63	95	31	88	89	237	209	181
Steinkohle, Briketts, Koks	1000 t	42	68	116	64	34	9	10	30
Kraftstoffe, Heizöl	1000 t	186	175	190	181	263	101	159	119
Güterversand	1000 t	419	415	407	427	369	352	341	354
Stückgut	1000 t	321	322	336	303	285	215	210	245
dar.: Düngemittel	1000 t	1	0	0	0	0	0	0	0
Stab-, Formstahl, u. a.	1000 t	12	15	19	11	10	17	9	17
Stahlblech, Bandstahl	1000 t	95	101	117	71	98	79	76	81
Rohre, Gießereierzeugnisse	1000 t	58	66	57	83	55	23	18	23
Zement, Kalk	1000 t	4	4	1	6	2	8	0	4

*) Die Ergebnisse des Schiffs- und Güterverkehrs über See der Bremischen Häfen basieren zum Teil auf Strukturschätzungen vorausgegangener Monate.

Gegenstand	1990	1991	1991			1992			
	Monatsdurchschnitt		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni
Bautätigkeit									
Baugenehmigungen									
Wohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)	5	5	1	4	15	5	27	4	20
dar. mit 1 und 2 Wohnungen	4	4	1	2	11	1	20	4	20
Umbauter Raum..... 1 000 m	9	6	1	7	20	17	40	3	11
Veranschlagte reine Baukosten..... 1 000 DM	3 303	2 299	.	2 732	7 960	7 829	19 044	1 073	3 365
Wohnungen	22	12	1	18	37	45	99	4	20
Wohnfläche	1,5	1,2	0,1	1,3	4,5	3,2	8,1	0,7	1,9
 Baumaßnahmen an bestehenden Wohngebäuden									
veranschlagte reine Baukosten..... 1 000 DM	1 093	11 299	.	5 029	1 941	—	4 947	499	525
Wohnungen	8	10	16	4	10	—	30	3	4
Wohnfläche	0,7	0,6	0,7	0,9	0,5	—	1,9	0,3	0,2
 Nichtwohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)									
Umbauter Raum..... 1 000 m³	13	13	35	9	29	—	14	31	—
veranschlagte reine Baukosten..... 1 000 DM	4 321	4 249	21 441	.	3 539	—	.	5 715	—
Nutzfläche	2,3	2,4	6,8	1,9	5,6	—	2,6	5,4	—
Wohnungen	—	4	—	37	—	—	—	—	—
 Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)									
	30	25	54	22	46	45	131	8	24
Fremdenverkehr									
in gewerblichen Beherbergungsstätten									
Fremdenmeldungen	5 183	5 817	5 647	7 825	6 681	5 149	4 840	6 663	6 127
darunter von Auslandsgästen	804	1 043	937	1 436	1 301	1 124	840	935	930
Fremdenübernachtungen	11 814	12 976	12 425	16 259	14 860	13 556	9 929	13 952	12 313
darunter von Auslandsgästen	3 127	3 672	2 683	3 757	4 814	5 097	2 337	2 284	2 269
Verkehr									
Seeschifffahrt^{*)}									
Handelsschiffe									
Ankunft	366	367	394	516	314	354	353	391	359
Raumgehalt in 1 000 NRT	2 312	2 364	2 426	2 673	2 056	2 253	2 245	2 720	2 232
Raumgehalt in 1 000 BRT	4 521	4 580	4 610	5 272	3 893	4 507	4 397	5 528	4 388
Abgang	359	364	387	518	311	351	344	387	356
Raumgehalt in 1 000 NRT	2 308	2 347	2 438	2 665	1 999	2 267	2 237	2 740	2 230
Raumgehalt in 1 000 BRT	4 521	4 555	4 610	5 272	3 893	4 549	4 388	5 562	4 376
 Güterempfang									
Stückgut	847	810	952	800	671	836	606	974	687
dar.: Früchte, Gemüse	473	517	605	563	430	588	550	653	516
dar.: Holz und Kork	61	55	101	58	25	70	58	70	63
Zellstoff, Altpapier	17	16	17	16	13	16	13	16	16
Textile Rohstoffe	9	12	17	21	11	21	15	13	11
.....	11	13	17	19	10	11	11	16	10
 Vom Stückgut waren in Containern									
verladen	263	296	326	331	247	346	331	395	301
Massengut	375	293	347	237	241	248	56	320	172
dar.: Getreide	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eisenerze u. Metallabfälle	332	246	285	199	186	198	—	280	67
Steinkohle, Briketts, Koks	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kraftstoffe, Heizöl	34	35	41	22	46	40	49	27	42
 Güterversand									
Stückgut	527	544	542	477	623	552	693	569	569
dar.: Düngemittel	526	541	517	541	475	623	548	687	567
Stab-, Formstahl, u. a.	1	0	0	0	0	0	0	0	0
Stahlblech, Bandstahl	5	6	3	26	4	5	4	18	5
Rohre, Gießereierzeugnisse	7	7	7	10	7	11	9	9	9
Zement, Kalk	4	3	3	3	4	7	4	4	3
.....	0	0	0	0	0	1	2	0	0

*) Die Ergebnisse des Schiffs- und Güterverkehrs über See der Bremischer Häfen basieren zum Teil auf Strukturschätzungen vorangegangener Monate.

Stadt Bremen

Gegenstand	1990	1991	1991			1992			
	Monatsdurchschnitt		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni
noch: Seeschifffahrt									
El. Erzeugnisse, Maschinen..... 1 000 t	20	19	19	18	14	13	18	17	11
Fahrzeuge 1 000 t	6	5	7	7	5	3	3	4	5
Vom Stückgut waren in Containern									
verladen..... 1 000 t	61	62	62	65	64	38	45	50	43
Massengut..... 1 000 t	98	93	72	124	84	137	131	109	76
dar.: Steinkohle, Briketts, Koks..... 1 000 t	20	13	9	23	13	—	—	—	—
Kraftstoffe, Heizöl..... 1 000 t	0	2	—	4	5	—	6	2	7
Düngemittel..... 1 000 t	1	1	1	5	1	3	3	1	4
Binnenschifffahrt									
Handelsschifffahrt									
Ankunft Anzahl	—	—	—	—	—	698	549	615	582
Tragfähigkeit in 1 000 t	—	—	—	—	—	646	475	547	503
Abgang Anzahl	—	—	—	—	—	694	538	636	581
Tragfähigkeit in 1 000 t	—	—	—	—	—	639	464	566	509
Güterempfang 1 000 t	212	238	—	—	—	307	193	241	246
darunter Ortsverkehr 1 000 t	26	11	—	—	—	4	1	1	3
Güterversand..... 1 000 t	151	155	—	—	—	174	141	156	136
darunter Ortsverkehr 1 000 t	26	11	—	—	—	4	1	1	3
Luftverkehr									
s. Zahlenspiegel für das Land Bremen									
Straßenbahnverkehr und Kraftomnibusverkehr									
der Bremer Straßenbahn AG									
Straßenbahn									
Gefahrene Wagenkilometer 1 000	11 335 ¹⁾	11 415 ¹⁾	—	—	2 676 ²⁾	3 129 ²⁾	—	—	2 930 ²⁾
Kraftomnibus									
Gefahrene Wagenkilometer 1 000	15 126 ¹⁾	15 735 ¹⁾	—	—	3 872 ²⁾	4 198 ²⁾	—	—	3 896 ²⁾
Beförderte Personen insgesamt 1 000	95 359 ¹⁾	99 218 ¹⁾	—	—	24 621 ²⁾	26 212 ²⁾	—	—	24 170 ²⁾
Kraftfahrzeuge									
Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge.....	2 174	2 478	3 239	2 944	2 854	2 985	2 665	2 591	2 535
dar.: Personenkraftwagen ³⁾									
Lastkraftwagen.....	1 935	2 208	2 890	2 615	2 531	2 589	2 300	2 242	2 225
	131	154	184	167	170	171	156	175	148
Straßenverkehrsunfälle									
Unfälle insgesamt.....	1 600	1 462	1 525	1 519	1 447	1 536	1 415	1 427	1 426
dav.: mit Personenschaden.....	262	229	251	233	241	218	201	312	325
mit nur Sachschaden									
unter 4 000 DM je Beteiligten.....	1 088	1 081	1 106	1 126	1 043	1 157	1 081	978	962
über 4 000 DM je Beteiligten.....	224	152	168	160	163	161	133	137	139
Getötete Personen.....	2	2	2	—	1	2	1	2	3
Verletzte Personen.....	313	272	315	281	285	254	231	382	369
Kapitalgesellschaften, Zahlungsschwierigkeiten									
am Jahres- bzw. Monatsende									
Aktiengesellschaften Anzahl	39	39	38	38	38	39	40	41	40
Nominalkapital in Mill. DM	1 424,8	1 563,9	1 423,8	1 423,8	1 423,8	1 566,4	1 570,4	1 578,0	1 528,3
Gesellschaften mit beschränkter Haftung..... Anzahl	5 341	5 654	5 471	5 464	5 480	5 724	5 770	5 808	5 817
Nominalkapital in Mill. DM	2 215,6	2 328,6	2 248,1	2 246,6	2 250,0	2 347,2	2 360,7	2 275,1	2 360,3
Zahlungsschwierigkeiten									
Konkurse Anzahl	12	9	10	8	14	13	3	12	15
voraussichtliche Forderungen 1 000 DM	7 790	4 492	4 457	1 819	14 452	5 255	9 323	6 058	6 343
Vergleichsverfahren Anzahl	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Steuern									
Steuereinnahmen der Gemeinden 1 000 DM	49 014	54 297	10 101	118 053	46 033	19 123	28 842	128 355	28 561
dav.: Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital ⁴⁾ 1 000 DM									
Grundsteuer A und B 1 000 DM	34 088	39 564	6 817	85 649	30 656	13 040	24 652	98 990	22 725
sonstige Gemeindesteuern ⁵⁾ 1 000 DM	11 579	12 034	977	28 136	13 675	1 930	1 268	27 202	3 948
	3 348	2 699	2 307	4 268	1 702	4 153	2 922	2 163	1 888

1) Jahressumme.— 2) Summe eines Quartals.— 3) Einschl. Kombinationskraftwagen.— 4) Vor Abzug der Gewerbesteuerumlage.— 5) Einschl. Anteil a. d. Grunderwerbsteuer.

Gegenstand	1990	1991	1991			1992			
	Monatsdurchschnitt		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni
noch: Seeschifffahrt									
El. Erzeugnisse, Maschinen..... 1 000 t	40	38	37	38	33	43	34	48	38
Fahrzeuge..... 1 000 t	53	57	48	54	49	64	72	66	63
Vom Stückgut waren in Containern									
verladen..... 1 000 t	365	379	372	377	342	450	384	490	411
Massengut..... 1 000 t	1	3	0	1	3	0	3	6	2
dar.: Steinkohle, Briketts, Koks..... 1 000 t	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kraftstoffe, Heizöl..... 1 000 t	1	3	0	1	3	0	3	6	2
Düngemittel..... 1 000 t	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Binnenschifffahrt									
Handelsschifffahrt									
Ankunft..... Anzahl	—	—	—	—	—	120	127	125	123
Tragfähigkeit in 1 000 t	—	—	—	—	—	124	135	132	138
Abgang..... Anzahl	—	—	—	—	—	126	127	127	130
Tragfähigkeit in 1 000 t	—	—	—	—	—	135	135	137	142
Güterempfang..... 1 000 t	46	56	—	—	—	46	51	47	45
Güterversand..... 1 000 t	22	28	—	—	—	25	24	23	27
Kraftomnibusverkehr									
der Verkehrsgesellschaft Bremerhaven AG									
Gefahrene Wagenkilometer..... 1 000	4 656 ¹⁾	4 757 ¹⁾	—	—	1 170 ²⁾	1 274 ²⁾	—	—	1 217 ²⁾
Beförderte Personen insgesamt..... 1 000	18 115 ¹⁾	17 776 ¹⁾	—	—	4 294 ²⁾	4 770 ²⁾	—	—	4 192 ²⁾
Kraftfahrzeuge									
Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge.....	418	471	592	544	602	539	504	486	678
dar.: Personenkraftwagen ³⁾	370	420	515	495	536	455	429	428	611
Lastkraftwagen.....	27	25	35	28	23	24	26	25	36
Straßenverkehrsunfälle									
Unfälle insgesamt.....	451	412	390	411	438	435	382	414	398
dav.: mit Personenschaden.....	67	64	59	64	70	52	44	87	82
mit nur Sachschaden									
unter 4 000 DM je Beteiligten.....	346	322	308	316	342	354	314	307	298
über 4 000 DM je Beteiligten.....	39	27	23	31	26	29	24	20	18
Getötete Personen.....	1	x	—	—	1	2	—	—	1
Verletzte Personen.....	81	76	79	71	78	58	49	103	93
Kapitalgesellschaften, Zahlungsschwierigkeiten									
Bestand an Kapitalgesellschaften									
am Jahres- bzw. Monatsende									
Aktiengesellschaften..... Anzahl	6	6	6	6	6	6	6	6	6
Nominalkapital in Mill. DM	83,5	96,5	83,5	83,5	83,5	96,5	96,5	96,5	96,5
Gesellschaften mit beschränkter Haftung..... Anzahl	709	745	722	722	722	772	772	775	775
Nominalkapital in Mill. DM	239,2	253,3	239,8	239,8	239,8	256,6	256,6	257,7	257,7
Zahlungsschwierigkeiten									
Konkurse..... Anzahl	2	2	1	2	1	—	2	4	—
voraussichtliche Forderungen..... 1 000 DM	873	476	25	2 265	300	—	220	2 003	—
Vergleichsverfahren..... Anzahl	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Steuern									
Steuereinnahmen der Gemeinden..... 1 000 DM	6 497	7 474	932	15 833	1 773	1 541	2 582	14 860	2 285
dav.: Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital ⁴⁾ 1 000 DM	3 942	4 842	245	9 871	945	121	2 050	9 401	909
Grundsteuer A und B..... 1 000 DM	2 086	2 135	145	5 527	438	583	110	5 079	926
sonstige Gemeindesteuern ⁵⁾ 1 000 DM	469	497	542	435	390	837	422	380	450

1) Jahressumme.— 2) Summe eines Quartals.— 3) Einschl. Kombinationskraftwagen.— 4) Vor Abzug der Gewerbesteuerumlage.— 5) Einschl. Anteil a. d. Grunderwerbsteuer.

Ausgewählte Bevölkerungs und Wirtschaftszahlen für das Bundesgebiet

Gegenstand	1990	1991	1991			1992			
	Monatsdurchschnitt		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit									
Bevölkerung am Monatsende 1000	63 253 p	...	...	...	...	...	...	...	...
Eheschließungen auf 1000	34 504 p	...	p 5,1	p 10,9	p 7,7	p 4,4	6,0	8,1	7,8
Lebendgeborene Einw. und	60 303 p	...	p 11,6	p 11,3	p 11,4	p 11,5	11,0	9,5	10,6
Gestorbene 1 Jahr	59 142 p	...	p 11,4	p 10,7	p 10,4	p 11,5	11,1	10,2	10,9
Arbeitslose 1000	1 883	1 689	1 652	1 604	1 593	1 768	1 747	1 704	1 715
Produzierendes Gewerbe¹⁾									
Beschäftigte (einschl. tätiger Inhaber) 1000	7 412	7 515	7 506	7 500	7 504	7 417	7 384	7 356	7 357
Geleistete Arbeitsstunden ²⁾ Mill. Std.	666	663	697	648	666	688	661	628	636
Umsatz ³⁾ (o. Mehrwertsteuer) Mrd. DM	152	162	167 500	155 820	168 422	173 757	165 788	157 558	157 556
darunter Auslandsumsatz Mill. DM	44 384	43 557	45 501	41 447	44 844	48 039	44 874	42 258	42 258
Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe ⁴⁾ (arbeitsmäßig bereinigt)									
Prod. Gewerbe. (einschl. Bau- u. Energiewirtschaft) 1985=100	117	83	123	118	125	127	126	117	123
Verarbeitendes Gewerbe 1985=100	117	122	124	119	128	128	122	119	121
Grundst.- u. Produktionsgütergewerbe 1985=100	109	112	116	112	116	121	118	115	118
Investitionsg. prodz. Gewerbe 1985=100	123	126	128	122	135	133	132	121	129
Verbrauchsg. prodz. Gewerbe 1985=100	118	123	125	117	126	130	129	118	119
Nahrungs- u. Genußmittelgewerbe 1985=100	119	130	126	127	128	124	127	119	130
Bauwirtschaft									
Baugewerbe ⁵⁾									
Beschäftigte (einschl. tätiger Inhaber) 1000	1 034	1 061	1 045	1 050	1 054	1 044	1 056	1 062	1 068
Geleistete Arbeitsstunden Mill. Std	1 122	1 109	128	117	123	114	121	117	123
Umsatz (ohne Mehrwertsteuer) Mill. DM	1 185	1 313	12 134	12 867	14 376	12 240	13 165	13 950	15 218
Baugenehmigungen für Wohnungen 1000	32 221	33 382	34 589	32 887	37 279	40 412	33 254	40 663	40 518
Handel									
Außenhandel (Generalhandel)									
Einfuhr Mill. DM	46 827	54 840	56 161	57 476	54 024	58 779	58 892	52 078	50 487
Ausfuhr Mill. DM	54 542	56 465	54 811	55 609	54 668	63 991	61 380	52 909	52 342
Ein- bzw. Ausfuhrüberschuß Mill. DM	7 715	1 625	1 350	1 867	644	5 212	2 488	831	1 855
Index der Einzelhandelsumsätze 1986 = 100	126	137	120	135	133	138	140	136	129
Verkehr									
Seeschifffahrt									
Güterumschlag insgesamt ⁶⁾⁷⁾¹⁴⁾ 1000 t	11 491	12 826	13 091	12 797	12 402	15 606	14 489	13 830	13 847
dar.: Empfang 1000 t	7 930	8 907	8 985	9 274	8 623	10 482	9 780	9 175	9 343
Versand 1000 t	3 561	3 919	4 106	3 523	3 779	5 124	4 709	4 655	4 504
Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge 1000	28 221	31 979	419 356	389 591	394 381	401 583	384 065	339 263	331 077
Geld und Kredit									
(am Monats- bzw. Jahresende) ¹³⁾									
Bargeldumlauf ⁸⁾ Mill. DM	158,6	171,8	158 928	161 400	161 400	167 408 ¹³⁾	171 886	172 263	172 559
Spareinlagen ⁹⁾ Mill. DM	755,6	753,8	736 603	733 374	731 080	508 604 ¹³⁾	507 236	506 787	505 892
Index der Aktienkurse 30. 12. 1980 = 100	326,3	295,6	303,4	308,0	315,3	310,3	309,6	308,0	309,6
Steuern¹⁵⁾									
Bundes- und Landessteuern Mill. DM	39 540	...	34 942	40 527	55 653	60 608	42 978	46 343	...
dar.: Lohnsteuer Mill. DM	14 799	17 048	14 742	15 344	18 366	16 957	17 508	17 973	19 006
Veranlagte Einkommensteuer Mill. DM	30 433	34 335	...	...	9 452	10 601	...	...	9 889
Steuern vom Umsatz Mill. DM	5 798	6 645	13 136	15 769	14 199	14 782	15 258	16 485	16 201
Preise⁹⁾									
Index der Erzeugerpreise									
gewerblicher Produkte 1985 = 100	101,0	103,4	102,9	103,0	103,1	104,6	104,9	105,1	105,2
Index der Einfuhrpreise 1985 = 100	82,5	82,8	83,3	83,3	83,4	81,2	81,2	83,3	80,9
Index der Ausfuhrpreise 1985 = 100	102,2	103,5	103,7	103,8	103,9	104,4	104,7	103,8	104,9
Preisindex für Wohngebäude 1980 = 100	116,4	124,3	...	124,3	...	...	...	131,0	...
Preisindex für den Straßenbau 1980 = 100	113,2	121,0	...	121,0	...	...	...	127,7	...
Preisindex für die Lebenshaltung für mittlere 4-Personen-Haushalte ¹⁰⁾ 1985 = 100	107,6	110,5	109,3	109,8	110,2	114,0	114,4	114,9	115,2
alle privaten Haushalte ¹¹⁾ 1985 = 100	107,0	110,7	109,6	109,9	110,5	114,2	114,5	115,0	115,2
dar.: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakw. ... 1985 = 100	105,6	108,6	108,2	108,7	109,3	111,9	112,5	113,1	113,2
Bekleidung, Schuhe 1985 = 100	107,5	110,1	109,5	109,8	109,9	112,5	112,7	113,0	113,0
Wohnungsmieten 1985 = 100	112,5	117,3	116,2	116,8	117,3	121,7	122,3	122,9	123,4
Energie (ohne Kraftstoffe) 1985 = 100	85,5	89,4	87,3	88,2	88,0	89,4	89,8	90,1	90,1
Möbel, Haushaltsgerät u. andere Güter für die Haushaltsführung 1985 = 100	107,3	110,5	109,6	110,3	110,5	113,4	113,8	114,2	114,4
Löhne in der Industrie									
Bruttostundenverdienste der Männer DM	21,17	22,46	109,6	...	...	...	...	...	...
Bezahlte Wochenarbeitszeit der Männer Std.	39,9	39,6	39,8	...	...	...	...	...	...

1) Betriebe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten, ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätsversorgung und ohne Bauindustrie. – 2) Einschl. gewerbliche Auszubildende. – 3) Einschl. Verbrauchssteuern sowie Reparaturen, Lohn- und Montagearbeiten, aber ohne Umsatz in Handelsware. – 4) Fachliche Unternehmenseinzelteile. – 5) Hochgerechnete Totalergebnisse. – 6) Verkehr zwischen deutschen Seehäfen ist doppelt gezählt. – 7) Güterumschlag der 13 umschlagstärksten Seehäfen der Bundesrepublik Deutschland, nach Angaben des Bundesministers für Verkehr – Abteilung Seeverkehr, Bonn. – 8) Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute. – 9) Einschl. Mehrwertsteuer; Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. – 10) Haushalte von Arbeitnehmern mit mittleren Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes nach den Verbrauchsverhältnissen von 1980 bei Lebenshaltungsausgaben von rd. 2 575 DM monatlich. – 11) Nach den Verbrauchsverhältnissen von 1985 bei Lebenshaltungsausgaben von rd. 3 044 DM monatlich. – 12) Januar bis März 1991. – 13) Ab Juni 1990 für das gesamte Wirtschaftsgebiet der D-Mark. – 14) Ab Januar 1991 16 umschlagstärkste Seehäfen der BRD. – 15) Gebietsstand 3. Oktober 1990. Quelle: Statistisches Bundesamt.